

St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren
im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V.



Januar 2014
Ausgabe Nr. 166
42. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 €



Die Redaktion
"St. Florian"
wünscht Ihnen
ein erfolgreiches
Jahr 2014!



Aus dem Inhalt

| | |
|---|----|
| Wettbewerbe auf Gemeindefeuerwehrtag | 4 |
| Prävention wird kontinuierlich fortgesetzt | 5 |
| Ehrung für Hochwassereinsatz | 6 |
| Ehrungen | 7 |
| Kreisfeuerwehr-Wettbewerbe | 8 |
| Ehrentafel | 9 |
| Sicherheitsbeauftragte tagten | 10 |
| FF Aschhausen Stützpunktfeuerwehr | 11 |
| Heißer Einsatz während Geburtstagsfeier | 12 |
| Gemeindegewerkschaft | 13 |
| Kreisfeuerwehrtag im Landkreis Cloppenburg – Die Wettbewerbe | 14 |
| Scharreler Vereine spendeten | 15 |
| OFV-Kameradschaftstreffen im Moor | 16 |
| Jahresausflug der OFV-Ehrenmitglieder | 17 |
| Kreispressewartag tagten auf Bezirksebene | 18 |
| Zugübung der FF Scharrel | 19 |
| Verkehrsunfall geprobt | 20 |
| Verpuffung in einer Werkstatt | 21 |
| Heißausbildung in der RDA Osnabrück | 22 |
| Veranstaltungen | 23 |
| Feuerwehren probten Ernstfall | 24 |
| Lehrreiche Brandschutzerziehung | 25 |
| Einsatzübung bei Firma DMK-Werk | 26 |
| Übung mit CSA | 27 |
| Üben für Hilfeleistungen | 28 |
| Übergabe eines Hilfelöschfahrzeuges | 29 |
| Fackellauf in Delmenhorst | 30 |
| Feierlicher Anlass bei Apener Feuerwehr „Fietsendiele“ überprüfte Fahrräder | 31 |
| 18. LFV-Grundseminar | 32 |
| „Brandschutzerziehung durchgeführt Ammerländer JF im sportlichen Einsatz | 33 |
| Personensuche nahm trauriges Ende | 34 |
| Überholvorgang mit Folgen | 35 |
| 26 Verletzte nach Kellerbrand | 36 |
| Großfeuer vernichtete Feuerwehrhaus | 37 |
| Bei Unfall schwer verletzt | 38 |
| Sturmeinsätze und Personensuche | 39 |
| LKW fuhr am Stauende auf LKW auf | 40 |
| Einsätze nach dem Sturm | 41 |
| Tropfende Lauge sorgte für Großeinsatz | 42 |
| Gebäudebrand im Mehrfamilienhaus | 43 |
| Orkan „Christian“ sorgte für Einsätze | 44 |
| Verkehrsunfall auf dem Bokerner Damm | 45 |
| Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person | 46 |
| Zwei Einsätze innerhalb einer Stunde | 47 |
| 48-Jähriger bei Unfall schwer verletzt | 48 |
| 22-Jähriger starb bei Verkehrsunfall | 49 |
| Dicke Eiche fiel auf Wohnhaus | 50 |
| Übung: Grundschule Jaderberg evakuiert | 51 |
| | 52 |

■ **Titelbilder:** Ob Großbrand, Menschenrettung, Hilfeleistungen oder Feuerwehrentechnik – wir berichten von allen Tätigkeitsfeldern der Feuerwehren.

IMPRESSUM

St. Florian: Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. – erscheint vierteljährlich.

Gründer: 1972 OBM Hans Wilkens, Jaderberg.

Herausgeber: Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Kortebrügger Str. 11 b, 26215 Wiefelstede. Verbandsgeschäftsführer: Christian Rhein, Telefon 0 44 02 / 691 04.

Redaktion: Harro Hartmann (Leitung), Christian Rhein (Geschäftsführer), Hans Wilkens, Helga Schön, Ulf Masemann und Manfred Treuenberg.

Anschrift der Redaktion: Redaktion St. Florian, Schützenweg 6, 27243 Harpstedt · Telefon und Fax 04244 / 17 17 E-Mail: redaktion-stflorian@firehunter.de

Druck: Druckerei Oskar Berg, Lange Str. 10, 26345 Bockhorn, Telefon 044 53 / 9820-0

Manuskripte u. Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Redaktionsschluss 6 Wochen vor Herausgabe. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verantwortung liegt beim jeweiligen Autor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Führungswechsel in der Kreisfeuerwehrbereitschaft

Lk Oldenburg – Am Mittwochabend sind zwei Kameraden (beide FF Neerstedt), die in der KFB im Fachzug „Wasserförderung“ tätig waren, verabschiedet worden. Zunächst begrüßte Bereitschaftsführer Klaus Stolle KBM Andreas Tangemann sowie die Zugführer der verschiedenen Fachabteilungen. Die Kameraden Heino Grashorn und Werner Grau, die über 30 Jahre in der KFB tätig waren, erhielten von KBM Andreas Tangemann wunschgemäß ihre Entlassungsurkunden. Geschenkkörbe bekamen

Werner Grau und Heino Grashorn als Dank und Anerkennung für ihre Jahrzehnte lange Mitarbeit in der KFB von Klaus Stolle (r.) und seinen Stellvertreter Hergen Schütte (l.) überreicht.

Zum neuen Zugführer im Fachzug „Wasserförderung“ wurde nun Andreas Grashorn und zu seinem Stellvertreter wurde Dirk Lüke (beide FF Neerstedt) vom Bereitschaftsführer Klaus Stolle bestimmt. Die Ernennungsurkunden händigte der KBM aus.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ **V. l.:** Bereitschaftsführer Klaus Stolle, Heino Grashorn, Werner Grau, neuer Zugführer Andreas Grashorn und sein Stellvertreter Dirk Lüke, stv. Bereitschaftsführer Hergen Schütte und KBM Andreas Tangemann.

Oldtimer-Trecker verbrannte in einem Schuppen

Hude – In der Nacht zum Montag brannte ein circa 60 Quadratmeter großer Schuppen bis auf die Grundmauern nieder. Die FF Hude wurde um 01.49 Uhr über Melder alarmiert und rückte kurz darauf zum Einsatzort an der Löpe aus. Als sie eintraf brannte das Gebäude bereits in voller Ausdehnung. Die Einsatzkräfte begannen sofort mit der Brandbekämpfung und konnten ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Wohnhaus verhindern. Schwierig gestaltete sich die

Löschwasserversorgung zu dem einsam gelegenen Grundstück. Die Feuerwehrkameraden mussten eine mehr als 500 Meter lange Schlauchleitung verlegen. Bei dem Feuer verbrannte auch ein über 50 Jahre alter Oldtimer-Traktor neben einem Aufsitzmäher und anderen Gegenständen. Die Ursache des Feuers ist noch völlig unklar. Die Hausbewohner wurden bei dem Brand nicht verletzt.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, PWin



■ **Der gesamte Schuppen wurde ein Raub der Flammen.**

OFV Vorstand tagte bei der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

Gerd Junker mit der OFV-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet

Oldenburg – Zu seiner letzten Sitzung im Jahr traf sich der erweiterte Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) mit Gästen im Hause der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg.

Durch zahlreiche Grußworte u.a. der Vertreter der Öffentlichen Versicherung Oldenburg, der Niedersächsischen Akademie für Brand- u. Katastrophenschutz (NABK), des Feuerwehrverbandes Ostfriesland und des Innenministeriums gab es eine Vielzahl von Informationen. Besondere Ereignisse des abgelaufenen Jahres 2013 wurden erwähnt, sowie Termine von kommenden Ereignissen wie die OFV-Vertreterversammlung genannt.

Dr. Ulrich Knemeyer stellte sich als neues Vorstandsmitglied der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg vor und ging dann u.a. auf die Schadenentwicklung im ablaufenden Jahr ein. Der Orkan „Christian“ hat mit über 6.400 Schadensfällen den Orkan „Xaver“ im Geschäftsbereich der Versicherung vor einigen Tagen weit übertroffen. Bisher seien hier ca. 450 Schäden gemeldet worden. Besonders stark traf es jedoch die FF Scharrel im Saterland. Ihr Feuerwehrhaus brannte mit Fahrzeugen und Inventar total aus (siehe Extrabericht). Wie sich herausstellte war ein technischer Defekt eines Ladeerhaltungsgerätes Ursache des verheerenden Brandes. Diesen Geräten ist allerorts Aufmerksamkeit zu widmen.

Verbandsvorsitzender RBM a.D. Gerd Junker bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und für die finanzielle Förderung zu Gunsten der Feuerwehren im Verbandsbereich. Darüber hinaus stellte er eine Chronik über besondere Brände im Bereich der Landesbrandkasse Oldenburg vor. Diese wird im November 2014 ihr 250-jähriges

Bestehen feiern. In der Chronik wird schon von Bränden im 16. Jahrhundert, also vor Gründung der Landesbrandkasse berichtet. OFV-Archivar Harald Henne, Borgstede, hat in akribischer Ausdauer informative Daten

Die weiteren Termine sind der Rubrik „Veranstaltungen“ in den Ausgaben des „St. Florian“ zu entnehmen.

Text und Bilder: Ulf Masemann, Sprecher der OFV Pressewarte



■ OFV-Vors. RBM a.D. Gerd Junker während der Begrüßung.

zusammengetragen und Feuerwehreinsätze und andere besondere Ereignissen aufgeführt.

Für seine umfangreichen Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde RBM a.D. Gerd Junker mit der Ehrennadel des OFV in Gold durch die beiden stv. Verbandsvorsitzenden Herbert Zerhusen, Vechta, und Peter Sparkuhl, Harpstedt, ausgezeichnet.

Die nächste Nikolaussitzung findet am 8. Dezember 2014 wieder in Oldenburg statt.

Mehr als 50 Sturmeinsätze im Saterland

Saterland – Am Freitag und Samstag absolvierten die beiden Saterländer FF Ramsloh und Scharrel mehr als 50 Einsätze in ihrem Löschbezirk.

Gegen 18.50 Uhr wurde der Himmel über dem Saterland pechschwarz und der Wind peitschte mit einer nicht zu beschreibenden Geschwindigkeit über die Dörfer.

Bäume entwurzelten, Baumkronen und Äste brachen wie Streichhölzer ab. Selbst Altkleidercontainer wurden Opfer des Sturms.

Im Minutentakt kamen die Einsatzfaxe zu den beiden FF. Weil einige Bäume auf Häusern zu kippen drohten, musste die Drehleiter

der FF Friesoythe nach Ramsloh ausrücken. Bis Samstag gegen 15.00 Uhr waren die FF damit beschäftigt Bäume zu zersägen und Äste von Straßen zu räumen.

Bei allen Einsätzen kamen zum Glück keine Personen zu Schaden. Am Samstagmorgen staunten die Kameraden der Feuerwehr Ramsloh nicht schlecht. „Der dreiste Diebstahl aller Zeiten“ war wohl in Ramsloh.

Während die Kameraden zu den Sturmeinsätzen gerufen worden sind haben Unbekannte die Kupferdachrinne der Grillhütte entwendet.



■ Herbert Zerhusen (l.) und Peter Sparkuhl (r.) nach der Verleihung der Ehrennadel des OFV in Gold an RBM A.D. Gerd Junker (Mitte).

Thomas Giehl, GPW

Spannende Wettbewerbe auf dem Gemeindefeuerwehrtag in Frieschenmoor

Ovelgöner Feuerwehren präsentierten den Gästen Einsatzfreude und Können

Ovelgönne – Der Gemeindefeuerwehrtag der Ovelgöner FF war auf dem neuen Dorfplatz und auf der daneben liegenden Weide von der FF Frieschenmoor am Sonntag wieder hervorragend organisiert. Vor dem Dorfgemeinschaftshaus und auf dem Dorfplatz konnten die Gäste, darunter Vertreter von Politik, Rat und Verwaltung und Feuerwehrcreisen, die modernen Einsatzfahrzeuge und Geräte der Ovelgöner FF besichtigen. Spannend wurde es bei den Wettbewerben unter dem Motto „Löschangriff mal anders“, wo dann den Wettkampf-

lustig zu. Je sechs Wettkampfteilnehmer mussten einen großen Schwamm, der auf dem Helm befestigt war, mit Wasser füllen und dann an einer Wand mit dem Kopf wieder entwässern. Die hier ausgedrückte Wassermenge wurde gewertet.

Die JF beteiligten sich neben ihrem Löschangriff auch an dieser Zusatzübung und hatten ebenfalls hier ihren Spaß. Mit einer spielerischen Einlage, ebenfalls mit Wasser, präsentierte sich die Kinderfeuerwehr und erhielt natürlich auch viel Beifall. Den Zuschauern wurde von allen FF und

sam nahmen sie am Schluss der Veranstaltung mit dem Feuerwehrausschussvorsitzenden Gunther Hellwig und Ausbildungsleiter Harald Cordes, der auch die Veranstaltung moderierte und laufend die Gäste fachgemäß über das Programm informierte, die Siegerehrung und Pokalübergabe an die erfolgreichsten Gruppen vor.

Sieger im Wettbewerb „Löschangriff mal anders“ wurde die Gruppe Popkenhöhe mit 3,25 Minuten Gesamtzeit vor Salzendeich (3,44), Frieschenmoor (4,0), Großenmeer (4,08), Rüdershausen (4,26) usw. Die beste



■ Spannend ging es bei den Wettbewerben unter dem Motto „Löschangriff mal ganz anders“ zu, wo die üblichen Bedingungen mal nicht im Vordergrund standen. So musste u.a. die Saugleitung zum Entlüften mit Eimern mit Wasser gefüllt werden.

gruppen sonst nicht übliche Bedingungen gestellt wurden, so z. B. durfte an der Tragkraftspritze nicht die Saugvorrichtung benutzt werden, sondern die Saugleitung musste zum Entlüften erst von Hand mit Hilfe von Eimern mit Wasser gefüllt werden, um dann die Pumpe in Gang setzen zu können. Außerdem mussten die Trupps die vom Verteiler aus verlegten C-Schläuche flechten bevor die Kanister abgespritzt werden konnten. Bei der Zusatzübung ging es dann recht

den JF bei den Wettbewerben, wo die FF Golzwarden das Schiedsgericht stellte, die gute Ausbildung und Schlagkraft deutlich präsentierte.

Wegen eines Brandeinsatzes in Großenmeer hatte die Veranstaltung schleppend ihren Anfang genommen. Bürgermeister Thomas Brückmann und GemBM Torsten Schattschneider eröffneten den Gemeindefeuerwehrtag und wünschten den Gruppen bei den Wettbewerben viel Erfolg. Gemein-

Zeit beim Kuppeln der Saugleitung hatte die Gruppe Popkenhöhe (38,59 Sekunden) vor Oldenbrok (48,59) und Salzendeich (49,75).

Bei den JF kam Ovelgönne mit der Gesamtzeit von 2,36 in der Löschübung und 10 cm Wasser in der Zusatzübung auf Platz 1 und Großenmeer (4,04/8 cm) auf Platz 2. Von den FF siegte bei der Zusatzübung mit 14,5 cm Wasser die Gruppe Ovelgönne vor Frieschenmoor (13,7), Oldenbrok (13,5), Salzendeich (13) und Popkenhöhe (12).

In ihren Grußworten lobten Bürgermeister Brückmann, der stv. Landrat Dieter Kohlmann, Feuerwehrausschussvorsitzender Gunther Hellwig, KBM Heiko Basshusen, der mit seinem Stellvertreter Hartmut Schierenstedt anwesend war sowie GemBM Torsten Schattschneider den hier vollaufgelungenen Gemeindefeuerwehrtag und die tollen Leistungen, die hier wieder gezeigt wurden. Besonders wurde das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute gewürdigt, wobei auch an die Einätze in den letzten Tagen in der Gemeinde Ovelgönne, vor allem aber auch vor kurzem an der Elbe, wo mehrere Feuerwehrleute aus der Gemeinde Ovelgönne mit der Kreisfeuerwehrbereitschaft im schweren Einsatz gegen die Flut tätig waren, besonders gewürdigt. Der Bürgermeister lud die an der Elbe eingesetzten Ovelgöner Kameraden zu einem Treffen ins Rathaus ein.



■ Und natürlich war auch die Kinderfeuerwehr mit Wasserspielen am Programm beteiligt.

Text und Bilder:
Ria Meinardus, GPW

Prävention wird kontinuierlich fortgesetzt

Kommunen erhalten weiterhin Förderungen zur Fahrzeugbeschaffung

Oldenburg – Erstmals begrüßte das Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Knemeyer von der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg den erweiterten Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) zur jährlichen Besprechung, der sogenannten „Nikolaus-Sitzung“.

OFV-Vors. RBM a.D. Gerd Junker bedankte sich gleich zu Beginn für die Einladung und freute sich, dass die Öffentliche Versicherungen Oldenburg den Feuerwehren im Oldenburger Land so nahe steht und die gute Zusammenarbeit sehr gepflegt werde.

Jan-Bernd Burhop berichtete als zustän-

diger Direktor, dass die Kommunen auch künftig mit finanziellen Förderungen bei der Beschaffung von diversen Feuerwehrfahrzeugen rechnen können. Er berichtete weiter, dass die Beschaffung von Rauchabschlussvorhängen gut angelaufen sei. Der Eigenanteil liegt bei rd. 90 EUR/Stück. Wärmebildkameras sollen künftig mit 50 % der Anschaffungskosten gefördert werden. Die Kameras haben sich bewährt und sind überall sinnvoll einzusetzen wo es thermische Belastungen gibt. Dazu zählen das Auffinden von Personen in verqualmten Räumen und das Aufspüren von Glutnestern aber auch die Personensuche im Freien. Gerd Junker sprach sich für eine zügige Beschaffung der Kameras und eine dringend notwendige Ausbildung aus. Der Bedarf sei in den FF vorhanden.

Jan-Bernd Burhop erläuterte dann noch, dass auch Kinderfeuerwehren bei ihrer Gründung eine finanzielle Förderung bekommen. Dem Thema „Biogasanlagen“ wird künftig hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Weitere Themen wie das Fahrsicherheitstraining, das INFO-Mobil und die Fortbildungsveranstaltung der Führungskräfte im Februar sowie das Feuerwehr-Museum in Jever wurden angerissen.

**Text und Bild: Harro Hartmann
Redaktion „St. Florian“**



■ Erstmals begrüßte Dr. Ulrich Knemeyer (l.) als Vorstandsmitglied die Gäste im Hause der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg.



Näher dran.

1.700 Mitarbeiter, 120 Filialen. Und vor allem: Fairness und Verständnis. Für Vertrauen und ein rundum sicheres Gefühl.

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

Landessparkasse zu Oldenburg
www.lzo.com · lzo@lzo.com



Ehrung für Hochwassereinsatz

Cloppenburg – Vier Tage im Juni war die Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landkreises Cloppenburg, als eine von vielen, zum Hochwassereinsatz an der Elbe. Sandsäcke füllen und Deichkontrolle am Tag und in der Nacht. Stellvertretend für die gut 130 Kameraden nahm eine Abordnung der Kreisbereitschaft an einem Festakt in Hitzacker teil. Ministerpräsident Stefan Weil hatte zur Verleihung der Hochwassermedaille eingeladen. Bevor die Medaillen verteilt wurden, schilderte Ministerpräsident Weil seine persönlichen Eindrücke vom Elbehochwasser. Der Blick aus der Vogelperspektive auf die Elbe sei beeindruckend gewesen. Das, was er aber vom Boden aus sehen konnte, habe sich ihm viel stärker eingeprägt. Über 10.000 Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft haben in den Kreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg am Deich gearbeitet.

Weil war, genau wie Innenminister Boris Pistorius und Landtagspräsident Busemann reichlich stolz auf „seine“ Helfer. Sie seien der Grund dafür, dass Niedersachsen bei diesem Hochwasser noch einmal davon gekommen ist, attestierte Weil den Helfern.

Text und Bild: Björn Lichtfuß, KPW



■ Nahmen sich reichlich Zeit für Fotos: Ministerpräsident Stefan Weil (im blauen Anzug) und Innenminister Boris Pistorius (zweiter von rechts).

Feuerwehr-Alterskameraden erlebten schönen Tag in Neustadt

FF Neustadt hatte die Veranstaltung gut organisiert

Ovelgönne – Das alljährliche Treffen der Alterskameraden der acht FF der Gemeinde Ovelgönne fand in Neustadt statt. Rund 35 Alterskameraden wurden vom gastgebenden OrtsBM Holger Meyer und GemBM Torsten Schattschneider im Gemeinschaftsraum des Kindergartens neben dem Feuerwehrhaus herzlich begrüßt. Die Neustädter Kameradinnen und Kameraden hatten die Veranstaltung gut vorbereitet und bewirte-

ten ihre Gäste zunächst mit Kaffee, Tee und leckerem Kuchen. Torsten Schattschneider, der auch Bürgermeister Thomas Brückmann und den Feuerwehrausschussvorsitzenden Gunter Hellwig sowie den stv. GemBM Holger Dwehus als Gäste in der Runde begrüßte, informierte über das allgemeine Geschehen in der Gemeinde- und Jugendfeuerwehr. Er erwähnte besonders die Harmonie in den Feuerwehren der Gemeinde, dankte allen

Feuerwehrleuten für ihre geleistete Arbeit, brachte seinen Wunsch, dass die Feuerwehrleute in guter Tradition weiterhin so zur Stange halten mögen, zum Ausdruck und dankte Rat und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. „Die Altersabteilungen sind das Rückgrat der Feuerwehren“, betonte der GemBM, der schließlich auch auf die Kreisfeuerwehr, den neu eingeführten Digitalfunk sowie auf die Alarmierungsprobleme der Großleitstelle in Oldenburg näher einging.

Ein großes Lob zollte Bürgermeister Thomas Brückmann den Feuerwehrfrauen und -männern für ihr großes ehrenamtliches Engagement. „Hier in der Gemeinde und im gesamten Landkreis leisten die Feuerwehren hervorragende Arbeit. Seit Jahrzehnten ist das Feuerlöschwesen gewachsen und ihr habt dazu beigetragen“, sagte der Bürgermeister den Alterskameraden.

Nach der Kaffeetafel berichtete der ehrenamtliche Gästeführer Wilfried Sagkob aus Colmar in seinem einstündigen Vortrag über die interessante Geschichte der Region und fand aufmerksame Zuhörer. Einige der Alterskameraden haben diese Zeitabschnitte selbst miterlebt. Der Beifall abschließend zeigte, dass der Vortrag gut ankam. Zeit genug blieb zu einem Klönschnack, wobei alte Feuerwehrereinerungen ausgetauscht wurden. Zum Abschluss des gelungenen Treffens servierte die Gastgeber Leckereien vom Grill, Salate und Getränke bevor das gelungene Treffen in harmonischer Runde ausklang.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW



■ Die Alterskameraden der acht Feuerwehren der Gemeinde waren Gäste der Ortsfeuerwehr Neustadt.

Feuerwehr ist international

Michael Peters ist jetzt Berufsfeuerwehrmann in Amerika

Wildeshausen – Viel hat sich in Wildeshausen verändert seit Michael Peters 1994 in die USA übersiedelte. Jetzt stattete der 49-Jährige mit Ehefrau Teri der Huntestadt einen Besuch ab. Dabei galt sein Interesse vor allem dem Feuerwehrhaus in der Huntestraße. Denn Peter war von 1987 bis 1994 Mitglied der FF. Damals war er Zeitsoldat auf dem Fliegerhorst in Ahlhorn. Während der Bundeswehrzeit lernte er bei einer Ausbildung in El Paso seine heutige Ehefrau Teri kennen.

„An einen Einsatz in Wildeshausen kann ich mich besonders erinnern. Damals war ein PKW gegen einen Anhänger gefahren, die beiden Insassen waren tot“, sagte Michael Peters bei einer Kaffeerunde im Feuerwehrhaus. Lutz Ertelt, Torsten Bressler und stv. Ortsbrandmeister Conrad Kramer hatten die beiden Amerikaner eingeladen. Über Facebook war der Kontakt wieder aufgelebt. „Lutz und ich waren 1995 in Amerika und haben Michael besucht. Er hatte damals gerade den Job bei der Berufsfeuerwehr angefangen“, erinnerte sich Torsten Bressler.

Heute ist Michael Peters Lieutenant beim Fire Department von Anthony, einer 110.000-Einwohner-Stadt in New Mexiko. Seit einem halben Jahr versieht er seinen Dienst auf dem Flughafen von Anthony. Neben seiner normalen Feuerwehrtätigkeit gehört Peters auch zur National Disaster Medical Agency. Mit dieser Katastrophenschutzseinheit war er unter anderem nach den Terrorangriffen auf das World Trade Center und nach dem Hurrican „Caterina“ im Einsatz.

Auch wenn Michael Peters nur sieben Jahre seinen ehrenamtlichen Dienst in Wildeshausen versah, den Kameraden ist er in bleibender Erinnerung geblieben. „Michael hat damals das Wintergrillen initiiert. Das findet auch heute noch immer am zweiten

Wochenende im Januar am Feuerwehrhaus statt“, sagte Bressler.

Der Besuch wurde natürlich auch dazu genutzt, um über die Feuerwehr zu fachsimpeln. Aus den Erzählungen von Michael Peters wurde deutlich, dass die Technik in den USA schon zehn Jahre weiter ist. Die in Deutschland derzeit als das Non-Plus-Ultra gehandelten Hohlstrahlrohre sind bei den Feuerwehren dort auf dem Rückzug. „Die haben sich als zu ineffizient bei größeren Gebäuden erwiesen“, berichtete Peters. Auch beim Atemschutz sind die Brandschützer überm Teich deutlich weiter. So bekommt der Träger über ein Leuchtdioden-

display an der Atemschutzmaske die Restmenge der noch verfügbaren Atemluft angezeigt. In Deutschland müssen die Feuerwehrleute noch auf klassische Überdruckmessgeräte blicken, ein umständlicher Vorgang in manchen Einsatzsituationen.

Nach dem Rundgang durchs Feuerwehrhaus gab es für Michael Peters eine verfrühte Weihnachtsbescherung. Die Wildeshäuser Feuerwehrkameraden überreichten ihm ein T-Shirt der FF Wildeshausen, dazu Ärmelabzeichen, Pins und Plaketten. Peters revan- chierte sich mit Aufnähern seiner Feuerwehr.

Text und Bild: Martin Siemer, msi medien



■ Die deutschen Einsatzjacken passen. Lutz Ertelt (links) und Torsten Bressler (rechts) stecken Michael Peters in die Wildeshäuser Feuerwehrmontur.

Ehrungen

Niedersächsisches Feuerwehr- Ehrenzeichen für 25 Jahre:

BM Jörg Boden, Friesoythe
OLM Friedrich Bohlje,
EHFM Ulf Lamken, beide Halsbek
OLM Hartmut Gaßner, Ohrwege
OLM Thomas Wöhler,
OFM Lars Ostendorf,
beide Brake Hafenstraße

für 40 Jahre:

LM Peter Kornau, Friesoythe
HFM Friedrich Ahrenholtz, Torsholt
OLM Uwe Schiemann,
HFM Albert Hilscher,
ABM Harald Ludwig,
alle Brake Hafenstraße

für 50 Jahre:

LM Günter Wiechmann,
Brake-Hammelwarden

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des LFV NDS e.V. für 40 Jahre:

HFM Helmut Bruns,
HBM Klaus Diecks, beide Petersfehn
BM Erich Gäfke, Ocholt-Howiek
HFM Hans-Friedrich Harms,
Hollwege

für 50 Jahre:

OFM Ernst Addens, Südbäke
BM Johann Bredehorn,
HLM Hans-Georg Kapels,
beide Halsbek
HFM Alfred Güldener, Linswege
OBM Georg Heyne, Westerstede
HFM Gerhard Kruse, Edewecht

für 60 Jahre:

HFM Georg Brunssen, Torsholt
OFM Karl Dujesiefken, Linswege
OLM Heino Frers, Edewecht

Ehrennadel des OFV in Silber:

OFM Ernst Addens, Südbäke
OBM Georg Heyne, Westerstede
EHFM Gerhard Hündling,
Bokel-Augustfehn
EHFM Ludwig Röben, Godensholt
OrtsBM Johannes Hellebusch,
Osterfeine
OrtsBM Alfred Moorlampe, Essen (Oldb)

Ehrennadel des OFV in Gold:

RBM a.D. Gerd Junker, Bockhorn
(Vorsitzender des OFV)

Ehrennadel des LFV Niedersachsen in Silber:

EHBM Guido Coldehoff, Essen (Oldb)

Verdienstmedaille mit Bandschnalle des KfV Cloppenburg:

OBM Bernhard Hillen, Bevern

Kreisfeuerwehr-Wettbewerbe – Bestzeiten und Fehler entschieden



Damme – Die besten Wettkampfgruppen kommen aus Steinfeld und Lutten. Sie erzielten in ihren jeweiligen Wertungsgruppen Bestzeiten und machten die wenigsten Fehler.

Am Wettbewerb in Damme nahmen zehn Feuerwehren des Landkreises Vechta teil. Ab 11.00 Uhr begannen die Wettbewerbe an der Osterdammer Straße. Die Brandlöcher der FF Lutten siegten in der mit acht Teams umkämpften Gruppe „Löschgruppenfahrzeug“ (LF).

In der Gruppe „Tragkraftspritze“ (TS) war dieses anders. Die FF Steinfeld setzte sich dort gegen zwei Mitstreiter, Gruppen Dinklage 1 und Dinklage 2, durch. Aus dem ganzen Oldenburger Land kamen die Wertungsrichter um Fehler und Zeiten zu messen.

Die FF Steinfeld sowie die Gruppe aus Lutten vertreten den Kreis Vechta beim Bezirksentscheid im Jahr 2014.

Text und Bild:
R. Ahlers, KPW

■ *Nach der Siegerehrung – die Wettbewerbsgruppen LF 16 und TS mit ihren Gästen.*

Verdienstmedaille für Regierungsbrandmeister a.D. Gerd Junker

Kreisfeuerwehrverband Cloppenburg würdigte Verdienste

Ramsloh/Bockhorn – Während des Kameradschaftstreffens des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) am Wochenende in Ramsloh, Kreis Cloppenburg, überraschte Kreisverbandsvorsitzender Heinrich Oltmanns, Ramsloh, den OFV-Vorsitzenden Regierungsbrandmeister Gerd Junker, Bockhorn, Landkreis Friesland.

„Gerd Junker ist inzwischen zu einem Urgestein des OFV geworden. Die Verbandsarbeit für die im OFV zusammengeschlossenen Feuerwehren in den neun Kreisfeuerwehrverbänden war und ist für ihn immer noch das Wichtigste!“ führte Kreisverbandsvorsitzender Heinrich Oltmanns zu Beginn der Laudatio auf die bevorstehende Ehrung aus. Er ging dann auf viele Anlässe und Ereignisse ein, an denen Gerd Junker in seiner Eigenschaft als Regierungsbrandmeister – Aufsichtsbereich Mitte – maßgeblich beteiligt war, so an der Rückführung der Kreisfeuerwehrverbände Cloppenburg und Vechta in den Aufsichtsbereich der Polizeidirektion Oldenburg. Das Wirken Junkers als Regierungsbrandmeister endete am 22. März. Auch dort wurden seine Verdienste um das Feuerwehrwesen hervorgehoben, betonte damals und jetzt bei der Verleihung der Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg Heinrich Oltmanns, dass Gerd Junker immer das Oldenburger Land in seinem Blick hatte und damit auch zur

Erhaltung und dem Ausbau der ehemaligen Landesfeuerwehrschule in Loy, der heutigen Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) Loy beigetragen hat. „So ist auch der Kreisfeuerwehrverband Cloppenburg mit seinen Feuerwehren dem OFV-Vorsitzenden und

Regierungsbrandmeister a.D. Gerd Junker zu großem Dank verpflichtet“, schloss Heinrich Oltmanns die Laudatio und steckte ihm die Verdienstmedaille unter Beifall der Anwesenden an die Weste (Bild).

Text und Bild: Harro Hartmann
Redaktion „St. Florian“



■ *Die Ehrung wurde vollzogen.*

Verabschiedung und Ehrungen auf der Brandmeisterdienstbesprechung

Vechta – Aus den Reihen der Führungskräfte der Feuerwehren des Landkreises Vechta wurde auf der Brandmeisterdienstbesprechung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Vechta der ehemalige OrtsBM der FF Osterfeine, OBM Johannes Hellebusch, verabschiedet. Johannes Hellebusch erhielt für geleistete Dienste auf Kreisebene und innerhalb der FF Osterfeine, in welcher er 24 Jahre als Ortsbrandmeister tätig war, von KBM Matthias Trumme die Ehrennadel des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes in Silber verliehen.

Text und Bild: Reinhard Ahlers, KPW

■ KBM Matthias Trumme und OBM Johannes Hellebusch.



Jahresmotto 2014

**Deine Feuerwehr –
Ein gutes Stück Niedersachsen**

Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Kamerad

Hauptbrandmeister

Otto Oltmann

uns im Alter von 71 Jahren für immer verlassen hat.

Der Verstorbene war 46 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Sandhatten. Sein Werdegang führte ihn dort vom Gerätewart über Gruppenführer, stv. OrtsBM, Kreisausbilder, Zugführer der 1. KFB, stv. BFhr. bis zum Bereitschaftsführer der 1. Feuerwehrbereitschaft des Landkreises Oldenburg, der er insgesamt 25 Jahre angehörte. Seine direkte und kameradschaftliche Art machten ihn auch bei anderen Hilfs-Organisationen zu einem anerkannten Ausbilder und Feuerwehrführer.

Dem Seniorenkreis des KFV Lk Oldenburg e.V. war HBM Otto Oltmann bereits seit dessen Gründung im Jahr 1993 als Betreuer und außerordentliches Mitglied verbunden. Nach Erreichen der Altersgrenze im Jahr 2003 wurde er dort offizielles Mitglied. Stets unterstützte er nach seinen Möglichkeiten den kameradschaftlichen Zusammenhalt dieses Kreises.

Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde Otto Oltmann unter anderem mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, dem Helferabzeichen in Gold mit Kranz des THW und der Verdienstmedaille des OFV in Gold ausgezeichnet.

Für sein vorbildliches jahrzehntelanges Wirken für die Feuerwehren werden wir unserem Kameraden Otto Oltmann ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.



Kreisfeuerwehrverband Landkreis Oldenburg e.V.

Peter Sparkuhl
Verbandsvorsitzender

Andreas Tangemann
Kreisbrandmeister

Ernst-August Müller
Sprecher Seniorenkreis

EHRENTAFEL



OFM Ewald Neemann, Bokel-Augustfehn
EHFM Nobert Müller, Altenhuntrorf
LM Hans von Aschwege, Edewecht
HBM Otto Oltmann, Sandhatten (fr. stv. OrtsBM, fr. BFhr.)
LM Helmut Klingebiel, Hollwege
HFM Johann Oltmanns, Großenmeer
HFM Walter Ahrens, Westerstede
EHLM Egon Reins, Schweiburg
HFM Gerold Kreye, Dingstede (Gründungsmitglied der FF Dingstede)
LM Günther Ammermann, Stadland
OFM Günter Nienaber, Großenkneten
Michael Braun, Isernhagen (Landes-Jugendfeuerwehrwart a.D. und Geschäftsführer des Fördervereins Jugendfeuerwehren Niedersachsen e.V.)
BM Alfons Emke, Emstek (1974-1984 stv. GemBM)
HFM Reinhold Hermes, Emstek
LM Friedrich Möhlmann, Großenmeer
OFM Bernhard Norenbrock sen., Friesoythe
HFM Heinz Evers, Bockhorn
Ehren-OrtsBM Gerold Bartels, Garnholt
HFM Hermann Grube, Bardenfleth
LM Hinrich Dahnken, Delmenhorst-Hasbergen
OFM Heinrich Gebken, Neusüdende
HFM Rolf Garlichs, Altenhuntrorf
LM Christel Gloystein, Hude

Kameradschaftsausflug des KfV Landkreis Oldenburg

OFV-Fahrsicherheitstraining und Ahlhorner Fischwirtschaft besichtigt

Lk Oldenburg – Einen herrlichen Nachmittag erlebten die Teilnehmer des jährlichen Ausfluges des KfV Lk Oldenburg in der Gemeinde Großenkneten. GemBM Carsten Rönnau, Großenkneten, hatte die diesjährige Herbstveranstaltung des KfV organisiert. Mit dem mit Feuerwehrwerbung beklebten DHE-Bus, gelenkt vom Verbandsvorsitzenden Peter Sparkuhl, ging es auf eine Rund-

fahrt. Zuerst führte die Fahrt am neuen Standort des Feuerwehrhauses in Ahlhorn vorbei. Hier baut derzeit die Firma Bunte ein neues Feuerwehrhaus, das von der Gemeinde angemietet wird, für die FF Ahlhorn.

Weiter ging es auf den ehemaligen Fliegerhorst Ahlhorn, dem heutigen „Metropolpark-Hansalinie“. Hier wurde das OFV-Fahrsicherheitstraining beobachtet. Der Sprecher

der Moderatoren Peter Stolle, Delmenhorst, erläuterte die Aufgaben für die Fahrer der Einsatzfahrzeuge, während diese ihre Bremsmanöver und Slalomfahrten absolvierten. Dieses Fahrsicherheitstraining wird von Feuerwehren aus dem Oldenburger Land in Anspruch genommen.

In der ehemaligen Kantine des Fliegerhorstes hatten Mitglieder und Frauen der Ahlhorner Feuerwehr eine Kaffeetafel mit herrlichen, selbstgebackenen Kuchen vorbereitet. Während die Gäste sich stärkten berichtete Landrat Frank Eger einige Details über die Entstehung und Entwicklung des Metropolparks.

Anschließend ging die Busfahrt zur Teichwirtschaft an den Ahlhorner Fischteichen. Gästeführerin Christa Thöle vermittelte während eines Rundganges entlang der Besatzteiche durch den herbstlichen Wald viel Wissenswertes über die Anlegung der Fischteiche durch den Oldenburger Großherzog und der heutigen Fischzucht mit Vermarktung.

Einen passenden Ausklang gab es später in der Gaststätte „Rönnau“ in Ahlhorn bei einem leckeren Abendessen. Da wurde dann auch ein positives Resümee gezogen.

**Text und Bilder: Uwe Arndt, KPW/
H. Hartmann, Red. „St. Florian“**



■ Eine Gästeführerin (r.) hatte den Gästen sehr viel Wissenswertes über die Fischwirtschaft der Ahlhorner Fischteiche zu berichten.



■ Vor dem mit der Werbung beklebten DHE-Bus wurde am Rande des OFV-Fahrsicherheitstrainings das obligatorische Erinnerungsfoto gemacht.

Sicherheitsbeauftragte tagten

Osterfeine – An einem Samstag trafen sich die Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehren des Landkreises Vechta im Feuerwehrhaus in Osterfeine zur Weiterbildungsveranstaltung 2013.

Neben den Sicherheitsbeauftragten waren auch der stv. KBM Johannes Malik, OrtsBM Bernd Runnebaum, Osterfeine sowie sein Stellvertreter Daniel Kramer der Einladung gefolgt.

Kreissicherheitsbeauftragter André Schlotmann unterrichtete die Anwesenden über aktuelle Informationen rund um das Thema Sicherheit im Feuerwehrdienst. Weiter wurde durch den Osterfeiner Sicherheitsbeauftragten Günter Brokamp eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Schmutte GmbH, Verpackungsvertrieb und Logistik, Damme-Dümmerlohausen sowie eine Vorstellung

von Holmatro Rettungsgeräten organisiert. Die Rettungsgeräte wurden mit freundlicher Unterstützung von Heinz Meyer Feuerwehr-

bedarf GmbH, Rehden zur Verfügung gestellt.

Text und Bild: A. Schlotmann, KSB



■ Die Teilnehmer der Sicherheitsbeauftragtagung.

Freiwillige Feuerwehr Aschhausen wurde Stützpunktfeuerwehr

Bad Zwischenahn – Bestrebungen die Ortsfeuerwehr Aschhausen in eine Stützpunktfeuerwehr umzuwandeln waren nicht neu, konnten aber nicht so ohne Weiteres umgesetzt werden. Bewegung in die Sache brachte der Entschluss der Gemeinde einen Feuerwehrbedarfsplan aufzustellen.

Ende 2009/Anfang 2010 begann die Gemeinde Bad Zwischenahn mit der Feuerwehrbedarfsplanung die nicht ganz reibungslos von statten ging. Während mancherorts die Initiative von der Feuerwehr ausging, die damit etwas für sich positiv be-

wegen wollte, gab es andernorts Bedenken. Es fiel schwer zu erkennen warum die Gemeinde das macht. Selbst auf Kreisebene war Bad Zwischenahn lange die einzige Gemeinde, die derartige Überlegungen anstellte. So war sinngemäß zu vernehmen – „die müssen mal wieder aus der Reihe tanzen“.

Die wichtigste Kernaussage des Feuerwehrbedarfsplans:

Mit einem Feuerwehrbedarfsplan dokumentiert die Gemeinde, dass ausführlich nach einem weitgehend einheitlichen Ver-

fahren das wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und nachprüfbar ist analytisch ermittelt und festgestellt wurde, dass sie über eine leistungsfähige Feuerwehr verfügt. Er ist für kommunale Entscheidungsträger eine Basis, auf der u. a. Organisationsentscheidungen (wie jetzt z. B. die Aufwertung der Ortsfeuerwehr Aschhausen zur Stützpunktfeuerwehr) und Investitionsentscheidungen begründet und getroffen werden können.

Hartmut Schaffer war einer der ersten OrtsBMr, der von der eher ablehnenden Haltung gegenüber einem Feuerwehrbedarfsplan abwich.

So war dann Aschhausen auch die erste der acht Ortsfeuerwehren bei der das Gefahrenpotenzial nach dem vom Nds. Innenministerium vorgegebenen Muster analytisch ermittelt wurde. Das Ergebnis wurde schnell klar: Gefahrenpotenzial und Anforderungen im Löschbezirk Aschhausen lassen eindeutig zu dem Schluss kommen, dass die FF Aschhausen „Stützpunktfeuerwehr“ werden muss.

Aschhausen ist ein Beispiel für das Erfolgsmodell „Freiwillige Feuerwehr“. Die Gemeinde ist froh, so gute, engagierte, motivierte und zukunftsorientierte arbeitende FF in der Gemeinde zu haben, die in unterschiedlichsten Gefahrensituationen für schnelle Hilfe sorgen, pausenlos einsatzbereit sind, im Notfall buchstäblich alles stehen und liegen lassen um zu helfen und für andere sprichwörtlich „durchs Feuer zu gehen“.

So konnte Bad Zwischenahns Bürgermeister Dr. Arno Schilling im Rahmen einer Feierstunde und mit der Übergabe einer Urkunde an OrtsBM Hartmut Schaffer die Umwandlung in eine Stützpunktfeuerwehr offiziell vollziehen und damit auch eine entsprechende Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ GemBM Heino Brüntjen, Feuerwehrausschussvorsitzender Dieter Helms, Bürgermeister Dr. Arno Schilling, OrtsBM Hartmut Schaffer, KBM Johann Westendorf, stv. OrtsBM Ralf zu Jeddeloh und Fachbereichsleiter Wilfried Fischer.

Staatssekretär besuchte abgebranntes Feuerwehrhaus in Scharrel

Saterland – Staatssekretär Stephan Manke und MdL Renate Geuter, die am Samstag zum Münsterlandtag ins Saterland eingeladen waren, besuchten spontan die Kameraden der FF Scharrel. Wie berichtet wurde das Feuerwehrhaus im Oktober 2013 ein Opfer der Flammen. Tief betroffen schauten sie sich mit der Führung der Saterländer Feuerwehr und KreisBM Heinrich Oltmanns die Hallen und Fahrzeuge an.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

■ V.l.n.r. OBM Stefan Vocks, Staatssekretär Stephan Manke, MdL Renate Geuter, stv. OBM Hartmut Hanekamp, KBM Heinrich Oltmanns, GBM Rolf Tebben, stv. GBM Hans Martin Schütte.



Heißer Einsatz während der Geburtstagsfeier in Jaderberg

Anlässlich des 80-jährigen Bestehens interessante Vorführungen geboten

Jade – Mit einer beeindruckenden Veranstaltung feierte die FF Jaderberg ihr 80-jähriges Bestehen.

Viele Gäste, befreundete Feuerwehren, auch aus Varel und dem Landkreis Ammerland, die First-Responder aus Scharrel und die örtlichen Vereine und Verbände feierten mit. Auch von den seit 35 Jahren

bei den Gästen ankam. Neben den Einsatzfahrzeugen der FF Jaderberg, Tanklöschfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug, Rüstwagen RW-Kran (kreiseigener), Einsatzleitwagen ELW, der auch als Mannschaftstransportwagen genutzt wird sowie dem Einsatzfahrzeug der First-Responder-Gruppe wurden weitere Fahrzeuge und Geräte der Kreis-

feuerwehr und des Umweltzuges präsentiert. Auch die Drehleiter sowie das Oldtimer-Löschfahrzeug „Henschel“ der FF Varel zählten zur umfangreichen Ausstellung. Manche Besucher nutzten die Gelegenheit zu einem Rundblick aus dem Korb der Drehleiter. Auch die Polizei war hier präsent und manche Besucher nutzten die Gelegenheit, ihre Fahrräder codieren zu lassen.

Auch wurden realistische Einsatzübungen geboten. Eine Alarmübung, zwei PKW verunglückt, Personen eingeklemmt, beeindruckte die Zuschauer, die hier einen realistischen Einsatz der FF und First-Responder-Gruppe auf dem Hakenweg erleben durften. Mit Rettungsschere und Spreizer wurde das Dach eines Fahrzeugs entfernt um die Person, die Rückenverletzungen hatte, schonend zu retten. Die Zuschauer spendeten für die gelungene Einsatzübung viel Beifall.

Heiße Einsatzphasen gab es dann beim Löschen von Gasbränden, wofür Gasbrandsimulationsanlagen zur Verfügung standen. Hier wurden die Einsatzkräfte unter Atemschutz hart gefordert. Nicht nur die Jaderberger, sondern auch die Nachbarfeuerwehren aus der Gemeinde Jade, Ovelgönne sowie aus Rastede und Ocholt-Howiek usw. nutzten die Gelegenheit zu Übungen an dieser modernen Übungsanlage.

Rund um war der Feuerwehrtag vollauf gelungen. „Wir sind recht zufrieden“, freute sich abschließend OrtsBM Thomas Hülsebusch.

**Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“**



■ Heiße Phasen gab es bei der Gasbrandbekämpfung, wobei die Einsatzkräfte unter Atemschutz bei den Löscharbeiten hart gefordert wurden.

befreundeten Feuerwehren Hattingen-Blankenstein und Karlshafen-Helmarshausen waren Abordnungen gekommen um Glückwünsche zu überbringen und die gute Verbundenheit zu den Jaderbergern zu bekräftigen.

Nach der offiziellen Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung der Gäste durch OrtsBM Thomas Hülsebusch überbrachte Bürgermeister Henning Kaars, der mit einigen Ratsmitgliedern anwesend war, die Glückwünsche und den Dank der Gemeinde Jade an die FF Jaderberg und überreichte die Urkunde und ein Präsent.

Kaars, der auch die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Gemeinde lobend erwähnte, stellte besonders heraus, dass sich hinter den 80 Jahren Feuerwehr, wo sich immer wieder Leute gefunden haben um sich ehrenamtlich für die gute Sache für die Sicherheit der Bürger einzusetzen, verbirgt. Dafür sprach der Bürgermeister den Feuerwehrleuten seinen besonderen Dank aus.

Mit einem Aufgebot von modernsten Fahrzeugen und Geräten und recht interessanten Vorführungen hatte die FF Jaderberg ein Programm präsentiert, dass wieder gut



■ Realistische Einsatzübungen der First-Responder-Gruppe und der FF wurden auf dem Hakenweg demonstriert.

Feuerwehren trafen sich zum Gemeindegewettkampf

Hatten – Am Sonntag trafen sich die vier FF der Gemeinde Hatten bei bestem Wetter zum alljährlichen Gemeindegewettkampf. Er fand ausgearbeitet vom OrtsBM Frank Ja-

schüttet werden. Am Ende der Hindernisbahn versperrten große Heuballen den Weg ins Ziel. Diese mussten erst einmal beiseite gerollt werden um ins Ziel zu gelangen.



■ Wasserförderung aus der Hunte gehörte zu den Aufgaben.

cobs, Sandhatten, und seinem Stellvertreter Stefan Heinke in Sandhatten statt. An den Start gingen Gruppen der Jugendfeuerwehren, der aktiven Kameraden unter 40 Jahre alt, der aktiven Kameraden über 40 Jahre alt und der Kameraden der Altersabteilung sowie aus jeder Feuerwehr eine Frauengruppe. Die Jugendfeuerwehregruppen

Die Kameraden „U 40“ sowie die Kameraden „Ü 40“ fanden sich am Ufer der Hunte ein. Hier war folgende Aufgabe zu lösen: Ein Maurerkübel musste bis zu einer festgelegten Markierung mit Wasser gefüllt werden. Zu wenig oder zu viel Wasser gab einen Punktabzug. Welche Gerätschaften dabei zum Einsatz kamen, musste von den Grup-



■ Strohballen mussten zur Seite gerollt werden um das Ziel zu erreichen.

machten den Anfang. Hier musste eine bestimmte Strecke mit einem Gokart gefahren werden. Zeitgleich musste der Fahrer allgemeine Fragen beantworten. Ebenfalls zeitgleich wurde ein anderes Mitglied der Gruppe mit einer Krankentrage über Hindernisse getragen. Die Schwierigkeit bestand darin, ein mitgeführtes Gefäß mit Wasser dabei festzuhalten. Hierbei sollte natürlich so wenig Wasser wie möglich ver-

pen entschieden werden. Nur die Wassernahme aus der Hunte mit Hilfe einer Tragkraftspritze und Saugschläuchen war vorgegeben. Hierbei waren Schnelligkeit und Teamgeist gefragt. Im Anschluss war noch einmal der Gruppenführer gefragt. Er musste alle Gemeindebrandmeister sowie deren Stellvertreter aus dem Landkreis Oldenburg aufschreiben. Bei den Frauen ging es ein wenig ruhiger zu. Sie mussten 10 Reihen mit

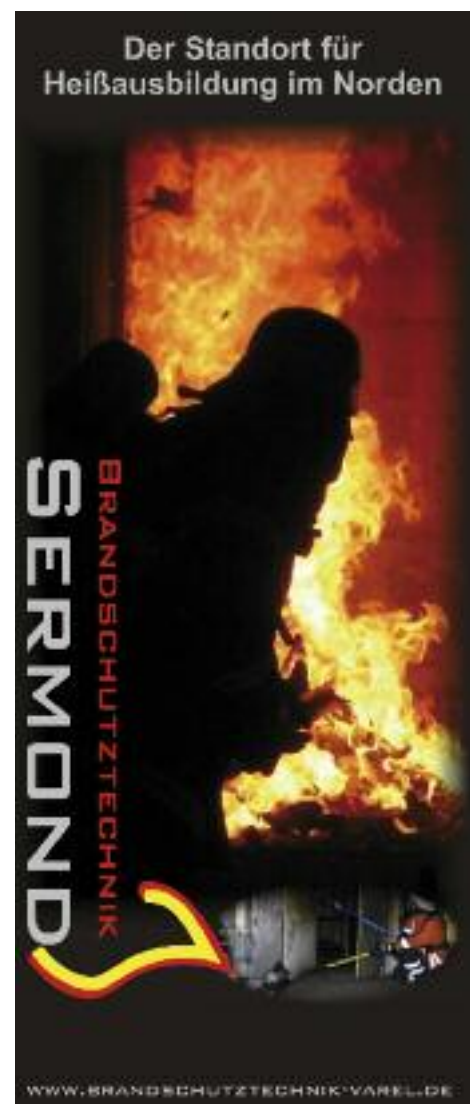
20 Maschen stricken und hatten dafür 15 Minuten Zeit. Auch sie mussten im Anschluss Fragen beantworten. Die Schiedsrichter wollten die Namen der OrtsBM und ihrer Stellvertreter aus der Gemeinde Hatten wissen.

Die Kameraden der Altersabteilung haben „geangelt“. Eine Zielscheibe die auf dem Boden lag musste von einem Bleigewicht an einer Angelschnur möglichst in die Scheibenmitte geworfen werden. Auch hier war im Anschluss Köpfchen bei den Fragen zu den OrtsBM und ihren Stellvertretern gefragt.

Bewertet wurde das Ganze von Kameraden der FF Huntlosen, die in diesem Jahr die Schiedsrichter stellten. Beobachtet wurde das ganze Geschehen von GemBM Rainer Schröder und Bürgermeisterin Elke Szepanski.

Am Ende der Wettkämpfe fand nur die Siegerehrung der JF statt. Den ersten Platz belegte die JF Kirchhatten. Den zweiten und dritten Platz belegten die JF Sandkrug und Sandhatten. Die Siegerehrung der anderen Gruppen findet auf dem Gemeindefeuerwehrball im Schützenhof Kirchhatten statt.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW



Kreisfeuerwehrtag im Landkreis Cloppenburg – Die Wettbewerbe

Essen (Oldb) – Die ganz große Spannung blieb aus. Zumindest bei dem Wettbewerb für Tanklöschfahrzeuge. Der Gastgeber des diesjährigen Kreisfeuerwehrtages, die FF Essen (Oldb), ließ gleich als erster Starter nichts anbrennen. Mit 28,64 Sekunden legte



■ *Sitzen alle Knoten? Die Wettkampfrichter sehen genau hin!*

die Gruppe um Patrik Bäker die Latte ziemlich hoch. Dicht dran an den Hausherrn waren die Kameraden aus Emstek mit 29,48 Sekunden und die Lastruprer mit 31,08.

Nach Angaben von Teilnehmern ist die ganze Übung auf Grund von Regeländerungen insgesamt schneller geworden. Zwei bis drei Sekunden gegenüber dem Vorjahr seien es.

Im TS/LF-Wettbewerb zeigte sich die Garreler Truppe souverän. 47,49 Sekunden standen auf der Uhr als die letzte Klappscheibe fiel. Das reichte für den ersten Platz. Gute sieben Sekunden dahinter, die Feuerwehr Elsten. Auf Platz drei die Markhäuser.

Auf zwei Bahnen starteten die Jugendfeuerwehren. Zwanzig Mannschaften gingen als Sieger vom Platz. Besonders groß fiel aber wohl der Jubel beim Erstplatzierten aus. Die Gruppe aus Markhausen hatte mit nur fünf Fehlern und 2:40 Minuten die Nase

vorn. Cloppenburg I und Ramsloh I folgten auf Platz zwei und drei.

Jubel über Wanderpokale

Riesenjubel kam auf, als die Gruppenführer der drei Erstplatzierten mit den neuen Wanderpokalen an ihre Tische zurückkamen. Die Stifter der Trophäen Landrat Hans Eveslage, die drei Kreisbrandmeister und Alfred Moorlampe aus Essen waren sichtlich zufrieden.

Ehrengäste

Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns hatte viele Hände zu schütteln. Die Politik war zahlreich vertreten. Neben dem Essener

Bürgermeister Georg Kettmann und Landrat Hans Eveslage konnte er die Landtagsmitglieder Renate Geuter und Clemens gr. Macke begrüßen. Bundtagsmitglied Gabriele Groneberg war ebenso unter den Gästen wie Cloppenburgs Bürgermeister Dr. Wolfgang Wiese und Bürgermeister Johann Wimberg aus Friesoythe.

Für alle anderen gab es reichlich Anerkennung. Alle Redner waren sich einig in ihrer hohen Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit der gut 1.000 Kameraden im Kreis. Das ist zwar nichts Neues, aber dass die politisch Verantwortlichen Stolz auf ihre Wehren



■ *KBM Heinrich Oltmanns mit den drei Geehrten. V. l.: Heinrich Oltmanns, Alfred Moorlampe, Guido Coldehoff und Bernhard Hillen.*



■ *Die neuen Wanderpokale und die Gruppenführer der drei siegreichen Mannschaften: Garrel, Markhausen und Essen.*

sind, glaubt man ihnen gerne. Zumal ja im Kreis Cloppenburg Worte und Taten auch perfekt zusammen passen. Die Entscheider in den Gemeinden und auf Kreisebene wissen die effizienten Strukturen und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren zu schätzen.

Fazit der Feuerwehr Essen

Noch keine drei Monate im Amt hatte Magnus Bäker, Essens neuer Ortsbrandmeister, schon gleich eine große Aufgabe vor der Brust. Bis der Kreisfeuerwehrtag am Samstagabend mit dem Wunschkonzert starten konnte gab es unglaublich viel vorzubereiten.

„Alle haben super mitgezogen. Aber ohne die Unterstützung die wir vom ganzen Ort bekommen haben, hätten wir ganz schön alt ausgesehen.“

Ein besonderes „Danke Schön“ geht an den Schützenverein, der sein Gelände zur Verfügung gestellt hat. Beeindruckt hat ihn auch die Top Leistung des Blasorchesters Essen. „Die haben am Samstagabend echt alles gegeben!“, so der 44-Jährige.

Text und Bilder: Björn Lichtfuß, KPW

Förderverein der FF Emstek hat neuen Vorstand

Emstek – Wichtigster Punkt auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins der FF Emstek e. V. war die Neuwahl des kompletten Vorstandes. Dieser Tagesordnungspunkt wurde von den gut 50 anwesenden Feuerwehrkameraden in kürzester Zeit abgehandelt. Nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung sollen das Kommando der Feuerwehr und der Vorstand des Fördervereins mit denselben Personen besetzt sein. Da es im kommenden Februar zu einer Wachablösung bei der Feuerwehr kommt, wurde der Vorstand des Fördervereins schon jetzt neu gewählt. Alle mit einstimmigem Ergebnis.

Zuvor hatte Vorsitzender Konrad Böske eine überaus positive Bilanz der Arbeit des Fördervereins gezogen. In den zehn Jahren seit Bestehen seien viele Dinge angefasst worden, die die Arbeit der FF Emstek nach vorne gebracht hätten, so Böske. Neben den vielen kleinen Anschaffungen wie Helmlampen, Flammenschutzhauben, Sweatshirts, Florianstatue, Spülmaschine, T-Shirts, der Schaffung eines eigenen Verbandsabzeichens, seien mit dem Mannschaftstransportwagen, einem Defibrillator und einer Wärmebildkamera auch finanziell anspruchsvolle Vorhaben realisiert worden. Auch die Organisation von kameradschaftsfördernden Veranstaltungen habe durch den

Förderverein finanzrechtlich ordnungsgemäße Strukturen erhalten. Dies alles sei aber nur durch ein gutes Zusammenspiel aller zu erreichen. Sein Dank gelte daher allen Feuerwehrkameraden, der guten Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und vor allem der Unterstützung der Emsteker Bürger, so Böske abschließend.

Der neue Vorsitzende, Reinhard Vaske, dankte den bisherigen Vorstandsmitgliedern Konrad Böske, Uwe Zimmermann, Rainer Deeken, Josef Fangmann und Marcus Wagner für die tolle Arbeit und überreichte einen Blumenstrauß und einen Restaurant-Gutschein als herzliches Dankeschön.

Text und Bild: Alfons Lücking, GPW



■ Der neue Vorstand (von links): Reinhard Vaske (Vorsitzender), Alfons Lücking (Kassierer), Rainer Deeken (Schriftführer), Christoph Rump (Beisitzer), Frank Jansen (stv. Vorsitzender).

Scharreler Vereine spendeten

4.000 Euro an den Förderverein Jugendfeuerwehr Scharrel

Saterland – Sämtliche Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Scharreler Vereine haben sich spontan bereit erklärt den größten Teil ihrer Erlöse aus dem jährlichen

Dorffest der letzten Jahre dem Förderverein der JF Scharrel zu spenden.

„Alles, was sie sich in den letzten 30 Jahren aufgebaut und angeschafft haben ist

durch den verheerenden Brand vernichtet worden“ berichtete Hartmut Hannekamp von der FF Scharrel auf der diesjährigen Generalversammlung der Aktionsgemeinschaft Scharreler Vereine. Robert Werner vom Musikverein Scharrel stellte daraufhin sofort den Antrag, die JF Scharrel mit einer Geldspende zu unterstützen.

Alle Mitglieder beteiligten sich sofort an einer Diskussion und waren sich einig, dass hier etwas getan werden muss. „Das wichtigste Anliegen einer zukunftsfähigen Jugendarbeit in der Feuerwehr sind doch die Schaffung bzw. der Erhalt guter Rahmenbedingungen. „Wir wollen unsere jugendlichen Feuerwehrkameraden unterstützen damit unsere Nachwuchskräfte weiterhin motiviert sind. Auf Grund der guten Besucherzahlen sind wir in der Lage so eine hohe Spende überreichen zu können“, berichtet Kassenwart Oliver Nienaber. Und der 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Deddens fügt hinzu: „Wir können uns für die jährlichen erfolgreichen Dorffeste der letzten Jahre bei allen Gästen, Vereinen und insbesondere bei den aktiven, freiwilligen Helfern immer wieder nur bedanken.“

Diese hohe Spendensumme ist nur möglich weil das Vereinsleben in Scharrel einwandfrei funktioniert.“

Der Förderverein der JF Scharrel dankte allen Vereinen für die großzügige Spende.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW



■ Förderverein der JF erhielt namhafte Spende.

OFV-Kameradschaftstreffen im Moor

KFV Landkreis Cloppenburg hatte eingeladen

Ramsloh/OFV – Acht rot-weiße „Spargel“ weckten die Aufmerksamkeit der Gäste des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg am Samstagnachmittag auf dem Torfwerk Moor- kultur Ramsloh.

Kreisverbandsvorsitzender und Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns hatte mit einigen Kameraden und ihren Frauen die Organisation für das diesjährige Kameradschaftstreffen der Mitglieder des erweiterten Vorstandes des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes e.V. und die Ehrenmitgliedern „Die Getreuen“ und allen voran OFV-Vors. Regierungsbrandmeister a.D. Gerd Junker, Bookhorn, übernommen. Nach einer Kaffeetafel mit selbstgebackenen Kuchen und Torten bestieg die 30köpfige Gruppe zwei „Touristenloren“ der SEELTER FOONKIEKER, und Ludger Thedering, Ramsloh, fuhr sie ins Torfaufbaugesamt des Saterländer Westermoors.

„Bahnhof“ im Moor. Hier übernahm Ludger Thedering das Wort und informierte die wissbegierigen Gäste über die Entstehung

und die Entwässerung der Moore sowie den Abbau des Weiß- und Schwarztorfes früher und heute.



■ Hauptbootsmann Christian Scharf gab Informationen zu den „Spargelstangen“.



■ Ludger Thedering (l.) fuhr die Lorenbahn mit den Gästen ins Moor.

Am Südtor der Marinefunksendestelle Rhauderfehn, zu der die acht rot-weißen 252 Meter hohen Sendemasten gehören, gab es den ersten HALT, dort wartete Hauptbootsmann Christian Scharf.

Seinen folgenden Ausführungen lauschten die Gäste aufmerksam und erfuhren so den Sinn und Zweck der Funksendeanlage der Marine. Erläutert wurden der Aufbau und die Arbeitsweise eines Längstwellensenders. Mit der Längstwelle können getauchte U-Boote auf der ganzen Welt erreicht werden.

Aber nicht nur die Funktechnik war für die Feuerwehrmänner und ihren Frauen von Interesse, sondern auch der Brandschutz und das Bekämpfen von Flächenbränden sowohl im Bereich der Marinefunksendeanlage als auch im gesamten Moorgebiet. Dazu gaben Kreisbrandmeister Heinrich Oltmanns und Ludger Thedering aus eigenen Erfahrungen viele Informationen weiter.

Anschließend ging die Fahrt mit der Moorbahn noch ein Stück weiter zum

In der Örtlichkeit wurden anhand von Anschauungsobjekten die unterschiedlichen Torfschichten und das Wachsen des Moores in den Renaturierungsflächen gezeigt.

So lernten die Gäste u.a. Moormoose, Sonnentau, Woll- und Bentgras kennen. Aber auch die blühende Heide zog Aufmerksamkeit auf sich.

Nach der Rückkehr aus dem Moorgebiet folgte ein geselliges Beisammensein. Und zur Stärkung gab es leckere Salate und Grilltes vom mit Torf befeuerten Grill.

Abschließend bedankten sich OFV-Vorsitzender Gerd Junker namens der Gäste für die herzliche Aufnahme und interessanten Führungen und Informationen. Heinrich Oltmanns sprach seinem „Serviceteam“ Dank aus. „Alleine hätte ich das nicht machen können!“

Text und Bilder:
Harro Hartmann
Redaktion „St. Florian“

Feuerwehr-Alterskameraden in gemütlicher Runde

Gemeinsames Treffen fand wieder große Resonanz

Jade – Die Alterskameraden der FF Jade, Jaderberg, Schweiburg und Südbollenhagen hatten am Dienstagabend ihr gemeinsames Treffen auf Gemeindeebene im Feuerwehrhaus in Südbollenhagen. Der Sprecher der Südbollenhagener, Rudi Aschenbeck, hieß die Alterskameraden aus allen Teilen der Gemeinde Jade herzlich willkommen und wünschte ihnen hier einen harmonischen Abend. Stv. OrtsBM Torsten May und seine Frau Anke sowie Linda Meinardus haben die Alterskameraden mit leckeren Kuchen, Rosinenstuten sowie Kaffee, Tee und weiteren Getränken gut bewirtet. In gemischter Runde saßen die Alterskameraden aus den verschiedenen FF im Schulungsraum am großen Tisch um so mehr interessanten Gesprächsstoff in die Runde zu bringen, was dann auch wieder

vollauf gelungen ist. Auch gab es viele Erinnerungen aus vergangenen Zeiten, vor allem aus dem Feuerwehrleben zu erzählen, sodass die Stunden des gemeinsamen Treffens wieder viel zu schnell vergingen. Diese harmonische Kameradschaftspflege soll so weitergehen und das nächste Treffen soll in einigen Monaten bei der FF Jaderberg stattfinden. Auf Anregung von Hergen Rütthemann, Jaderberg und Egon Heidemann, Schweiburg, fand 2009 im Feuerwehrhaus in Jaderberg das erste Treffen aller Alterskameraden der vier Jader FF statt. Seitdem treffen sich die Alterskameraden turnusmäßig zu ihren Klönabenden und jährlich werden auch schöne Busfahrten gemeinsam mit den Partnerinnen gemacht, die von Günther Dwehus organisiert werden.

Hans Wilkens, Redaktion „St. Florian“

OFV-Ehrenmitglieder genossen Jahresausflug

Gemeinde Hude (Oldb) war Gastgeberin

OFV/Hude – Einen äußerst informativen Tag verlebten Mitglieder der Ehrenabteilung „Die Getreuen“ des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes am Donnerstag in Hude (Oldb). Es begann mit einem Frühstück im Huder Feuerwehrhaus, wo die zehn diesjährigen Teilnehmer mit Kreisverbandsvorsitzenden Peter Sparkuhl, Harpstedt und Gemeindebrandmeister Frank Hattendorf, Altmoorhausen, von Wolfgang Martens, dem allgemeinen Vertreter von Bürgermeister Axel Janz, begrüßt wurden. Frank Hattendorf stellte dann kurz die drei Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Hude (Oldb) vor. Erst kürzlich war die Huder Feuerwehr zur Schwerpunktfeuerwehr aufgestuft worden.

80 aktive Mitglieder sind hier tätig, die FF Altmoorhausen und Wüstring haben knapp über 60 Mitglieder, sodass 222 Männer und Frauen den Brandschutz in der Gemeinde sicherstellen. Die moderne technische Ausrüstung ist den Bedürfnissen vor Ort angepasst.

Mit dem Kremser ging es dann in den Klosterbezirk. Im Klostersaal informierte von den Huder Klosterfreunden Ibe Wübbenhorst, Hude, über die Geschichte des Zisterzienser Klosters und damit über die Gründung des heutigen Ortes Hude im Jahre 1232. Im Anschluss daran gab es einen Rundgang durch die Klosterruine und den Park der Familie von Witzleben. Diese Anlage mit den alten Bäumen und dem System von Fischteichen beeindruckte die Gäste aus dem Oldenburger Land.

Das Mittagessen wurde im Clubraum des Huder Tennisclubs eingenommen, bevor es zur Besichtigung der Amazone-Werke weiterging. Hier erwartete der frühere Entwicklungsingenieur Bernd Gattermann die Besucher. Im Besucher-Centrum erfuhren sie

dann viel über die Geschichte und Entwicklung der AMAZONE-Werke durch die Familie Dreyer im Jahre 1883 in Gaste/Osnabrück. Es begann mit der Staubmühle, mit der das Korn von der Spreu getrennt wurde. Daher kommt auch der Spruch: „Den Weizen von der Spreu“ trennen. Über Düngerstreuer, Bodenbearbeitungsgeräten, mechanischen und pneumatischen Sämaschinen mit Großflächen- und Einzelkorn-Sätechnik bis hin zu den Kombigeräten mit einer Arbeitsbreite von bis zum 18 Metern und den Spritzgeräten, die sogar eine Arbeitsbreite bis zu 40 Meter haben können, erfuhr die Besuchergruppe viel über die teils rasante Entwicklung in der Landwirtschaft.

Bei einem Rundgang durch die Fertigungshallen konnten sie sich einen Eindruck von dem modernen Unternehmen verschaffen.

Nach zwei Stunden ging es mit dem Kremser zurück zum Feuerwehrhaus, wo Kaffee, Tee und Butterkuchen zur Stärkung für die Heimfahrt auf die Ehrenmitglieder „Die Getreuen“ warteten. Mit großem Beifall wurde Gemeindebrandmeister Frank Hattendorf für die Organisation dieser Tour gedankt und mit einem Rundgang durch das Huder Feuerwehrhaus fand der Ausflug seinen Abschluss.

Text: Harro Hartmann, Red. „St. Florian“

Bild: Bernd Gattermann, Hude



■ „Die Getreuen“ nach der Betriebsbesichtigung im Amazonen-Werk Hude.

Kreisausbildung in und bei der neuen FTZ

Die Maschinisten machten den Anfang

Lk Oldenburg – Viel Freude hatten die Lehrgangsteilnehmer der Maschinisten am Samstagvormittag in und bei der neuen FTZ. Direkt nach den Sommerferien fand der erste Lehrgang der Maschinisten in der neuen Feuerwehr-Technischen-Zentrale (FTZ) an

der Westtangente in Ganderkesee statt. KAL Klaus Grubert (3.v.l.) begrüßte die Lehrgangsteilnehmer/innen zusammen mit den Ausbildern. Klaus Grubert merkte an, dass noch nicht alle Kartons ausgepackt sind und noch viel zu tun ist. Die offizielle Einweih-

ung ist daher auch noch nicht bekannt. Für ein Gruppenfoto standen daher auch die Lehrgangsteilnehmer mit Kreisausbildungsleiter Klaus Grubert und seinen Ausbildern Spalier.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



Kreispressewarte tagten auf Bezirksebene

Teilnehmerzahl gestiegen

OFV/Meppen – Die Kreispressewarte des OFV tagten gemeinsam auf der Bezirksebene Weser-Ems in der Stadt Meppen. BPW Ulf Masemann begrüßte zusammen mit RBM Frank Knöpker alle Anwesende zur Dienstbesprechung. Franz Hornung hatte sich bereit erklärt, die DB auf der Feuerwache der Stadt Meppen durchzuführen. Von der FF Meppen nahm StBM Andreas Kessens sowie Henrik Hille, Reporter und Redaktionsleiter von „evt.tv“ (Blaulicht Reporter) und Geschäftsführer von NW Media aus Osnabrück, teil. Es folgte ein ca. einstün-

diger und sehr reger Meinungsaustausch über die Pressearbeit der Feuerwehren im Einsatzgeschehen. Die Medien brauchen Ansprechpartner vor Ort. Ein O-Ton ist verkaufentscheidend und niemand muss sich davor fürchten. Gleiches gilt auch bei einem Interview. Aussagen zum Einsatzgeschehen werden wichtiger denn je und bei einer guten Pressearbeit vor Ort ergibt sich auch keine „verbrannte Erde“. Die Feuerwehrmitglieder leisten ehrenamtlich Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, die übrigen Organisationen beschäftigen hingegen u.a. bezahlte Kräfte

und erscheinen mit nahezu 80% in der Berichterstattung.

Im Anschluss an der Dienstbesprechung bestand die Möglichkeit, sich im Feuerwehrhaus über die Presseausrüstung der FF Stadt Meppen zu informieren. Noch während sich die Pressewarte in der Fahrzeughalle über das Equipment informierten kam es zu einem realen Einsatz. So eine „Einlage“ bietet sich nicht bei jeder Dienstbesprechung. Die nächste DB findet am 1. November 2014 in Delmenhorst statt.

Text und Bilder: Ulf Masemann, BPW



■ KPW beim Feueralarm der FF Meppen in der örtlichen Leitstelle.



Wiederwahl des stv. Kreisbrandmeisters

Klaus Stolle im Amt bestätigt

Lk Oldenburg – Einstimmig wiedergewählt wurde am Montagabend in der FTZ in Ganderkesee bei der Vorschlagswahl der 2. stv. KBM Klaus Stolle aus Huntlosen. Gewählt wurde Kamerad Stolle von den Orts-, Gemeinde- und StadtBM. Wahlleiter war Dezernent Christian Wolf vom Lk Oldenburg.

Klaus Stolle freute sich nach der geheimen Abstimmung über die eindeutige Wahl,

bei der es keinen Gegenkandidaten gab und nahm das Amt an. Zu den Gratulanten zählten Dezernent Christian Wolf, KBM Andreas Tangemann, sein Stellvertreter Gerd Wiechmann sowie die Gemeinde-, Stadt- und Ortsbrandmeister. Erforderlich war die Wahl, da die Amtszeit von Klaus Stolle am 31. Dezember 2013 ausläuft. Turnusgemäß steht alle sechs Jahre eine solche Vorschlagswahl an.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ V. l.: Stv. KBM Gerd Wiechmann, Dezernent Christian Wolf, stv. KBM Klaus Stolle und KBM Andreas Tangemann beglückwünschten Klaus Stolle zu der Wiederwahl.

Ausbildung abgeschlossen

Delmenhorst – Alles fing mit dem Gedanken an in Delmenhorst das Arbeiten in absturzfährdenden Bereichen sicherer zu machen. Dafür wurden im Jahr 2012 insgesamt acht Kameraden der drei FF Stadt, Süd und Hasbergen als Anwender der Absturzsicherung durch OBM Rüdiger Fokken (BF Delmenhorst) ausgebildet. Ziel war es nach der Schulung zum Multiplikator der Absturzsicherung in Delmenhorst eine neue Lehrgangssparte der Kreisausbildung zu eröffnen. Dies konnte im November 2013 mit dem erfolgreichen Abschluss von insgesamt fünf Kameraden wie Martin Manneck (FF Stadt), Patrick Erdmann (FF Stadt), Sascha Gnüchwitz (FF Stadt), Jan Hendrik Müller (FF Süd) und Holger Wolgram (FF Süd) als voller Erfolg gewertet werden. Die Schulung der Kameraden erfolgte jeweils an vier Tagen in den Bereichen rechtliche Grundlagen, UVV, Materialkunde, gesicherter Vor- und Querstieg durch die Ausbilder Florian Rosen, Markus Schunke, Lutz Lindemann, Tom Wille und Rüdiger Fokken. Die praktische Ausbildung wurde Dank der Unterstützung eines Bauunternehmens in der Annenheider Straße unter einsatznahen Bedingungen durchgeführt. Dabei war es Aufgabe, ein Bauteil in fünf Metern Höhe auf einen Portalkran zu sichern. Dafür mussten die Teilnehmer die erlernten Grundlagen der Absturzsicherung sicher anwenden und beherrschen.

Rosen/Ulf Masemann, KPW

Landrat Frank Eger bedankte sich bei der Kreisfeuerwehrebereitschaft

Lk Oldenburg – Am Mittwochabend fand in der neuen Feuerwehr-Technischen-Zentrale (FTZ) in Ganderkesee ein Dankesgrillen statt. Bereitschaftsführer Klaus Stolle hatte alle Kameraden und Kameradinnen zum Grillen eingeladen, die am 05. Juni 2013 beim Einsatz gegen das Hochwasser in den Lk Lüchow-Dannenberg in dem Ort Damnatz zur Deichsicherung eingesetzt waren. Klaus Stolle begrüßte auch Landrat Frank Eger und den stv. KBM Gerd Wiechmann.

138 Kameraden und Kameradinnen waren im letzten Jahr mit 27 Fahrzeugen nach Damnatz ausgerückt. Begleitet wurde die KFB auch von der Johanniter-Unfallhilfe aus Ahlhorn mit ihrer SEG.

Zigtausende Sandsäcke mussten gefüllt und zum Deich gebracht werden. Bereitschaftsführer Klaus Stolle bedankte sich bei den Beteiligten für den unermüdlichen Einsatz. Aus dem Einsatzgeschehen rausgelöst wurde die KFB zwei Tage später.

Landrat Frank Eger begrüßte die zahlreichen Einsatzkräfte und sagte kurz und knapp: „DANKE! Kameraden und Kameradinnen“. Eger richtete auch Grüße von dem OrtsBM der Ortsfeuerwehr in Damnatz, Uwe Bannöhr, aus. Das Leben in Damnatz ist wieder in geraden Bahnen. Die Bürger

aus dem Ort und auch die Ortsfeuerwehr bedankten sich bei Frank Eger für den Einsatz der KFB Lk Oldenburg. Der Landrat merkte auch an, dass auf die Mannschaft der KFB Verlass ist. „Das ist eine Top Leistung“ merkte Eger an. Vor der neuen FTZ in

Ganderkesee war ein großer Grillwagen aufgebaut und rd. 100 Kameradinnen und Kameraden ließen es sich nicht nehmen, in gemütlicher Kameradschaftsrunde den Abend zu genießen.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ 100 Einsatzkräfte hörten Landrat Frank Eger (kl. Bild) gespannt zu, als dieser den Dank der Ortschaft Damnatz übermittelte und seinen Dank an die KFB Lk Oldenburg richtete.

Zugübung der FF Scharrel

Saterland – Am Dienstagabend wurden die Feuerwehrkameraden/innen der FF Scharrel zu einer großangelegten Zugübung zur Litje-Skoule-Skäddel nach Scharrel gerufen. Bei Dachdeckerarbeiten im Dachbereich der Schule war ein Feuer ausgebrochen. Vermisst wurden nach der Evakuierung zwei Schüler und ein Lehrer. Beim Eintreffen der FF sah man schon, dass das komplette Obergeschoss verqualmt war, somit mussten die Einsatzkräfte unter Atemschutz nach Schülern und dem Lehrer suchen. Ein anderer Trupp begann mit der Brandbekämpfung auf dem Dach. Die Suche nach den vermissten Personen erschwerte sich sehr, da ein Sichtschutz an den Helmen angebracht war und einen klaren Blick verhinderte. So mussten sie Klasse für Klasse durchsuchen.

Nach einigen Minuten wurde die erste Person gefunden und von weiteren Helfern in ein eigens dafür aufgebautes Versorgungszelt gebracht. Beim Retten der zweiten Person kam es zu Komplikationen beim Atemschutztrupp. Ein Kamerad brach zusammen und musste von den eigenen Leuten gerettet werden. Natürlich war auch das nur ein Übungsteil. Für die noch recht jungen Feuerwehrkameraden war es eine neue Erfahrung, einen Kollegen mit Atemschutzgerät zu retten. OrtsBM Stefan Vocks, FF Scharrel und stv. OrtsBM Hartmut Hanekamp, die den Einsatz überwacht und begleitet hatten, waren mit den Leistungen der Kameraden/innen sehr zufrieden und sprachen ihnen großes Lob aus.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW



■ Jeder Handgriff saß bei den Kameraden der FF Scharrel.

Der Standort für
Heißausbildung im Norden

NEU!
Verschiedene Workshops

- Schlauchmanagement*
- Rettungstechniken*
- Atemschutz-Notfälle*

Tagesseminare

- Brandbekämpfung*
- Wärmebildkamera-Training*

Alle Termine und Infos im Netz
www.brandschutztechnik-varel.de

BRANDSCHUTZTECHNIK
SERMOND

Willehmslhner: Brossie 50 - 28316 Varel
Tel.: 044 51 - 930 019-0
info@brandschutztechnik-varel.de

Feuerwehren und Gefahrgutzug üben

Holdorf – Zu einer gemeinsamen Gefahrgutübung trafen sich die FF Holdorf und Fladderlohausen und der Gefahrgutzug des Landkreises Vechta im Industriegebiet Holdorf.

Vorgefundene Lage: Von der Ladefläche eines geparkten LKW's lief eine Flüssigkeit herunter. Zwei zufällig vorbeifahrende Jugendliche machten den Fahrer des Sattelzuges darauf aufmerksam. Der Fahrer verständigte sofort über Notruf 112 die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle des Landkreises Vechta. Diese alarmierte daraufhin die zuständigen FF Holdorf und Fladderlohausen.

Beim Eintreffen der FF konnte vom LKW-Fahrer nur mitgeteilt werden, dass er drei 1.000-Ltr.-Containerfässer geladen hatte und die Ladepapiere nicht auffindbar waren. Sofort wurde von der Einsatzstelle der Gefahrgutzug des Landkreises Vechta nachalarmiert. In der Zwischenzeit wurde an der Schadensstelle eine weiträumige Absperrung eingerichtet, ein Brandschutz aufgebaut und ein Trupp unter CSA zur Erkundung an den LKW entsandt. Der Trupp konnte lediglich die UN-Zahl „1182“ von einem der Container ablesen. Über Funk wurde der Einsatzleitstelle und dem anrückenden Gefahrgutzug die UN-Zahl mitgeteilt. Diese wurde als ETHYLCHLORFORMIAT identifiziert. Vorsorglich wurde für drei

Personen, die Jugendlichen und der Fahrer, der Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes alarmiert, da nicht auszuschließen war, dass die drei Personen mit dem Stoff oder den Dämpfen in Berührung gekommen sein könnten.

Der eintreffende Gefahrgutzug übernahm nun die weiteren Aufgaben. Ein Trupp unter CSA erkundete die weitere Lage und stellte

fest, dass einer der drei Container eine Leckage hatte. Diese wurde abgedichtet. Außerdem wurde außerhalb der Ladefläche um die auslaufende Flüssigkeit ein Erdwall aufgehäuft damit die Flüssigkeit sich nicht weiter verteilen konnte. Im weiteren Verlauf der Übung wurden noch diverse Maßnahmen bis zum Übungsende getroffen.

Text und Bild: R. Ahlers, KPW



■ Der CSA-Trupp bei der Erkundung und der notwendigen Maßnahmen.

Verkehrsunfall geprobt

Hauptaufgabe Retten und Versorgen der im Fahrzeug eingeklemmten Verletzten

Jade – Um für jeden Ernstfall immer gut gerüstet zu sein, werden von der First-Responder-Gruppe (FRSG) und der FF Jaderberg gemeinsam, auch außerhalb der regulären Dienstabende spezielle Einsatzübungen mit abwechselnd besonderen Aufgaben durchgeführt. So fand jetzt wieder eine besondere Einsatzübung auf dem Gelände der Firma Maschinentechnik Bunjes in Jaderberg, die der FF den Platz für Übungen zur Verfügung stellt, statt.

Beim Eintreffen auf dem Firmengelände fanden die Einsatzkräfte realistisch einen schweren Verkehrsunfall vor. Ein verunglückter PKW lag mit dem Dach nach unten auf einem anderen Fahrzeug. In beiden Fahrzeugen befanden sich die verletzten Fahrer, die kompliziert eingeklemmt waren.

In aller Ruhe wurde das Unfallszenario abgearbeitet, wobei die einzelnen Einsatzphasen von FRS-Ausbilder Uwe Nethke und OrtsBM Thomas Hülsebusch und seinem Ausbilder-Team eingehend erläutert wurden. „Es geht hier bei dieser Übung um eine optimale Erstversorgung der Unfallopfer“, sagte Uwe Nethke.

Nach dem Erkunden der Lage und Absichern der Unfallstelle kümmerten sich die First Responder um die Verletzten und nahmen die Erstversorgung bis zum Eintreffen des Notarztes und Rettungsdienstes vor. Die Einsatzkräfte der FF hatten inzwischen den Brandschutz und die Rettungsschere sowie Spreizer für die Verletztenrettung vorbereitet und mussten dann die Türen und das Dach des unteren Fahrzeugs entfernen, um für

den Notarzt Zugang zu den Verletzten zu schaffen. Mit Decken wurden die eingeklemmten Verletzten vor Glassplittern der Autoscheiben gesichert. Gute Dienste leistete bei diesem Einsatz der Rüstwagen mit dem Kran, der dann das umgekippte und auf dem anderen PKW liegende Fahrzeug anheben und schließlich vom Unfallplatz beseitigen konnte.

Für alle Einsatzkräfte gab es bei dieser lehrreichen Übung viele Aufgaben zu meistern. OrtsBM Thomas Hülsebusch, FRSG-Leiter Helmut Munderloh und Ausbildungsleiter Uwe Nethke zeigten sich mit der Arbeit der Einsatzkräfte recht zufrieden und dankten allen für ihre stete Einsatzbereitschaft

**Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“**



■ Für die Einsatzkräfte, die zwei Personen aus diesen verunglückten PKW retten mussten, gab es viel zu tun.



■ Gute Dienste leistete der Rüstwagen mit seinem Kran, womit die Unfallfahrzeuge angehoben und beseitigt werden konnten.

Verpuffung in einer Werkstatt

Gemeinsame Übung der FF Dingstede und Altmoorhausen

Hatten – Am Donnerstagabend gab es einen lauten Knall in einer Werkstatt in Dingstede. Kurz darauf drang dichter Rauch aus dem Gebäude. Vier Mitarbeiter der Werkstatt wurden durch die Druckwelle schwer verletzt und konnten sich nicht mehr retten. Ein Mitarbeiter wird unter einem Frontlader eingeklemmt.

Dies war das Szenario, das sich der OrtsBM Hergen Schütte, Dingstede, für die gemeinsame Übung mit der FF Altmoorhausen ausgedacht hatte. Kurz darauf rückten sechs Fahrzeuge mit 40 Kameraden auf den Hof der Familie Huck an. Sofort rüsteten sich mehrere Kameraden mit schwerem Atemschutz aus und gingen in das Gebäude vor um die vermissten Personen zu suchen. Zeitgleich wurde von außen mit mehreren Strahlrohren die Brandbekämpfung vorgenommen. Bereits nach wenigen Minuten wurde der erste Mitarbeiter gefunden und ins Freie gebracht. Auch die anderen Personen waren schnell gefunden. Doch die unter dem Frontlader eingeklemmte Person musste mit Hilfe eines Hebekissens befreit werden. Da die Arbeit in der Einsatzkleidung bei den hohen Temperaturen sehr anstrengend war, brach ein Kamerad vor Erschöpfung zusammen und musste ebenfalls gerettet werden.

Hergen Schütte war mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden. Diese gemeinsame Übung soll die Zusammenarbeit der beiden FF stärken. Ihre Löschbezirke grenzen aneinander. Nach gut einer Stunde waren alle Auf-

gaben erledigt. Hergen Schütte bedankte sich bei allen Kameraden für die Teilnahme an der Übung und vor allem bei der Familie Huck für die zur Verfügung gestellte Werkstatt.

Text und Bild: Timo Nirwing, PW



■ Aus der total mittels Nebelmaschine verrauchten Werkstatt mussten Trupps unter Atemschutz „Verletzte“ retten.

Rauch drang aus Siloturm der Genossenschaft

Gemeinsame AS-Übung dreier FF

Wardenburg – Eine Gemeindefeuerwehrübung wurde am Mittwochabend um 19 Uhr in der Genossenschaft in Warden-

burg, an der sich rund 60 Einsatzkräfte aus den FF Littel, Wardenburg und Achternmeer beteiligten, durchgeführt. Zuvor wurde die

Genossenschaft zur Übung vorbereitet. Dichter „Rauch“ drang aus dem Siloturm in 15 Metern Höhe. Acht Kameraden der JF Wardenburg wurden vorbereitet und im Siloturm versteckt. Als die drei FF am Übungsort eintrafen, teilte Holger Pastoor als Einsatzleiter die Einsatzkräfte ein. 20 mit schwerem Atemschutz ausgerüstete Trupps mussten die vermissten Personen unter erschwerten Bedingungen suchen. Zeitgleich mussten aber auch der Verkaufsbereich und Lagerbereich der Genossenschaft geschützt werden. Hier wurden Riegelstellungen aufgebaut. Nach und nach wurden dann die vermissten Personen gefunden und zur Verletzensammelstelle gebracht. Damit die Versorgung der Atemluftflaschen auch gewährleistet war rückte der Gerätewagen „Atemschutz“ der Kreisfeuerwehr aus Ganderkesee an.

Gegen 20.30 Uhr war die Übung beendet. GemBM Herwig Grotelüsch, der die Übung verfolgte, war sehr zufrieden mit dem Ablauf. Großer Dank galt später auch dem Betreiber der Genossenschaft, der es ermöglichte die Übung dort durchführen zu können. Im Anschluss der Übung konnten sich die Einsatzkräfte durch einen kleinen Imbiss stärken.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ Unter schwerem Atemschutz mussten die „Verletzten“ aus der Mühle gebracht werden.

Kreisfeuerwehrbereitschaft des Lk Vechta zu Gast im LK Nienburg

Rauchende Industriehallen, zerstörte Autos, verunglückte Menschen.

Vechta/Rodewald (LK Nienburg) – Die Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) des LK Vechta erwartete am Samstagnachmittag ein umfangreiches Übungsszenario, das auf Einladung des Bereitschaftszuges Nienburg-Nord des LK Nienburg für die Vechtaer Kameraden/-innen ausgearbeitet wurde. Nachdem um 14.30 Uhr die KFB einsatzbereit war, konnten folgende Übungslagen angegangen werden: Im Bereich der Biogasanlage in Rodewald kam es zu einer Explosion mit anschließendem Brandausbruch und vermissten Mitarbeitern. Da die Einsatzkräfte der FF Rodewald sich z. Zt. bei einem Waldbrand an der Wertstoffsammelstelle befanden, wurde die KFB Vechta zur Einsatzstelle Biogasanlage Rodewald alarmiert. Vor Ort musste nun die Menschenrettung und Brandbekämpfung durchgeführt werden. Hierzu wurden zwei der insgesamt vier Züge der KFB eingesetzt.

Eine weitere Übungseinsatzstelle befand sich auf dem Gelände des Sägewerk Rodewald, dort war es zu einem Brand im Bereich der Sägerei gekommen und bei Verladearbeiten wurde ein PKW, besetzt mit zwei Übungspuppen, unter Baumstämmen eingeklemmt. Die zwei verbliebenen Züge hatten nun ebenfalls die Aufgabe Menschenrettung und Brandbekämpfung durchzuführen, gleichzeitig mussten die beiden eingeklemmten Personen aus dem PKW befreit werden.

Nachdem die Übungslagen abgearbeitet waren, hieß es noch nicht Übungsende für die vier Züge der KFB. Auf der Rückfahrt zur

Unterkunft musste der Zug „Technische Hilfeleistung“ bei einem schweren Verkehrsunfall auf dem Gelände einer Reisebusfirma die FF Steimbke unterstützen. Dort waren zwei PKW mit einem Bus kollidiert und es gab eine Reihe von Verletzten die aus ihrer misslichen Lage befreit werden mussten. Die anderen drei Züge wurden zur Unterstützung der FF Rodewald zur Brandbekämpfung auf die Wertstoffsammelstelle beor-

dert um dort gemeinsam den Waldbrand zu bekämpfen.

Nachdem die einzelnen Übungseinheiten abgearbeitet waren, konnte Übungsende verkündet werden. Kreisbereitschaftsführer Manfred Kathmann zeigte sich von den Übungslagen beeindruckt, die die Kameraden aus Nienburg für seine Feuerwehrfrauen und -männer ausgearbeitet hatten.

Text und Bild: Reinhard Ahlers, KPW



■ Vorbereitungen zur Menschrettung am PKW und Bus.

Heißausbildung in der RDA der BF Osnabrück

Damme/Osnabrück – Die FF Damme hat an einer Heißausbildung in der Rauch-

gasdurchzündungsanlage (kurz RDA) bei der BF Osnabrück teilgenommen. Unter

Realbedingungen wurde in einem Container das richtige Verhalten bei einer Rauchgasdurchzündung trainiert. Der Tag begann um acht Uhr beim THW-Gelände in Osnabrück mit der Sicherheitsbelehrung. Anschließend gab es eine Wärmegewöhnungsübung, bei der die Feuerwehrkameraden sich ca. 30 Minuten an die hohen Temperaturen von bis zu 800 Grad Celsius mittels mehrerer Rauchgasdurchzündungen gewöhnen konnten. Nach der Mittagspause ging es an die Praxis. Mit Strahlrohrtraining und dem richtigen Verhalten der Türöffnung bei Wohnungsbränden wurde in einzelnen Gruppen und Stationen geübt. Nach der Stationsausbildung durfte dann jeder Feuerwehrkamerad die Brandbekämpfung im Container unter realen Bedingungen durchführen.

Nach der Abschlussbesprechung gegen 16 Uhr waren sich alle Feuerwehrkameraden einig, dass André Michael als Leiter „Atemschutz“ nächstes Jahr unbedingt ein weiteres Seminar vorbereiten sollte. Ein besonderer Dank galt dem Kameraden Maik Bruns, der eine tolle Verpflegung bereitgestellt hatte sowie der Stadt Damme, die für die finanzielle Unterstützung gesorgt hat.

Text und Bild: J. Franz, FF Damme



■ Übungseinlage im Brandübungscontainer der BF Osnabrück.

Kreisbereitschaftsübung: Schwerpunkt Menschenrettung und Wasserförderung

Cloppenburg – Kreisbereitschaftsführer Manfred Bäker hatte ein durchaus realitätsnahes Szenario ausgearbeitet.

Bei einem Brand in einer Halle der Firma Remmers-Chemie in Lönningen wurden Dachdecker verletzt. In dem betroffenen Abschnitt wurden sechs Personen vermisst. Auf dem Dach explodierte eine Propangasflasche. Ein Staplerfahrer verlor daraufhin die Kontrolle über sein Gefährt. Der Stapler kippte um und aus dem Ladegut trat eine Chemikalie aus. Genug Ausgangslage für den

stürzten Staplers bereinigen. Es waren drei Personen eingeklemmt. Spreizer, Hebekissen und Unterbauhölzer kamen zum Einsatz. Aus einer leckgeschlagenen Rohrleitung lief eine Chemikalie aus. An dieser Stelle kam das Öko-Tec-System der WF Remmers zum Einsatz. Ein aus Folie hergestellter Doppelkammerschlauch von der Rolle, wurde auf das benötigte Maß geschnitten und an den beiden Enden mit Armaturen ausgestattet. Sobald der Schlauch mit Wasser gefüllt wird, passt er sich dem Unter-

grund an und hält auslaufende Flüssigkeiten zurück. Die zahlreichen Beobachter verfolgten den Aufbau mit Interesse. In der anschließenden kleinen Manöverkritik in der Remmers Werkskantine zeigten sich die Verantwortlichen zufrieden. Klaus Boog, Geschäftsführer des Bauchemieherstellers, betonte den Wert des Brandschutzes, bevor-



■ Wann kommt der Rettungsdienst? Kein Verletzter bleibt ohne Betreuung!

Einsatz einer ganzen Kreisbereitschaft. Diese war, wie es der Übungszufall so wollte, gerade in der Nähe. Die ersten Maßnahmen wie Menschenrettung und Brandbekämpfung wurden von der WF Remmers und der FF Lönningen durchgeführt. Wie zu erwarten war, wollte StadtBM Heiner Brundiars, Lönningen, auf die Unterstützung der gut 130 Männer und Frauen in den vier Zügen nicht verzichten.

Die verletzt auf dem Dach eines Nebengebäudes ausharrenden Dachdecker wurden von der FF Lönningen mit Hilfe der Drehleiter gerettet.

Aufgabe des 2. und 3. Zuges war die Rettung der sechs Arbeiter aus der vom Feuer betroffenen Halle. In dem vollständig vernebelten und teilweise zweigeschossigen Gebäude war das keine einfache Aufgabe. Durch lautes Hilferufen und Schmerzensschreie sorgten die Komparsen für Stress bei den Rettungskräften. Die Mitglieder der DRK-SEG-Süd kümmerte sich um die Geretteten.

Weiter organisierte die FF Lönningen die Löschwasserversorgung aus einem Löschwasserteich auf dem Firmengelände. Kurz nachdem der Kreisbereitschaftsführer den Einsatz übernommen hatte, wurde der 1. Zug von ihm an die nahe gelegene Hase beordert. Durch zwei 700 Meter lange B-Druckleitungen förderten zwei Tragkraftspritzen das Flusswasser zur Einsatzstelle. Der 4. Zug musste die Folgen des umge-



■ Das Öko-Tec System im Einsatz. Aus dem Folienschlauch lässt sich auch ein provisorisches Löschwasserreservoir bauen.

zugt das Vorbeugende für sein Unternehmen. Er dankte den FF für die Übung.

Mit der Leistungsfähigkeit der Kreisbereitschaft waren KBM Heinrich Oltmanns und Bereitschaftsführer Manfred Bäker zufrieden. Nicht nur die gestellten Aufgaben wurden erfüllt, auch die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen den Einheitsführern lief gut. Sicherlich hat der mehrtägige Einsatz an der Elbe hier seinen positiven Beitrag geleistet.

Text und Bilder: Björn Lichtfuß, KPW

Veranstaltungen 2014

- | | |
|--|--|
| 18.01. Emden LFV Bezirk Weser-Ems | 31.03. Celle RBM-Dienstbesprechung |
| 22.02. Wildeshausen Kreisjugendfeuerwehrtag | 05.04. Wildeshausen RBM-Dienstbesprechung |
| 24.02. Ganderkesee Weiterbildung Führungskräfte in FTZ | 19.04. Jaderberg 19.00 Uhr auf dem Schützenplatz große Osterfeuerveranstaltung der Feuerwehr |
| 08.03. Hatten KFV-Tagung OL-Land | 19.04. Schweiburg Osterfeuerveranstaltung der Feuerwehr Schweiburg, 19.00 Uhr, Am Bahndamm |
| 22.03. Beckeln Kreisjugendfeuerwehr-Sprecherforum | 19.04. Rüdershausen Osterfeuerveranstaltung der Feuerwehr Rüdershausen ab 19.00 Uhr. |
| 26.03. PD/Landkreise VEC/CLP Stabsrahmenübung | 23.04. Bereich OFV KBM-Dienstbesprechung PD-OL Ost + West (OFV) |
| 28.03. Ovelgönne Kreisjugendfeuerweherversammlung | 26.04. Ganderkesee Einweihung der neuen FTZ Lk Oldenburg |
| 29.03. Ovelgönne Verbandsversammlung KfV Wesermarsch | |

Feuerwehren probten Ernstfall auf dem Hof Hüllstede

Gefordert waren besonders die Atemschutzgerätträger

Jade – Eine größere Einsatzübung der vier FF der Gemeinde Jade fand im Rahmen des Ausbildungsprogramms auf dem Bauernhof von Karl-Heinz Hüllstede an der Bäderstraße in Norderschweiburg statt. „Feuer mit Menschenrettung, Bäderstraße 104 in Norderschweiburg“, so lautete gegen 19 Uhr die Alarmierung für alle vier FF. Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle wurden den Gruppenführern der jeweiligen FF ein Einsatzabschnitt und die dazugehörige Aufgabe zugewiesen. Die FF Schweiburg und Jade wurden zur Menschenrettung in einem Maschinenschuppen und in den Gemeinschaftsräumen des Vereins „De Diekli“ eingesetzt, während die FF Jaderberg neben der Menschenrettung auf dem Heuboden auch noch mit Hilfe des Rüstwagens (RW-Kran) eine eingeklemmte Person unter einem Fass befreien musste. Die FF Südbollenhagen musste neben der Menschenrettung aus dem Wirtschaftstrakt des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes die Löschwasserversorgung aus dem nahegelegenen Zuggraben



gemeistert sodass sich die Führungskräfte vollauf zufrieden zeigten. Für alle hier eingesetzten Kräfte hat diese lehrreiche Übung auch neue Erkenntnisse gebracht, die für den Ernstfall von großem Nutzen sein können.

Nach Erledigung der umfangreichen Aufgaben und dem Auffüllen der verbrauchten Atemluftflaschen im Gerätewagen GW-Atemschutz durch einen Mitarbeiter der FTZ klang die Übung mit einer Manöverkritik und ein paar Bockwürsten zur Stärkung für alle Beteiligten aus. In der Manöverkritik zeigte sich der GASW hoch erfreut, dass trotz der vielen Einsätze (über 30 in der Gemeinde Jade) vor einigen Tagen durch das Orkantief „Christian“ so viele Kameraden an dieser Übung teilgenommen haben. Die Übung machte auch deutlich, dass bei größeren Einsatzlagen die Zusammenarbeit der Jader Gemeindefeuerwehren einwandfrei funktioniert.

Ebenso hervorragend klappte auch die Einsatzleitung, welche zu Beginn vom Schweiburger Mannschaftstransportfahrzeug (MTW) und dann zusammen mit dem Einsatzleitwagen (ELW) aus Jaderberg gebildet wurde, wie in der Manöverkritik besonders erwähnt wurde.

Text und Bilder: Stefan Janke, PW



■ Auch die Menschenrettung zählte zu den Übungsaufgaben.



■ Bei einer größeren Atemschutzübung in Norderschweiburg mussten unter schwierigen Bedingungen viele Aufgaben gemeistert werden.

sicherzustellen. Dieses realistische Szenario wurde vom GASW Frerk Meinardus mit Hilfe einiger Kameraden der FF Schweiburg gut vorbereitet. Es wurden in den Gebäuden ausreichend Puppen für die Menschenrettung versteckt, aber auch von den Mitgliedern der JF Jade wurden weitere „Verletzte“ für diese Rettungsaktion dargestellt.

Der Schweiburger Zugführer Torsten Wiemer ließ es für diese Großübung in der Scheune mit Hilfe einer Nebelmaschine und jeder Menge Elektronik täuschend echt nach Feuer aussehen. Für alle Feuerwehrleute gab es reichlich Arbeit. Die Erkundung der Lage, Besetzen der Einsatzleitung, Menschenrettung und Brandbekämpfung standen im Vordergrund. Unter zum Teil schwierigen Bedingungen mussten die Atemschutzgerätträger in dem verqualmten Gebäude vordringen, um nach „Verletzten“ zu suchen. Auch die Betreuung der „Verletzten“, das Ausleuchten der Einsatzstelle, Aufbau der Löschwasserversorgung, Brandbekämpfung usw. wurden von den Einsatzkräften gut

Greifvogel verding sich in Baumkrone



Langförden – Einen Greifvogel hat die FF Langförden am Freitagnachmittag in Spreda aus einer Baumkrone gerettet. Der südamerikanische Hawk war seiner Besitzerin ausgebüxt und hatte sich mit seiner Führungsleine im Astwerk der Baumkrone verheddert. Da er sich ohne fremde Hilfe aus seiner misslichen Lage nicht mehr befreien konnte wurde die FF Langförden zur Tierrettung alarmiert.

Mit Hilfe der Drehleiter aus Vechta konnten die Kameraden den Greifvogel befreien und der glücklichen Besitzerin unverletzt übergeben.

Text und Bild: St. Meyer

■ Ein imposanter Vogel.

Lehrreiche Brandschutzerziehung im Kindergarten

Interessanter Vormittag im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes

Ovelgönne – Die Kinder im Kindergarten „Kastanienbaum“ in Neustadt erlebten im Rahmen der Brandschutzerziehung wieder einen recht interessanten Vormittag mit der FF Neustadt, die sich mit den Kindern eingehend mit dem wichtigen Thema beschäftigte. Nach der Begrüßung wurde unter der Leitung von OrtsBM Holger Meyer und dem Fachwart für Brandschutzerziehung Dieter von Deetzen, der auch diesmal die Veranstaltung gut vorbereitet hatte, in hervorragender Art und Weise der theoretische Teil abgearbeitet.

Im ersten Teil wurde in einer Gruppenarbeit die Theorie vermittelt. Was ist Feuer, wie entsteht Feuer, was ist zu tun (Notruf 112), wie verhält man sich im Ernstfall?

Anschließend wurden kurze Lehrfilme vorgeführt. Auch wurde den Kindern die Einsatzschutzkleidung und die Atemschutzgeräte der Feuerwehr vorgestellt. Richtig interessant wurde es dann im praktischen Teil der Brandschutzerziehung als die Kinder auf dem Kindergartengelände eine kleine Einsatzübung der FF Neustadt realistisch miterleben konnten. Die Feuerwehrleute löschten einen brennenden Sträucherhaufen. Danach folgten die obligatorischen Wasserspiele für die Kinder, wobei sie viel Spaß hatten. Mit der Besichtigung des Feuerwehrhauses und des Feuerwehrfahrzeugs fand die Brandschutzerziehung ihren Abschluss. Die Kinder bedankten sich bei

den Feuerwehrleuten für den erlebnis- und lehrreichen Vormittag, den sie sicherlich in guter Erinnerung behalten werden.

„Einige Tage später ist dann um 9 Uhr noch eine nicht angekündigte Auslösung der Brandmeldeanlage vorgenommen worden.

Es sollte geprobt werden, ob die Erzieherinnen und Kinder die Räumlichkeiten wie vorgesehen verlassen und sich beim Sammelpunkt einfinden. Alles hat gut geklappt“, berichtete OrtsBM Holger Meyer.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW



■ Zum Abschluss der Brandschutzerziehung gab es für alle Kinder eine Urkunde. Im Hintergrund OrtsBM Holger Meyer (links) und Sachbearbeiter für Brandschutzerziehung Dieter von Deetzen (rechts).

KRULL

Fahrzeugvertretung Weser-Ems*

Schlingmann

FEUERWEHRFAHRZEUGE AUS NIEDERSACHSEN

Planung · Beratung · Verkauf und Service



Dunumer Straße 6 · 26409 Wittmund-Burhufe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00 · Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de · Mail: krull-112@ewetel.net

* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wilhelmshaven, Wittmund

Einsatzübung der Feuerwehren bei der Firma DMK-Werk Strückhausen

Über 80 Einsatzkräfte probten Personenrettung und Brandbekämpfung

Ovelgönne – Eine größere Alarmübung, wobei vor allem die Personenrettung und Brandbekämpfung im Vordergrund standen, fand am Montagabend bei der Firma DMK-Werk Strückhausen (früher Botterbloom) statt. Alarmiert wurden die FF gegen 19.45 Uhr mit der Meldung „Kellerbrand bei DMK

die austretende Flüssigkeit ist ein Brand ausgebrochen. Für die Einsatzkräfte waren die Menschenrettung, Brandbekämpfung und den Schieber abdichten die Hauptaufgaben dieser Übung. Gleich nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte begann die Personensuche unter Atemschutz. Gleichzeitig

GemBM Holger Dwehus und Ausbildungsleiter Harald Cordes. Angesprochen worden war die Feuerwehr vom Brandschutzbeauftragten der Firma DMK, Jan-Gerd Wefer. Er regte an, nach mehreren Jahren wieder eine Übung zu machen. Nach Ende der Übung wurden die Einsatzkräfte mit Getränken und



■ Für die Einsatzkräfte gab es bei dieser Großübung, wo Menschenrettung und Brandbekämpfung im Vordergrund standen, alle Hände voll zu tun.



■ Eine große Einsatzübung der FF der Gemeinde Ovelgönne und der Drehleiter der FF Brake fand auf dem Werkgelände der Firma DMK (früher Botterbloom) in Strückhausen statt.

in Strückhausen“. Im Einsatz waren neben den FF Popkenhöge, Neustadt, Ovelgönne, Frieschenmoor und Oldenbrok die Drehleiter der FF Brake, der Gerätewagen „Atemschutz“ sowie die Technische Einsatzleitung des Landkreises Wesermarsch mit insgesamt ca. 80 Einsatzkräften. Die Einsatzleitung – Führungsgruppe der Gemeinde Ovelgönne – wurde auch alarmiert. Durch ein Versehen von der Leitstelle in Oldenburg wurde die Technische Einsatzleitung des Landkreises mit alarmiert.

Folgende Lage wurde angenommen: Bei einem undichten Schieber ist bei Reparaturarbeiten Flüssigkeit ausgetreten. Dabei sind drei Arbeiter ohnmächtig geworden. Durch

wurde die Wasserversorgung aufgebaut und Überdruckbelüfter wurden in Stellung gebracht, um das Gebäude – Kellergeschoss – rauchfrei zu bekommen. Wegen der Brandausbreitung vom Kellergeschoss ins 1. OG erfolgte vorsorglich die Nachalarmierung der FF Oldenbrok sowie der Drehleiter (DL) aus Brake, für die zur Löschwasserversorgung eine weitere B-Leitung verlegt werden musste, damit man von der DL aus die Löscharbeiten von oben auf dem Dach übernehmen konnte um eine Brandabschottung zu erreichen. Die Einsatzleitung hatte bei dieser Übung OrtsBM Rolf Schellstede, Popkenhöge. Ausgearbeitet wurde die Übung von GemBM Torsten Schattschneider, dem stv.

Essen von der Fa. DMK gut versorgt. GemBM Torsten Schattschneider dankte allen Einsatzkräften, sein besonderer Dank galt der Firma DMK mit dem Brandschutzbeauftragten Jan-Gerd Wefer, dem technischen Leiter Gloystein sowie Betriebsleiter Bahlmann, dass beim Werk eine Übung stattfinden konnte und für die gute Bewirtung. Ein weiteres Dankeschön ging an GemBM Klaus Niekamp, seine Frau Inge und Holger Barre aus Berne, die hier die „Verletzten“ darstellten. Torsten Schattschneider teilte mit, dass mit den Führungskräften der teilnehmenden FF ein Treffen im Werk stattfinden wird, um den Übungsverlauf zu besprechen.

Text und Bilder: Ria Meinardus, GPW

JF engagiert sich

Kinderhilfswerk Terre des Hommes initiiert Aktion

Delmenhorst – Der Delmenhorster Feuerwehrynachwuchs beteiligte sich an der vom Kinderhilfswerk Terre des Hommes initiierten Aktion „Straßenkind für einen Tag“.

Unter dem Motto „Sichtwechsel“ versetzten sich am Samstag etwa zwanzig Kinder und Jugendliche für einen Tag in das Alltagsleben ihrer Altersgenossen und erkundeten was es heißt auf der Straße zu leben und zu überleben.

Rund um die Fußgängerzone wollten Mitglieder der Jugendfeuerwehr demnach typische Tätigkeiten von Straßenkindern ausfüh-

ren – wie zum Beispiel Schuhe putzen oder selbstgemachte Kleinigkeiten verkaufen.

Der Erlös ging an ein Straßenkinderprojekt in Nicaragua. Der Aktionstag endete mit einer Infoveranstaltung für die „Straßenkinder“, ihre Eltern und die interessierte Öffentlichkeit in den Räumen der Delmenhorster Jugendfeuerwehr.

Sie drehte sich unter dem Titel „Zwischen Schuften und Lernen – Wie Kinder vom Land und in den Städten Lateinamerika ihr Leben meistern“ um die Kindheit in Lateinamerika.

Ulf Masemann, KPW

Orkan sorgte für viel Arbeit

Ovelgönne – In der Gemeinde Ovelgönne waren schon am Montagmorgen die FF Frieschenmoor und Neustadt bei einem Gebäudebrand in Kötermoor zur nachbarlichen Löschhilfe mit im Einsatz, anschließend mussten die Einsatzkräfte beim Wegräumen umgestürzter Bäume helfen. Außerdem waren die FF Popkenhöge, Rüdershausen und Ovelgönne im Einsatz um in Strückhausen in der Strückhauser Straße, im Harlinghauser Weg, in der Siedlerstraße in Rüdershausen, in Colmar, Neustadt und weiteren Orten umgestürzte Bäume wegzuräumen.

Ria Meinardus, GPW

Übung mit Chemikalienschutzanzug

Cloppenburg – Der Gefahrgutzug des Landkreises Cloppenburg ist gut sechzig Mann stark. Ungefähr die Hälfte davon trägt im Einsatzfall einen Chemikalienschutzanzug. Wie bei Atemschutzgeräträgern fordert auch hier der Gesetzgeber einen jährlichen Nachweis über einen Einsatz oder eine entsprechende Übung. Um diese Forderungen zu erfüllen bietet die Kreisausbildung des Landkreises Cloppenburg regelmäßig Übungsabende an.

Konrad Böske, der Zugführer des Gefahrgutzuges, machte an einem einfachen Beispiel deutlich, wie wichtig die Gewöhnungsübungen sind. Schon das falsche Schließen des gasdichten Reißverschlusses könne zu einem Schaden von 1.000,- Euro führen. Von der Gefährdung des Trägers ganz abgesehen.

Im Übungsablauf wurde der ganze Einsatz vom Anlegen des Anzugs bis zur Dekontamination und dem Ablegen durchgespielt. Um die gewünschte Gewöhnung an

den Anzug zu erreichen müssen die Trupps kleinere typische Arbeiten durchführen. So müssen zum Beispiel ein Schieber an einem Tank eingebaut und Kanister mit Gefahrgut auf ihren Inhalt kontrolliert werden.

Kreisausbildungsleiter Stefan Abshof schloss sich Konrad Böske an: „Die Ausbildung ist extrem wichtig und muss ständig auf neue Gefahren ausgelegt sein.“

Text und Bilder:
Björn Lichtfuß, KPW



■ Das Gefühl für die ungewohnten Ausmaße des CSA kann nur durch regelmäßiges Tragen entwickelt werden.

Gute Zusammenarbeit

Gemeinsame Übung mit verschiedenen Aufgaben im Gewerbegebiet

Jade – Dass die Zusammenarbeit der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg mit dem Umweltzug des Landkreises Wesermarsch recht gut klappt, wurde am Montagabend während einer gemeinsamen Übung im Gewerbegebiet deutlich. Bei dieser von Tino Oeltjen (FF Jaderberg und Gruppenführer „Chemie“ im Umweltzug) ausgearbeiteten Übung im Rahmen des Ausbildungsprogramms mussten an vier verschiedenen Arbeitsplätzen besondere Aufgaben von den Einsatzkräften absolviert werden. So musste an einem Tank ein Leck, wo gefährliche Flüssigkeit auslief, abdichtet und auslaufende Flüssigkeit aufgefangen werden. An der zweiten Arbeitsstelle mussten die Einsatzkräfte einen defekten Flansch austauschen. Bei diesen Übungen wurden dann auch von den Feuerwehrleuten selbst kon-

struierte Übungseinrichtungen getestet. Der mit vielen speziellen Geräten ausgestattete Abrollbehälter wurde den Einsatzkräften an der dritten Arbeitsstelle von dem Zugführer des Umweltzuges, Ralf Brandt (FF Schweiburg), eingehend erläutert.

Die an jeder Einsatzstelle zunächst dringend notwendigen Messungen der Schadstoffe wurde auf der vierten Arbeitsstelle geprobt. Diese gemeinsame lehrreiche Übung hat allen Beteiligten viel gebracht. Hier ging es vor allem auch darum, die Zusammenarbeit der zuständigen örtlichen Feuerwehr mit dem Umweltzug bei Einsätzen zu verbessern. Die örtlichen Feuerwehren müssen auch mit den im Abrollcontainer untergebrachten Geräten vertraut sein, damit die gute Zusammenarbeit im Ernstfall gesichert ist.

In der Wesermarsch kommen die 30 Einsatzkräfte des Umweltzuges aus mehreren FF, so z. B. aus der Gemeinde Jade, vier aus der FF Schweiburg und zwei aus der FF Jaderberg. Da der Umweltzug laufend Nachwuchskräfte braucht, können sich weitere Interessenten aus allen Feuerwehren des Landkreises Wesermarsch bei Ralf Brandt oder Tino Oeltjen melden, falls sie an diesen wichtigen Aufgaben mitwirken möchten.

Nach getaner Arbeit gab es dann eine kurze Manöverkritik. Ralf Brandt und Tino Oeltjen vom Umweltschutzzug Wesermarsch zeigten sich mit dem Übungsverlauf und der guten Zusammenarbeit mit der FF Jaderberg voll und ganz zufrieden und dankten allen Mitwirkenden für die hier geleistete Arbeit.

Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Leiter des Umweltzuges Ralf Brandt (links) erläuterte den Einsatzkräften die im Abrollcontainer untergebrachten Geräte.



■ Auch das Abdichten eines Lecks an einem Tank will gelernt sein.

Üben für Hilfeleistungen

Training bei spektakulärer Übung für Hilfe nach Busunfällen

Wildeshausen/Dötlingen – Am Samstag führte die FF Neerstedt eine spektakuläre Übung zum Thema Verkehrsunfälle auf dem Firmengelände des Wildeshäuser Rohstoffhandels (Wil-Ro) in Wildeshausen durch. Statt der üblichen schrottreifen PKW stand den Einsatzkräften dieses Mal ein ausgedienter Schulbus als Übungsobjekt zur Verfügung. Die FF der Gemeinde Dötlingen, der Stadt Wildeshausen und sogar einige Einsatzkräfte der FF Uelzen beteiligten sich.

Zunächst hatten sich die Feuerwehrleute am Morgen um zehn Uhr im Neerstedter Feuerwehrhaus versammelt um unter der Leitung der beiden Neerstedter Feuerwehrkameraden Björn Cording und Malte Grote-lüschen an Hand einer Präsentation die theoretischen Grundlagen zum Thema Busunfälle zu erarbeiten.

Nach einer Mittagspause wurde dann gemeinsam die Fahrt nach Wildeshausen zur Firma Wil-Ro angetreten, die freundlicherweise den ausrangierten Bus und einen PKW für die Übung zur Verfügung gestellt hatte. Vor Ort waren beide Fahrzeuge bereits für



■ Aus höherer Warte bekam der Fotograf einen guten Überblick auf die Übungsstätte.

das mögliche Unfallszenario präpariert worden. Angenommen wurde zunächst ein Frontalzusammenstoß, bei dem sowohl der Busfahrer, einige Passagiere im Bus, als auch

eine Person im PKW eingeklemmt wurden.

An mehreren Stationen wurden die verschiedenen Möglichkeiten zur Rettung der Personen erörtert und durchgeführt. Zur Befreiung kam vielfach schweres technisches Gerät zum Einsatz. Die unzähligen Besonderheiten des Reisebusses standen dabei im Fokus. So wurde unter anderem ein großes Loch in die Seitenwand des Busses geschnitten.

Nach der erfolgreichen Abarbeitung des ersten Übungsszenarios wurde der Bus schließlich auf die Seite gedreht, um die Rettung von Personen aus einem umgestürzten Fahrzeug durchzuspielen. Dazu wurden beispielsweise die Dachluken mit hydraulischem Rettungsgerät vergrößert. Auch auf die Stabilisierung des Unfallfahrzeuges wurde ein besonderes Augenmerk gelegt.

Die Zusammenarbeit unter den Feuerwehren bei dieser bisher einmaligen Übung klappte reibungslos. Die Einsatzkräfte konnten allesamt wichtige Erfahrungen zum Thema Busunfälle sammeln.

Text und Bilder: Jannis Wilgen, GPW



Renovierung und neue Rolltore

Jade – Umfangreiche Renovierungsarbeiten wurden im Feuerwehrhaus und an den Außenanlagen von den Feuerwehrleuten vor dem „Tag der offenen Tür“ anlässlich des 80-jährigen Bestehens der FF Jaderberg in Eigenleistung vorgenommen. Nicht nur der Schulungsraum wurde gründlich renoviert, auch die Fahrzeughallen sowie die Fenster der Gebäude wurden gestrichen. An den Abenden und Wochenenden haben viele Feuerwehrleute ihre Freizeit geopfert um neben den Vorbereitungen für den „Tag der offenen Tür“ auch bei den Renovierungsarbeiten mitzuwirken. Die Gemeinde Jade ließ dann rechtzeitig zur Geburtstagsfeier die schon lange ersehnten neuen Rolltore einbauen, sodass das Feuerwehrhaus im Jubiläumsjahr glänzt und wieder einen guten Eindruck macht.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Das renovierte Feuerwehrhaus der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg.

Übergabe und kirchliche Einsegnung eines Hilfslöschfahrzeuges (HLF 20/20)

Emstek – Groß war die Zahl der Gäste, die Bürgermeister Michael Fischer und GemBM Konrad Böske im Emsteker Feuerwehrhaus begrüßen konnten.

140 Geladene, darunter Abordnungen nahezu aller Nachbarfeuerwehren, den Rat und die Verwaltung der Gemeinde Emstek, die Pfarrer Michael Heyer und Heinrich Petersen, KBM Heinrich Oltmanns, Vertreter der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit Emstek, die Exxon-Mobil als Partner der Feuerwehr sowie die Emsteker Feuerwehr-

lich tätigen Feuerwehrfrauen- und -männer. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag in Einsatz und Ausbildung“.

Bei den gegenwärtigen Entwicklungen im Arbeitsleben durch den wachsenden Druck, den immer größer werdenden Anforderungen von Lehrgängen und Ausbildung und der teilweise unnütz steigenden Zahl von Einsätzen durch die Alarmierung mehrerer Feuerwehren sowie die sich abzeichnende Abrechnung von Einsatzabschnitten, die nicht der Menschenrettung dienen, sei es seiner Meinung nach fraglich, ob dies künf-

Fahrzeug – die Materie – zu segnen, sondern darum, die Menschen, die dieses Fahrzeug benutzen und die, die seiner Hilfe bedürfen.

Pastor Petersen begrüßte es, dass den Einsatzkräften für ihre Arbeit das notwendige Material zur Verfügung gestellt wird. Gleichzeitig wünschte er den Feuerwehrkameraden vor allem, dass das neue Fahrzeug möglichst wenig zum Einsatz kommen muss und dass alle Einsatzkräfte immer heil von ihren oft gefährlichen Einsätzen nach Hause zurückkommen.

Zusammen nahmen dann beide Geistli-



■ V. l.: Über das neue Hilfslöschfahrzeug für die Emsteker FF freuten sich: GemBM Konrad Böske, Pfarrer Michael Heyer, Uwe Zimmermann (stv. GemBM), Bürgermeister Michael Fischer, Markus Lampe (Maschinist des HLF), Dennis Vaske (Gemeindeverwaltung), Pastor Heinrich Petersen, Rainer Deeken (Schriftführer), Reinhard Vaske (stv. GemBM), Frank Jansen (Zugführer) und Christoph Rum (Gerätewart).



■ V. l.: Fritz Völker von der Exxon-Mobil (Partner der Feuerwehr), Tobias Büssing und Helmut Niemöller vom Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Heribert Elberfeld und Frank Schwerter von der Öffentliche Versicherungen Oldenburg brachten „großzügige Geschenke“ mit. Bürgermeister Michael Fischer und Gemeindebrandmeister Konrad Böske bedankten sich.

kameraden mit ihren Frauen, hieß Bürgermeister Michael Fischer herzlich willkommen.

Grund der Feierstunde: Die Übergabe und die kirchliche Einsegnung eines neuen Hilfslöschfahrzeuges (HLF 20/20) an die Kameraden der Emsteker Wehr.

Nach den Grußworten des Bürgermeisters ging GemBM Konrad Böske in seiner Ansprache auf die Bedeutung des „Neuen“ ein und erläuterte die wesentlichen technischen Details (siehe unter: „Die Fakten“). Auch wenn nicht alle Bestandteile der Norm eines HLFs erfüllt seien, habe man das Fahrzeug in großer Teamarbeit so aufbauen und ausrüsten lassen, dass es künftig als Erstangriffsfahrzeug optimal zum Schutz von Leben, Hab und Gut aller Bürger Emsteks eingesetzt werden könne, so Böske. Und das bei annähernd 100 Einsätzen im Jahr.

„Unser neues Hilfeleistungs-Löschfahrzeug ist kein Geschenk an die FF Emstek, sondern ein Werkzeug, das uns zur Verfügung gestellt wird um Menschen und Tiere in Notlagen zu helfen.“ betonte Böske. „Das ist die Aufgabe der freiwilligen, ehrenamt-

lich noch unentgeltlich und ehrenamtlich zu leisten sei, so Böske kritisch weiter.

„Politiker und Führungskräfte aller Hilfsorganisationen sollten aufpassen, dass sich das freiwillige Ehrenamt nicht in eine bezahlte Tätigkeit wandelt, denn das kann keiner bezahlen!“, so der Gemeindebrandmeister.

Das neue Fahrzeug ist mit 250.000,00 € und die Ausrüstung mit 30.000,00 € bezahlt worden. Dafür dankte Konrad Böske dem Rat und der Verwaltung die diese Mittel entsprechend dem Feuerwehrbedarfsplan zur Verfügung gestellt haben. Sein Dank galt aber auch der Öffentliche Versicherungen Oldenburg, dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Emstek und der Exxon-Mobil, die jeweils Schecks als Geschenk mitgebracht hatten.

Nach der offiziellen Schlüsselübergabe feierten Pfarrer Michael Heyer von der katholischen Kirchengemeinde und Pastor Heinrich Petersen von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde eine kleine Andacht mit den Gästen.

Pfarrer Heyer betonte hierbei, dass es bei der Einsegnung nicht darum gehe, das

chen die Segnung des HLFs in der als „Einsegnungshalle“ umfunktionierten Gefährdungshalle vor.

Die Fakten:

Fahrzeugtyp: Hilfslöschfahrzeug (HLF 20/20)

Fahrgestell: Mercedes Benz, Atego

Aufbau: Fa. Ziegler, Giengen

Fahrer-Mannschaftsraum:

Z-CAB als fahrerhausintegrierter

Mannschaftsraum für acht Kameraden mit vier Pressluftatmern

Motorleistung: 210 kW/286 PS

Zul. Gesamtgewicht: 16 t

Getriebe: Automatik

Kurzer Radstand (3,86 m), ohne Schlauchhaspeln, um die Wendigkeit zu gewährleisten

Wasserbehälter: 2.400 Ltr.

Schaumbehälter: 120 Ltr.

Schnellangriffseinrichtung

Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennleistung von 2.000 Ltr./min

Pneumatik-Lichtmast mit sechs LED-Scheinwerfern

Text und Bilder: Alfons Lücking, GPW

Ereignisreiches Jahr für die JF Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt

Harpstedt – Erneut wird auf ein ereignisreiches Jahr 2012/13 zurückgeblickt, so JFW Jannis Kirchhoff. Direkt nach der Neuformierung des Kommandos ging es munter los mit Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt 2012. Es wurde kräftig gebastelt und gebacken, sodass am 2. Adventswochenende auf dem Harpstedter Marktplatz verkauft werden konnte. Für die Aktion „Weihnachten für jedermann“ wurden zeitgleich viele Geschenke bei uns abgegeben, die später der Wildeshauser und Delmenhorster Tafel zu Gute kamen. Tannenbaum- und Schrottsowie Strauchwerksammeln für das Osterfeuer waren die nächsten Aktionen.

Im April war es soweit: Es kam ein Filmteam aus München, das unsere JF für einen Lehrfilm zum Thema „Inklusion“ an einem Dienst begleitet hat mit besonderem Fokus auf unseren Tobias. In der Dokumentation stellten wir den Bereich Freizeit/Verein dar. Darüber hinaus wurden eine 18jährige Blinde und ein weiterer Schüler für den Bereich Ausbildung/Schule begleitet. Der Film wird nun in Schulen für die 9. und 10. Klasse verwendet.

An den zahlreichen Wettbewerben nahm die JF gemeinsam mit den Mitgliedern der Horstedter JF aus dem LK Verden teil, sodass der Name „Pri-Ho-Kle-He“ Programm war.

Nach der Sommerpause wurde der Dienstbetrieb wieder mit dem alljährlichen „Kid's Camp“ eingeleitet. Ende August nahm die JF Pri-Ho-Kle-He als einzige JF aus Lk Oldenburg mit einer Gruppe am landesweiten Aktionstag „Spielend gegen Rechts“ teil, der neben einem Spiele ohne Grenzen, aus Workshops zu verschiedenen Themen sowie Musikacts bestand.

Während es für die meisten unserer Mitglieder nun um Sport-, Theorie- und Technikdienste ging, hieß es für unsere Großen sich auf die Leistungsspangenabnahme in Delmenhorst vorzubereiten. Gemeinsam mit den Kirch- und Klosterseelter JF wurde eine Gruppe zusammengestellt und nach vielen gemeinsamen Übungsabenden war die Leistungsspange das stolze Ergebnis.

Kurz darauf folgte unser 10-jähriges Jubiläum, das in Horstedt am Feuerwehrhaus mit vielen Gästen gefeiert wurde. Wie es dem Anlass gebührte wurde auch geredet und geschenkt. FF überbrachten Spenden, die JF Beckeln und Sandhatten/Kirchhatten ließen ebenfalls Geschenke da, genauso wie Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes, KJFW Werner Mietzon und Sponsor Autohaus Dräger. Bürgermeister Herwig Wöbse sicherte die finanzielle Beteiligung an der Beschaffung einer Übungs-TS zu.

„Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass wir als neu formiertes Team in unserer Lernphase auf allen Ebenen so stark unterstützt wurden. Hierfür erst einmal ein großes Dankeschön an alle. Wir hoffen, dass dieses auch für das Jahr 2014 so anhält, sodass wir die kommenden Aufgaben und Dienste zusammen bewältigen können“, schloss Jannis Kirchhoff seinen Bericht.

**Text zusammengefasst: H. Hartmann, Redaktion „St. Florian“
Bild: JF Pri-Ho-Kle-He**



■ V. l. n. r.: Shannice Engel, Ann-Catrin Buchholz, Jannis Kirchhoff, JFW Nathalie Cramer, Undine Engel und Vivien Rohrig.

Fackellauf in Delmenhorst

JF Harpstedt beteiligte sich

Harpstedt/Delmenhorst – Im Oktober 2013 hat die JF Harpstedt an einem Laternenumzug durch Delmenhorst teilgenommen. Dieser wurde von der Volksbank Delmenhorst veranstaltet. Neben der JF Delmenhorst und der JF Harpstedt waren noch weitere JF aus dem Landkreis Oldenburg dabei.

Die Jugendlichen wurden mit Fackeln ausgerüstet und haben die zahlreichen Laternenläufer auf der ca. eine Stunde dauernden Wegstrecke begleitet.

Zielpunkt war der Marktplatz Delmenhorst, wo alle Teilnehmer mit Laugenstangen versorgt wurden. Dann folgte nach einer kurzen Ansprache eine atemberaubende Feuershow, an der sich die Anwesenden gar nicht satt sehen konnten.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde im Feuerwehrhaus für die Jugendfeuerwehren Bratwurst gegrillt. Gut gestärkt ging es nach dem aufregenden Abend wieder nach Hause.

Text und Bilder: Jana Pölkig, JFW/PW



■ Die JF-Mitglieder waren mit Fackeln ausgestattet worden um den Laternenumzug zu eskortieren.

Mit Helferfete fand das 18. OFV-Zeltlager der JF seinen Abschluss

Anke und Harro Hartmann erfuhren besonderen Dank

OFV/Harpstedt – Über 100 Personen des Helferteams waren der Einladung zum gemeinsamen Abschluss des 18. Zeltlagers der JF im Oldenburgischen Feuerwehrverband (OFV) vom Sprecher der JF Klaus Fischer, Delmenhorst, und „Cheforganisator vor Ort“ Peter Sparkuhl, Harpstedt, in den „Lämmerkoven“ auf dem Koemsgelände in Harpstedt gefolgt. So konnte Klaus Fischer auch den Schirmherrn des Zeltlagers, Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes und Landrat Frank Eger willkommen heißen. Mit seinen Begrüßungsworten richtete Klaus Fischer gleich einen aufrichtigen Dank an die Samtgemeinde Harpstedt und den Landkreis Oldenburg für die Bereitstellung des Geländes, der Schulgebäude und der sonstigen Unterstützung. Uwe Cordes unterstrich einmal mehr, dass die über 1.000 Jugendlichen und Kinder einen überaus positiven Eindruck hinterlassen haben. „Das ist nicht immer so mit den Gruppen auf dem Kreiszeltplatz“, stellte Cordes fest. Auch Landrat Frank Eger hatte nur Positives auszuführen und dankte allen beteiligten Helfern und Helferinnen für die umfassende Teamarbeit zum Gelingen des großen Zeltlagers, für das es bekanntlich ideale örtliche Voraussetzungen gab.

Überrascht wurden dann noch Anke und Harro Hartmann von Klaus Fischer und Diane Febert. Harro Hartmann hatte bereits erklärt, dass er seine 1977 im 7. OFV-Zeltlager in Ganderkesee aufgenommene Redaktionsarbeit für eine Zeltlagerzeitung mit Abschluss dieses 18. Zeltlagers endgültig aufgibt. Angefangen hat es damals mit dem Beschreiben von Matrizen und blauen Abzügen bis hin zu der heutigen von Computern gestützten Redaktionsarbeit mit Lagerzei-

tungen in Farbdruck und einer gebundenen farbigen Gesamtausgabe. Während Harro Hartmann unter Beifall der Anwesenden einen Umschlag mit geheimnisvollem Inhalt von Klaus Fischer überreicht bekam, hat Diane Febert ein Blumengebilde für Anke Hartmann, die ihren Mann immer den nötigen Freiraum für die Redaktionsarbeit gewährte und auf viele gemeinsame Freizeit verzichtete, überreicht.

Nach einem sehr schmackhaften Büfettessen schlossen sich vergnügte Stunden an.

In Erinnerungen an das 18. Zeltlager in Harpstedt, aber auch an die zahlreichen Zeltlager davor wurde geschwelt. Das nächste OFV-Zeltlager 2016 in der Stadt Vechta wurde bereits angesprochen. Nach dem Zeltlager ist vor dem Zeltlager, wie zutreffend angemerkt wurde.

Mit dieser Helferfete fand das 18. OFV-Zeltlager der JF in Harpstedt endgültig seinen Abschluss.

Text und Bilder:
Redaktionsteam „Der Amtshof-Bote“



■ Klaus Fischer (l.) begrüßte als Leiter des OFV-Zeltlagers die Mitglieder des Helferteams und die Gäste im „Lämmerkoven“ in Harpstedt zur Abschlussfete. Er überraschte Anke und Harro Hartmann mit einem Präsent und dankte dem Ehepaar für die jahrzehntelange Unterstützung der Jugendfeuerwehrlager. Ein geheimnisvoller Umschlag wanderte in die Hände von Harro Hartmann, während Diane Febert (r.) (kl. Bild) den Blumenstrauß als dankbare Anerkennung Anke Hartmann überreichte.

Feierlicher Anlass bei Apener Feuerwehr



Apener – Zur offiziellen Indienststellung wurde das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20/16) den Kameraden der FF in Apen übergeben. Zu dem besonderen Ereignis, das in großer Runde im Feuerwehrhaus stattfand, kamen Gäste aus dem gesamten Ammerland.

Nach 33 Dienstjahren wurde der Rüstwagen (RW1, BJ 1980) durch das HLF im Rahmen des neuen Feuerwehrkonzeptes ersetzt.

Die rund 262.000 EUR sind durchaus gerechtfertigt, so Bürgermeister Matthias Huber, denn dieses mit einer Menge Technik ausgestattete Fahrzeug entstand nicht als Fließbandarbeit. Für die aus monatelanger Planung, den Besuch einer Messe in Dresden und die Einweisung in Berlin durch die Firma Rosenbauer opferten einige Kameraden der Einheit Apen den ein oder anderen Urlaubstag.

Dieses Fahrzeug sei nicht allein für die FF Apen, sondern stehe den Kameraden im Einsatz für die Bevölkerung zur Verfügung.

Text und Bild: Monika Raasch, GPW

„Fietsendiele“ überprüfte Fahrräder der Jugendfeuerwehr Sandkrug

Pünktlich zur dunklen Jahreszeit

Hatten – Pünktlich zum Anfang der dunklen Jahreszeit kontrollierte Jens Brailow von der „Fietsendiele“ aus Sandkrug (<http://www.fietsendiele.de>) am Freitagnachmittag die Fahrräder der Jugendfeuerwehrmitglieder auf ihre Verkehrssicherheit. Diese Aktion wird jedes Jahr in Kooperation mit der „Fietsendiele“ durchgeführt. Hierbei

wird vor allem auf die Beleuchtung, die Schaltung und die Bremsen geachtet. Falls nötig werden die Reparaturen direkt vor Ort durchgeführt. Die hierfür benötigten Ersatzteile stellt die „Fietsendiele“ kostenlos zur Verfügung. Positiv aufgefallen ist in diesem Jahr, dass bis auf kleine Mängel (fehlende Katzenaugen, falsch eingestellte Bremsen)

keine größeren Beanstandungen an den Fahrrädern zu verzeichnen waren. Jens Brailow kommt gerne jedes Jahr ins Feuerwehrhaus und freut sich darüber, dass er mit dieser Aktion aktiv etwas zur Jugendarbeit beitragen kann.

Text und Bilder:
Timo Nirwing, PW



■ Jens Brailow (kniend) bei der Kontrolle.



■ Nach getaner Arbeit – ein Erinnerungsbild.

Jugendfeuerwehr Dänikhorst teilte Erlös aus Aktivitätenpreis mit „Fiene“

Dänikhorst – „Sie ist eine Kämpfernatur, die kleine Fiene. Gerade mal fünf Jahre alt nimmt sie es mit einem Gegner auf, der viele Erwachsene in die Knie zwingt. Im vergangenen Jahr wurde bei dem Mädchen Knochenkrebs festgestellt. Der Elternrat ihres Kindergartens organisiert jetzt zusammen mit Eltern einen großen Spendentag zugunsten der kleinen Bad Zwischenahnerin“, so der Anfang eines Berichtes aus der Presse.

Auch die JF Dänikhorst hat mit ihren Wasserspielen diesen Tag mitgestaltet und so Spenden für Fiene gesammelt. Eine Aktion die zeigt, dass jeder dazu beitragen kann etwas in der eigenen Umgebung zu verändern oder zu verbessern. Dieser Tag wurde ein voller Erfolg.

Unter dem Motto – „Was kannst du gemeinsam mit deiner Jugendfeuerwehr schaffen“ schreibt die NJF gemeinsam mit den Concordia-Versicherungen den „Concordia-Förderpreis“ aus. Der Förderpreis wird jährlich für Projekte Mensch, Natur und Gemeinschaft vergeben. Alle drei Jahre wird der „Aktivitätenpreis“ der Öffentliche Versicherungen Oldenburg in Zusammenarbeit mit dem OFV während des OFV-JF-Zeltlagers ausgegeben. 2013 war es dann auch hier wieder soweit.

Im Vorfeld wurde festgelegt, dass der Erlös zur Hälfte an Fiene und ihre Familie gehen

wird, sollte die Aktion „Ein Spendentag für Fiene“ bei der Vergabe der Preise Erfolg haben. Die JF Dänikhorst hat mit der Aktion einen fünften Platz beim Concordia-Förderpreis erreicht. Einen sechsten Platz belegte sie beim Aktivitätenpreis mit „Fiene“ und

der zusätzlich eingereichten Aktion „Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge“.

Im Rahmen eines Grillabends konnten so 300,- Euro an die Familie Richter übergeben werden.

Text und Bild: Monika Stamer, GPW



■ Fiene mit ihrer Familie und den Mitgliedern der JF Dänikhorst.

18. LFV-Grundseminar „Brandschutzerziehung“ durchgeführt

Ovelgönne – Das 18. Grundseminar für zukünftige Brandschutzerzieher wurde in Ovelgönne im „Haus HABBINGA“ vom Trainerteam der Bezirksebene Weser-Ems durchgeführt. 23 Teilnehmer kamen aus den KfV Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Friesland, Leer, Melle, Oldenburg-Stadt, Osnabrück-Land, Wilhelmshaven sowie aus der Bezirksebene Lüneburg aus dem KfV Wesermünde.

Auf dem Ausbildungsplan standen die Ziele der Brandschutzerziehung u.a.: Aufgaben des Schulklassenbetreuers, die Lehrinhalte und vieles mehr. Die Seminarteilnehmer hatten in mehreren Gruppenarbeiten Aufgaben zu lösen und praktisch zu erarbeiten.

Am Samstagnachmittag ging es dann zur FF Ovelgönne wo die praktischen Aufgaben zu lösen waren. So mussten die neuen Schulklassenbetreuer u.a. feuerwehrtechnische Gerätschaften der Einsatzfahrzeuge so erklären, dass es Kinder aus einem Kindergarten auch verstehen können. Diese Aufgabe haben alle Teilnehmer zur vollsten Zufriedenheit des vierköpfigen Trainerteams (Andreas Hauenschild, Ulf Masemann, Matthias Rieken und Hans-Peter Haß) erfolgreich absolviert. OrtsBM Alexander Scheer-

mann unterstützt seit Anfang an diese Grundseminare und so haben sich sehr gute Verbindungen am Ort Ovelgönne entwickeln können. Das 19. Grundseminar findet

2014 turnusgemäß wieder am dritten Wochenende im November statt und das Trainerteam Weser-Ems ist vorbereitet.

Text und Bild: Ulf Masemann, BPW



■ Eine Brandschutzerzieherin erklärte in kindgerechter Ausdruckweise ein Strahlrohr.

Florian's Feuerwehrshop[®]
Feuerwehrbedarf, Textilien und Fanartikel

Wärmebildkameras

Fahrzeuge

Persönliche Schutzausrüstung

Und vieles mehr!

www.floriansfeuerwehrshop.de

Ammerländer Jugendfeuerwehren im sportlichen Einsatz

Ammerland – Zum sportlichen Einsatz hatte der KJFW Dieter Behrens alle Ammerländer JF im November 2013 eingeladen. So trafen sich 196 Teilnehmer aus den 13 JF in der Sporthalle der Haupt- und Realschule in Augustfehn zum sportlichen Wettkampf.



■ Einzeldisziplin Kugelstoßen

Das war Teilnehmerrekord, darüber freuten sich besonders KBM Johann Westendorf und KJFW Dieter Behrens. Die Jugendlichen der Jahrgänge 1995 bis 2003 stellten ihre Fitness in den Disziplinen Hochsprung, Kugelstoßen und Laufen als Einzelleistung unter Beweis. Beim Völkerball dagegen war das Team gefragt.

Organisiert wurde die jährlich wiederkehrende Hallensportveranstaltung von der JF Bokel-Augustfehn mit JFW Ingo Watzke. Unterstützung erhielten sie aus den Reihen der FF und den Eltern die zur Stärkung von Sportlern und Besuchern Getränke, Kuchen, Pommes und Bratwurst anboten.

Die Jahrgangsbesten wurden am Ende mit einer Medaille belohnt. Sieger bei den Mädchen wurden: Talea Mansholt, Westerstede (Jahrgang 1997), Joyce Bollen, Apen (1998), Lea Brunßen, Dänikhorst (1999), Pia Schemmerling, Husbäke (2000), Omneya Lindner, Friedrichsfehn (2001), Majenna Hinrichs, Hollriede (2002) und Charleen Sandstede, Friedrichsfehn (2003).

Bei der männlichen Jugend siegten: Florian Schwantje, Dänikhorst (Jahrgang 1995), Hauke Hinrichs, Bokel-Augustfehn (1996), Kai Klockgether, Westerstede (1997), Marten Winkelhoc, Metjendorf (1998), Tom Bull, Dänikhorst (1999), Hamza Ishag, Bokel-Augustfehn (2000), Eike Kuberski, Bokel-Augustfehn (2001), Jonas Thormählen, Loy-Barghorn (2002) und Luca Gintaut, Apen (2003).

Beim Mannschaftsspiel Völkerball gab es folgende Platzierungen: den 1. Platz (10-14 Jahre) belegte das Team der JF Dänikhorst III gefolgt von der JF Metjendorf. In der Altersgruppe 14-18 Jahre siegte die JF Hahn, Platz zwei ging an die JF Hollriede.

Text und Bilder: Monika Stamer, GPW



■ Die Jahrgangsbesten, Vertreter der vier Gewinnerteams und die Führungskräfte der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr.

FF Golzwarden rettete Pferd aus Graben

Brake – Eine Reiterin befand sich am Mittwochabend im Bereich Golzwarder Siel auf einem Ausritt. Dabei fielen ihr auf einer Weide etliche aufgeregte Pferde auf. Kurz danach entdeckte sie die Ursache der Aufregung: Eines der Pferde befand sich in einem Graben und konnte sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien.

Da der Reiterin der Besitzer unbekannt und eine andere Lösung des Problems nicht in Sicht war, informierte sie die Großleitstelle Oldenburg.

Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde versucht das Pferd mittels Schläuche aus dem Graben zu ziehen. Der schwierigste Part dabei war das richtige Anbringen dieser

Schläuche, die in der Regel unter dem Pferd hindurch geführt werden müssen. Den Rest sollte dann geballte Manpower ausrichten, die allerdings diesmal nicht ganz ausreichte. Ein örtlicher Landwirt und Feuerwehrmitglied half mit seinem Trecker mit Frontlader. Die Schläuche wurden am Frontlader befestigt und das Pferd dann aus dem Graben gezogen. Die Rettungsaktion dauerte vom Ausrücken bis Einrücken fast drei Stunden.

Text: Georg von Ivernois, StPW
Bild: Gabriele Reuter



■ Erst mit Hilfe des Frontladers konnte das Pferd gerettet werden.

Brand durch Überhitzung

Lemwerder – In der Stedingstraße kam es in einer Dachgeschosswohnung zu einem Zimmerbrand. Der Brand wurde durch einen technischen Defekt an einer der miteinander verbundenen Mehrfachsteckdosen ausgelöst. Die FF Lemwerder, Altenesch und Bardevisch waren mit rund 60 Einsatzkräften vor Ort und hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Die angeforderte Drehleiter der FF Brake-Hafenstraße wurde zwar noch aufgestellt, kam aber nicht mehr zum Einsatz. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Florian Neumann

Personensuche nahm trauriges Ende

Saterland – Zu einer Personensuche kam es am Freitag gegen 11.00 Uhr. Die FF Scharrel und die Führung der FF Ramsloh wurden nach Strücklingen gerufen. Ein ca. 50-jähriger Mann aus Scharrel wurde schon seit Sonntag vermisst. Er wollte in Strücklingen Angeln und war seitdem nicht mehr nach

Hause gekommen. Mit Booten der FF Scharrel und der DLRG wurde die Sagter Ems abgesehen. Nach ca. 3 Std. fand diese Suche ein trauriges Ende. Der Angler wurde in einem Seitenarm der Sagter Ems gefunden und konnte leider nur noch tot geborgen werden.

Bild und Text: Thomas Giehl, GPW



■ Die beiden Boote der FF Scharrel und der DLRG bei der Suche nach der vermissten Person.

Kornfeldbrand



Damme – Die FF Damme wurde zu einem Brand eines abgeernteten Kornfeldes in Hinnenkamp alarmiert. Auf dem Feld war eine Rundballenpresse in Brand geraten. Trotz sofort eingeleiteter Löscharbeiten konnte nicht verhindert werden, dass sich das Stroh entzündete, angefacht durch den Wind standen beim Eintreffen der ersten Kräfte schon ca. zwei Hektar des insgesamt sieben Hektar großen Feldes in Brand. Mit mehreren Trupps sowie mit dem Frontmonitor des TLF 20/40 SL wurden die einzelnen Feuer abgelöscht. Doch angefacht durch den Wind loderten immer wieder einzelne Brandnester auf die dann gezielt abgelöscht wurden. An der Rundballenpresse entstand Totalschaden. Mit Hilfe von mehreren Traktoren mit Grubbern wurden Brandschneisen geschaffen, um eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Insgesamt verbrannte eine Fläche von ca. 3,5 bis 4 ha.

Text und Bild: J. Franz, FF Damme

Mehrfamilienhaus nach Brand unbewohnbar

Eine Person erlitt Brandverletzungen

Hude – In der Nacht zum Mittwoch kam es in einem Mehrfamilienhaus zu einem Brand an der Glatzer Straße in Hude. Nachbarn bemerkten das Feuer in dem Wohnhaus. Sie weckten sofort die Hausbewohner die schliefen. Zwei Personen kamen unverletzt aus dem Gebäude, eine Frau wurde erst noch vermisst. Als der Rettungsdienst kurz vor der Feuerwehr eintraf, kam die vermisste Frau hinter dem Gebäude hervorgelaufen. Sie hatte Brandverletzungen und wurde nach der Erstversorgung in ein Krankenhaus gebracht.

Als die FF Hude gegen 01.00 Uhr eintraf, stand das Gebäude bereits in Vollbrand und ein Innenangriff war nicht mehr möglich. Mehrere mit schwerem Atemschutz ausgestattete Trupps begannen mit den Löscharbeiten von allen Seiten aus.

Nach kurzer Zeit konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Die FF Altmoorhausen und Wüsting gingen mit mehreren Atemschutztrupps in Bereitstellung. Nachdem das Feuer weitestgehend gelöscht war, begannen die Kameraden mit dem Innenangriff. Dabei kamen auch die Atemschutzgeräteträger aus Altmoorhausen und Wüsting zum Einsatz.

Auf Grund der Vielzahl von Atemschutzgeräten wurde der Gerätewagen „Atemschutz“ angefordert. Die SEG des DRK Hude wurde alarmiert um die Einsatzkräfte mit Getränken zu versorgen. Außerdem besetz-

ten sie einen zweiten Rettungswagen zur Sicherung der 120 Einsatzkräfte.

Nachdem das Feuer gelöscht war konnten die FF Altmoorhausen und Wüsting wieder abrücken.

Die FF Hude übernahm die Nachlöscharbeiten und stellte über Nacht eine Brandwache. Auch Bürgermeister Axel Jahns

machte sich in der Nacht ein Bild vom Einsatzgeschehen vor Ort. Über die Brandsache gibt es noch keine Angaben. Der Sachschaden ist jedoch sehr hoch und das Haus unbewohnbar. Die Hausbewohner konnten bei Nachbarn unterkommen.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, PWin



■ Die Löscharbeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden an.

LKW-Auflieger geriet in Brand

Harpstedt – In der Nacht brannte gegen 4.00 Uhr morgens auf der Zufahrt zu einem Parkplatz an der A1 ein mit Holz beladener Sattelzug. Die FF aus Groß Ippener und Harpstedt wurden alarmiert. Zeitgleich wurde auch die FF Havekost-Hengsterholz alarmiert. Die FF Kirch- und Klosterseele und Wildeshausen wurden durch den Einsatzleiter nachalarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte aus Groß Ippener brannte es im Inneren der Ladung, die Zugmaschine konnte der Fahrer rechtzeitig abhängen sodass das Feuer nicht

auf die Zugmaschine übergreifen konnte. Sofort wurde mit mehreren B-Strahlrohren und Schaumrohren der Löscheinatz vorgenommen.

Die Löscharbeiten, die die Harpstedter Kameraden unterstützten, gestalteten sich besonders schwierig, da durch das eng gelagerte Holz nicht an die Glutnester heranzukommen war.

Eine schlechte Wasserversorgung auf der Autobahn erschwerte die Löscharbeiten besonders. Weiter war es auch schwierig genügend Löschwasser an die Einsatzstelle zu

bekommen. So mussten die FF aus Havekost-Hengsterholz und Kirch- und Klosterseele mit ihren Tanklöschfahrzeugen einen Pendelverkehr einrichten um das Löschwasser an die Brandstelle zu befördern.

Um weitere Löscharbeiten vornehmen zu können, wurde eine Spezialfirma beauftragt die Ladung vom Auflieger zu entfernen. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in den Vormittag hinein. Insgesamt waren ca. 60 Einsatzkräfte aus fünf FF mit elf Fahrzeugen über Stunden im Einsatz.

Text und Bilder: Christian Bahrs, GPW



■ Mit dem Teleskoplader wurde das Schnittholz auf dem Auflieger entfernt.

Skipper parkte Boot an der Uferböschung

Lemwerder – Zu einem kuriosen Einsatz wurde die FF Lemwerder am Samstag gegen 16.16 Uhr über die „SEK-Boot-Schleife“ alarmiert. Ein Freizeitkapitän, mit seiner Familie auf der Weser unterwegs, hatte wegen einer Unachtsamkeit die Kontrolle über sein Sportboot verloren. Er parkte das Boot knapp neben dem beliebten Fahrradweg von Lemwerder nach Ochtum ein. An dem Boot entstand nach ersten Schätzungen nur geringer Schaden. Die FF Lemwerder konnte das Boot mit dem Kran des WLF bergen und auf den Trailer verladen.

Florian Neumann

Überholvorgang mit Folgen

Brake – Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Freitag auf der B 212 in Brake-Hammelwarden. Der Fahrer eines Fahrzeuges hatte zum Überholen eines LKW's angesetzt ohne auf den nachfolgenden Verkehr zu achten. Er musste den Überholvorgang abbrechen, berührte hierbei vermutlich den vor ihm fahrenden LKW und kam dadurch von der Fahrbahn ab und krachte mit der Beifahrerseite gegen einen Baum. Das Fahrzeug blieb auf der Berme liegen und wurde von Ersthelfern gegen Abrutschen in den

voll Wasser stehenden Straßengraben gesichert. Beide Insassen mussten von der Feuerwehr befreit werden, sie erlitten schwere Verletzungen und wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht bzw. geflogen.

Während die FF Hammelwarden die technische Hilfe leistete wurde seitens der FF Hafensstraße der Brandschutz sichergestellt. Während des Einsatzes musste die B 212 voll gesperrt werden.

Text und Fotos: Wilfried Luks, PW



■ Nach dem Aufprall kam der Wagen kurz vor dem Graben zum Stehen.

Wohnungsbrand im Mehrfamilienhaus

Lohne – Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Lohne in der Berliner Straße eintrafen, drang dichter Rauch aus einer der Wohnungen im zweiten Obergeschoss. Zunächst betreten mehrere Trupps unter Atemschutz das Gebäude und evakuierten die Bewohner der anderen Wohnungen aus dem Mehrfamilienhaus.

Ein weiterer Trupp verschaffte sich unter Atemschutz Zugang zur betroffenen Wohnung und begann mit dem Löschangriff. Da sich die Wohnung im 2. Obergeschoss befand, wurde vorsichtshalber die Drehleiter des Landkreises aus Vechna mit angefordert und vorsorglich für weitere Löscharbeiten im vorderen Bereich des Hauses in Stellung gebracht.

Das verrauchte Treppenhaus wurde mit Druckbelüfter belüftet. Die Feuerwehren Lohne und Vechna waren mit acht Fahrzeugen und ca. 40 Einsatzkräften am Einsatzort. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei war die Ursache des Brandes Essen auf dem Herd, weil der Bewohner, nach dem Einschalten des Herdes eingeschlafen war. Er wurde mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus nach Lohne gebracht. Die Wohnung ist nach jetzigem Stand nicht mehr bewohnbar.

R. Ahlers, KPW

26 Verletzte nach Kellerbrand im Hochhaus

Lohne – Bei einem Brand in einem sechsstöckigen Wohnhaus an der Eschstraße mussten insgesamt 26 Personen ärztlich versorgt werden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei brach in dem 24-Parteien-Haus gegen 23.00 Uhr in einem Kellerraum der Brand aus. Rauchgas drang von dem Kellerraum in das gesamte Treppenhaus, sodass der Fluchtweg für die Bewohner abgeschnitten wurde. Die Rettungsleitstelle des Landkreises Vechta löste einen Großalarm aus.

Zwei Drehleitern der FF postierten sich nach dem Eintreffen an der Vorder- und Rückseite des Wohnhauses. Über Steckleitern wurden zunächst 25 Personen aus den unteren Etagen mittels der Drehleitern gerettet. Einige hatten schon vorher das Haus verlassen. Die weiteren Personen konnten wenig später über das Treppenhaus gerettet werden da die FF den Brand schnell löschen konnte.

Nach der Erstversorgung vor Ort wurden die 26 Verletzten mit Rettungswagen in verschiedene Kliniken gebracht. Zirka 50 weitere Personen, die unverletzt blieben, wurden zunächst vor Ort und später im Feuerwehrhaus betreut. Die Mehrzahl von Personen kam noch in der Nacht bei Verwandten und Bekannten unter. Die anderen wurden in einem Hotel in Lohne untergebracht.

Derzeit ist unklar wann die 95 Bewohner in das sechsstöckige Wohnhaus wieder ein-

ziehen können. Die FF begann noch in der Nacht mit Schadstoffmessungen. Die Tatortgruppe der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta hat noch am Abend die ersten Ermittlungsmaßnahmen durchgeführt. Am Einsatz beteiligt waren insgesamt mehr als

300 Einsatzkräfte (mit ca. 70 Fahrzeugen) der Feuerwehren, des Malteser Hilfsdienstes, des Deutschen Rote Kreuz, des THW und der Polizei.

Text: Chr. Tombrägel, FF Lohne

Bild: Feuerwehr Vechta



■ Die Drehleiter aus Vechta wurde zur Menschenrettung am Haupteingang in Stellung gebracht.

Wohnung brannte

Lohne – In einem Wohn- und Geschäftshaus an der Lindenstraße ist eine Wohnung komplett ausgebrannt. Die FF Lohne und Vechta rückten mit fünf Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften an und konnten das Feuer schnell löschen. Es entstand Sachschaden in Höhe von 10.000 Euro. Chr. Tombrägel

Feuerausbreitung verhindert

Lohne – Ein Gartenschuppen in dem Holz gelagert wurde ist am Montagmorgen am Balzweg in Lohne abgebrannt. Gegen 10.20 Uhr rückte die FF Lohne mit sechs Fahrzeugen und rund 30 Einsatzkräften aus. Durch das schnelle Eingreifen der Atemschutztruppe wurde ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus und auf benachbarte Häuser verhindert. Text und Bild: Chr. Tombrägel



Autobahn 1/Abfahrt Vechta



2 Richtstraßen stehen für Sie bereit



Richten sämtlicher Lkw-Fahrerhäuser
Rahmenrichtbank für Lkw und Anhänger



24 h Notdienst
01 73 - 9 16 41 90



SUDBECK



NUTZFAHRZEUGE GMBH
www.suedbeck-nutzfahrzeuge.de

49456 Bakum, Rudolf-Diesel-Str. 3
Autobahn 1/Abfahrt Vechta
Telefon 044 46/9620-0
Telefax 044 46/91 20-29

49661 Cloppenburg
Zum Brook 16
Telefon 044 71/91 13-0
Telefax 044 71/91 13 29

► Sicherheitsprüfung-SP für LKW- und Anhänger § 29 StVZO

► Fahrtschreiberüberprüfung nach § 57 b StVZO
Elektronische Laservermessung und elektronisch ausgearbeitete Messdokumente



TRANSICOLD

Großfeuer vernichtete Feuerwehrhaus in Scharrel

Fahrzeuge auch Raub der Flammen – Technischer Defekt

Saterland – Am 05. Oktober 2013 gegen 02.40 Uhr geriet das Feuerwehrhaus der FF Scharrel in Brand. Nach wenigen Minuten trafen die Kameraden der FF Ramsloh am Einsatzort ein ein Schock durchfuhr den Männern beim Anblick des Brandes. Die

Fahrzeuge wurden zum Teil erheblich durch Hitze und Ruß beschädigt, sodass sie nicht mehr benutzt werden dürfen. Durch das Feuer wurde das komplette Inventar und jegliche Schutzausrüstung der Kameraden und der Jugendfeuerwehr vernichtet.

zwei zur Verfügung. Am Abend wurden schon die ersten Leihfahrzeuge in Empfang genommen. Die Feuerwehren aus Cloppenburg und Lastrup stellten je ein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung, von der FTZ Cloppenburg kam ein Hilfeleistungsfahrzeug



■ Der ELW rollte bei der Explosion aus der Halle.



■ Selbst das Dach schmolz durch die große Hitze.

komplette Fahrzeughalle mit allen Fahrzeugen stand in Vollbrand.

Die Kameraden der FF Scharrel mussten hilflos mit ansehen, wie ihr Feuerwehrhaus samt Fahrzeugen ein Raub der Flammen wurden. Die FF aus Barßel, Friesoythe, Cloppenburg und der komplette ABC-Dienst Cloppenburg rückten an, um gemeinsam mit den Ramsloher Kameraden das Feuer zu löschen. Dieses war nicht ganz ungefährlich, denn zum einen explodierten mit gewaltiger Kraft die im Gebäude und auf dem Fahrzeugen gelagerten Atemluftflaschen der Atemschutzgeräte, auch waren alle Einsatzfahrzeuge vollgetankt. Das Ausmaß konnten die Feuerwehrmänner hier live miterleben. Durch die Explosion des Tanks bewegte sich der brennende Einsatzleitwagen wie von Geisterhand aus der Halle und blieb erst am Ende der Pflasterung stehen.

Folgende Fahrzeuge wurde vom Feuer vernichtet: GWL-1 (eine Woche alt), TLF, HLF, Wechsellader, ELW, KdoW, Boot, des Weiteren stand im rechten Hallenkomplex noch ein Erkunder des ABC Dienst Cloppenburg, ein MTW, First-Responder (neu) und ein abgemeldeter First-Responder. Diese



■ Das Feuerwehrhaus in Scharrel stand in Vollbrand.

Der Schock saß am frühen Morgen des Brandes noch sehr tief, als OrtsBM Stefan Vocks und sein Stellvertreter Hartmut Hanekamp ihren Kameraden/innen Mut für einen schnellen Wiederaufbau zusprach. Am gleichen Tag stellte ein örtlicher Elektrobetrieb seine Halle für eine provisorische Feuerwache

und ein Bully. Viele Feuerwehren aus dem Landkreis boten ihre Unterstützung an und leihen den Kameraden Schutzausrüstung wie Jacken, Hosen, Handschuhe, Helme und Stiefel.

Die FF Scharrel ist ab sofort „einsatzbereit“, diese gute Nachricht konnten OrtsBM Stefan Vocks, GemBM Rolf Tebben und Saterlands Bürgermeister Hubert Frye am Montagabend verkünden.

In den Wochen nach dem Brand wurden die Einsatzfahrzeuge und auch das Gebäude von Spezialisten der Polizei und Versicherung durch- und untersucht. Eine Brandstiftung wird definitiv ausgeschlossen! GemBM Rolf Tebben, OrtsBM Stefan Vocks und stv. OrtsBM Hartmut Hanekamp möchten sich hier an dieser Stelle noch einmal bei allem Kameraden der Feuerwehren im Landkreis Cloppenburg und auch bei allen weit über die Grenzen Cloppenburgs hinaus für die Anteilnahme am Brand und für ihre spontane Hilfe in Scharrel bedanken.

Text und Bilder: Thomas Giehl, GPW



■ Alle Fahrzeuge haben nur noch Schrottwert.

Bei Unfall schwer verletzt Unfall mit drei Fahrzeugen

Hatten – Schwer verletzt wurde am Freitagnachmittag eine Frau, als sie mit ihrem Opel Astra-Kombi auf der Sandhatter Straße mit einem Sattelaufleger zusammenprallte. Um 15.38 Uhr wurden die FF Sandhatten und Kirchhatten mit dem Einsatzstichwort „Verkehrsunfall“ alarmiert.

Als die FF Sandhatten unter der Einsatzleitung von OrtsBM Frank Jacobs an der Einsatzstelle eintraf, war eine Frau im Fahrzeug noch eingeklemmt. Im Auto befand sich außerdem noch ein Schäferhund, der augenscheinlich unverletzt blieb.

Der LKW kam nach dem Zusammenprall zunächst von der Straße ab, riss einen Baum

um und kam dann in einem Maisfeld zum Stehen. Die ansprechbare PKW-Fahrerin wurde vom Notarzt des Malteser Hilfsdienstes aus Sandkrug erstversorgt. Mit einer hydraulischen Rettungsschere konnte die Frau schnell befreit werden. Der Fahrer des LKWs wurde nicht verletzt. Während der Rettungsarbeiten wurde die Sandhatter Straße voll gesperrt. Der Sachschaden an beiden Fahrzeugen ist beträchtlich. Die Polizei hat die genauen Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen. Die FF Sandhatten und Kirchhatten waren mit 30 Einsatzkräften zwei Stunden im Einsatz.

Text und Bild: Uwe Arndt, KPW



■ Die B-Säule des Wagens musste entfernt werden um die eingeklemmte Person aus dem Wagen zu retten.



■ Nach der Rettung aus dem PKW-Wrack versorgte der Rettungsdienst die schwer verletzte Fahrerin.

Scharrel – Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 401 zwischen Sedelsberg und Kampe wurde die FF Scharrel am Freitagnachmittag gegen 16.50 Uhr gerufen. Ein Fahrzeug bog nach links in eine Seitenstraße ein, ein nachfolgendes Fahrzeug blieb daraufhin stehen, ein folgendes Fahrzeug stieß mit dem wartenden PKW zusammen. Ein Fahrzeug aus Richtung Sedelsberg kommend übersah die Situation und kollidierte mit den beiden Fahrzeugen. Eine Person wurde in ihrem PKW eingeklemmt, musste von der FF Scharrel befreit werden und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Die B 401 war für ca. 1,5 Std. voll gesperrt.

Text und Bilder: Thomas Giehl, GPW

Anhänger kippte um



■ Der Trecker mit mehreren Tonnen Getreide versperrte die Hauptstraße in Ramsloh.

Ramsloh – Am Samstagnachmittag gegen 15.55 Uhr wurde die FF Ramsloh zu einer Hilfeleistung mitten in den Ort Ramsloh gerufen. Ein Treckerfahrer musste mit zwei Anhängern voller Getreide eine Vollbremsung in Höhe der Florianstraße und Narzissenstraße machen. Dabei kippte der erste Anhänger mit dem Getreide um und landete quer auf der Hauptstraße. Die FF Ramsloh musste zuerst einmal die komplette Hauptstraße für den Durchgangsverkehr sperren. Dann wurde der Anhänger mit vereinten Kräften wieder aufgestellt und das Getreide auf einen anderen Anhänger geladen. Die Hauptstraße wurde für ca. 1,5 Std. voll gesperrt. Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Böschungsbrand

Dinklage – Die hohen Temperaturen und die anhaltende Trockenheit ließen am Samstag die Einsatzkräfte der FF Dinklage schwitzen. Am Hopener Mühlenbach in der Nähe des Gewerbegebietes „Zu Middelbeck“ brannte am Samstagabend eine größere Fläche. Angler des benachbarten Fischteiches hatten die FF gerufen. Gegen 18.15 Uhr rückten 30 Einsatzkräfte der FF Dinklage mit sechs Fahrzeugen zum Einsatzort aus. Da der Einsatzort nicht genau beschrieben wurde, fuhr ein Teil der Einsatzkräfte

zum Fischteich „Am Wilden Pool“. Dort zeigte sich jedoch schnell, dass die nachrückenden Einsatzkräfte zum Gewerbegebiet „Zu Middelbeck“ fahren mussten um das Feuer effektiv bekämpfen zu können. Mittels zweier C-Rohre konnte der Flächenbrand dann schnell gelöscht und eine Ausbreitung auf benachbarte Flächen verhindert werden. Nach gut eineinhalb Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr Dinklage beendet.

Text und Bild:

Chr. Bornhorst, FF Dinklage



■ Schweißtreibender Einsatz für Einsatzkräfte.

Sturmeinsätze und Personensuche

FF Sandkrug mehr als zehn Stunden im Dauereinsatz

Hatten – Die Brandmeldeanlage eines Betriebes im Gewerbegebiet Sandkrug löste um 09.21 Uhr Alarm aus. Beim Eintreffen wurde ein Fehllarm festgestellt.

die Bahnstrecke Oldenburg – Osnabrück war betroffen. Die Nordwestbahn sperrte die Strecke bis in den Abend. Auch hier mussten umgestürzte Bäume von der FF beseitigt

SEG des Malteser Hilfsdienstes Sandkrug sowie die Rettungshundestaffel der FF Lemwerder.

Insgesamt kamen ca. 130 Einsatzkräfte zusammen. Es galt ein ca. 200 Hektar großes Waldgebiet abzusuchen. Da der aus Sandkrug stammende Mann und seine Strecke, die er jeden Tag läuft, bekannt waren, wusste man so ungefähr wo man anfangen musste zu suchen. Hierbei ist auch Förster Karl-Heinz Pelster zu erwähnen, der das Gebiet sehr gut kennt und eine große Hilfe bei der Suche war. Mehrere Suchtrupps wurden mit Fahrzeugen in den Wald gebracht. In ihrem Suchabschnitt angekommen ging es zu Fuß weiter. Hierbei kamen auch die Wärmebildkameras aus Hatten und Wardenburg zum Einsatz. Diese fangen Restwärme ein und man kann „warme“ Personen deutlich auf dem Bildschirm von der kalten Umgebung abgrenzen.

Gegen 21.40 Uhr dann die erlösende Nachricht. Der Mann wurde im Bereich einer Jagdhütte aufgefunden. Unterkühlt und erschöpft, aber wohltauf wurde der Mann an den Rettungsdienst übergeben. Sichtlich erleichtert begaben sich alle wieder zum Sammelpunkt. Hier versorgte die SEG (Schnelle-Einsatz-Gruppe) der MHD alle Einsatzkräfte mit Bockwurst, heißen Getränken und Wasser. Gegen 23 Uhr waren alle Kameraden wieder eingerückt.

Es wurde ausdrücklich betont, dass die Feuerwehrleute eigene Belange zurückgestellt haben und mehr als 10 Stunden für das Wohl der Einwohner und Besucher im Dauereinsatz waren. Und das alles ehrenamtlich und unentgeltlich.

Text und Bilder: Timo Nirwing, GPW



■ *Der quer über der Straße liegende Baum wurde zersägt, damit der Verkehr wieder fließen konnte.*

Ein heftiges Sturmtief fegte am Montag über Norddeutschland. Auch der Landkreis Oldenburg blieb davon nicht verschont. Viele Bäume knickten wie Streichhölzer durch die orkanartigen Böen einfach um. Ab 13 Uhr war die FF Sandkrug im Dauereinsatz. Insgesamt wurden 21 Einsätze bis in den Abend abgearbeitet. Viele Straßen waren blockiert und mussten mit Hilfe von Motorsägen wieder befahrbar gemacht werden. Besonders zu erwähnen sind hierbei auch Bäume die auf Häuser stürzten und Schäden an den Dächern anrichteten. Auch

werden. Hier waren 31 Kameraden mit drei Fahrzeugen bis 19.10 Uhr im Einsatz.

Zu einer Personensuche kam es am Montagabend im Waldgebiet „Barneführerholz“. Ein 87-Jähriger an Demenz erkrankter Mann wurde vermisst. Es war bekannt, dass der Mann jeden Tag hierher kommt und immer die gleiche Strecke im Wald spazieren geht. Nur dieses Mal war er bei Einbruch der Dunkelheit nicht zurück gekehrt. Um 19.20 Uhr alarmierte die Großleitstelle Oldenburg alle FF der Gemeinde Hatten, den Fernmeldezug des Landkreises Oldenburg, die

Oberleitungsschaden – FF räumte IC-Zug

Hude – Nach einem Oberleitungsschaden konnte ein Zug, der von Oldenburg in Richtung Hannover unterwegs war, nicht mehr weiterfahren. Er kam mitten im Waldgebiet „Reiherholz“ zum Stehen. Eine Stunde warteten die Fahrgäste bereits in den Waggons als die FF Hude um 14.39 Uhr alarmiert wurde.

Als die Einsatzkräfte eintrafen waren bereits mehrere Mitarbeiter der Bahn dabei die Leitung provisorisch zu reparieren. Die Oberleitung war geerdet und ein Ersatzzug auf dem Weg. Die Feuerwehr sollte den rund 400 Fahrgästen beim Umsteigen helfen und für die nötige Sicherheit sorgen. Die Kameraden brachten die Lore vom Huder Rüstwagen auf das Bahngleis.

Als der Ersatzzug eintraf konnten die Fahrgäste über die Lore in den Zug umsteigen. Die Feuerwehr sicherte das Umsteigen ab. Da der Ersatzzug allerdings nur 150 Passagiere aufnehmen konnte, musste der Zug dreimal zum Huder Bahnhof fahren. Hier konnten die Fahrgäste dann in Busse umsteigen. Gegen 17.30 Uhr war dieser Einsatz für die FF Hude beendet.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, PW



■ *Der Einsatzort befand sich in dichtem Waldgebiet in einem Geländeeinschnitt.*

LKW fuhr am Stauende auf LKW auf

Rettungshubschrauber im Einsatz – Schwierige Rettungsmaßnahmen

Harpstedt – Am frühen Nachmittag ereignete sich auf der Autobahn 1 ein schwerer LKW-Unfall. Zwischen den Anschlussstellen Gr. Ippener und Wildeshausen-Nord fuhr ein LKW-Fahrer auf einen weiteren LKW auf. Der Aufprall war so stark, dass das Führerhaus aus der Verankerung riss, nach vorne kippte und den Fahrer schwer verletzt einklemmte.

Die Anfahrt zur Unfallstelle stellte sich für die Feuerwehr schon als schwierig dar, denn

es wurde auf der Autobahn keine Rettungsgasse gebildet. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der FF Gr. Ippener war der Rettungsdienst bereits vor Ort, sodass sofort mit dem Brandschutz begonnen werden konnte. Die Harpstedter Kameraden setzten für die aufwendigen Rettungsarbeiten schweres hydraulisches Gerät ein um den Verletzten aus seinem Führerhaus zu befreien. Nach einer dreiviertel Stunde war der Verletzte aus seinem Führerhaus befreit und wurde in den

Rettungswagen gebracht, wo die weiteren notärztlichen Maßnahmen stattfanden. Der verletzte LKW-Fahrer wurde später mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 6“ in das Klinikum Bremen-Mitte geflogen.

Insgesamt waren 27 Einsatzkräfte der FF Groß Ippener und Harpstedt mit sechs Fahrzeugen vor Ort. Nach zwei Stunden konnte der Einsatzleiter die Unfallstelle an die Polizei übergeben.

Text und Bilder: Christian Bahrs, GPW



■ Aus dem völlig zerstörten Führerhaus mussten der Fahrer mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden.



Erneut schwerer Unfall auf der BAB 1 mit zwei LKW

Harpstedt – Erneut kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der BAB 1 in Gr. Ippener mit zwei LKW. Gegen 15.40 Uhr wurden die FF Groß Ippener und Harpstedt per Funkmeldeempfänger und Sirenen von der Großleitstelle alarmiert. Auf dem Hauptfahrstreifen in Richtung Osnabrück fuhr ein LKW-Fahrer ca. 700 Meter hinter der Anschlussstelle Gr. Ippener auf einen weiteren LKW auf. Der Verursacher wurde in seinem Führerhaus schwer verletzt eingeklemmt.

Die FF Harpstedt musste schweres hydraulisches Rettungsgerät einsetzen um den Fahrer, der mit seinen Beinen einge-



klemmt war, aus seinem völlig zerstörten Führerhaus zu befreien. Während der ge-

samten Rettungszeit war der Fahrer ansprechbar. Nach einer guten dreiviertel Stunde war der Einklemmte befreit und wurde vom Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes Harpstedt in ein Delmenhorster Krankenhaus gebracht.

Die 33 Einsatzkräfte, mit sieben Fahrzeugen vor Ort, streuten noch ausgelaufene Betriebsmittel und klemmten die Batterie ab. Nach eineinhalb Stunden übergab OrtsBM Eric Hormann die Unfallstelle an die Autobahnpolizei.

Text und Bilder: Christian Bahrs, GPW



■ Übersicht auf die Unfallstelle.



■ Die Arbeitsbühne war ein großes Hilfsmittel bei der Rettung des eingeklemmten Fahrers.

Rettungseinsatz – Drei Personen im Jadebusen als vermisst gemeldet

Personen-Suchaktion im Strandbad Sehestedt abgebrochen

Jade-Sehestedt – Drei im Jadebusen bei Sehestedt vermisste Personen riefen am Samstagnachmittag viele Rettungskräfte zu einer großangelegten Suchaktion auf den Plan. Die hier zuständige FF Schweiburg wurde um 13.53 Uhr zu diesem Wasserrettungs- und Sucheinsatz in das Strandbad Sehestedt alarmiert. Ein auf dem Campingplatz befindlicher Passant hatte die DLRG-Gruppe vor Ort darüber informiert, dass sich im Watt vor Sehestedt in Höhe des Arngaster Leuchtturmes drei Personen auf einer Sandbank aufhalten sollen. Auf Grund des auflaufenden Wassers wurde sofort eine groß angelegte Suchaktion gestartet an der neben den 22 Einsatzkräften der Feuerwehr Schweiburg auch die DLRG Bockhorn (für das Strandbad Sehestedt als Badeaufsicht zuständig), die DLRG Butjadingen, jeweils mit ihrem Boot, die Rettungsdienste Wesermarsch und Friesland mit zwei Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF), die Polizei mit einem Streifenwagen und dem Hubschrauber aus Oldenburg, der Rettungshubschrauber „Christoph 26“ aus Sanderbusch sowie die DGzRS mit dem in Wilhelmshaven stationierten Seenotrettungsboot „Otto Behr“ beteiligt waren. Nachdem die Suche rund um den Arngaster Leuchtturm ergebnislos war, wurde auf Grund der Strömung das Suchgebiet weiter in Richtung Dangast/Wapelersiel ausgedehnt. Ziel war es, die Vermissten vor dem für 16.11 Uhr angekündigten Hochwasser zu

lokalisieren, damit sie nicht durch die Strömung des ablaufenden Wassers in Richtung Wilhelmshaven und somit in die offene Nordsee getrieben werden. Nachdem die beiden Hubschrauber, das Seenotrettungsboot und die beiden Boote der DLRG-Ortsgruppen gegen 16 Uhr noch keine Personen geortet hatten, wurde der Einsatz ergebnislos um kurz nach 16 Uhr beendet. Die Ein-

satzkräfte konnten das Strandbadgelände wieder verlassen und in ihre Standorte zurückkehren.

Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften funktionierte bei diesem Großeinsatz mit Hilfe der durch die FF Schweiburg gestellte Einsatzleitung vor Ort einwandfrei.

Text und Bild: Stefan Janke, PW



■ Drei im Watt vermisste Personen sorgten Samstag für einen Großeinsatz der Rettungskräfte. Die Suchaktion musste leider ergebnislos abgebrochen werden.

Einsätze nach dem Sturm

Hude – Ein Sturmtief mit Orkanböen zog am Montag über den Nordwesten hinweg und hat auch in der Gemeinde Hude für viele Schäden gesorgt.

Für die FF Hude begann der Einsatzmarathon um 12.51 Uhr.

Ein Baum war auf die Linteler Straße gestürzt und blockierte diese. Während die ers-

ten zwei Einsatzfahrzeuge dort eintrafen gab es eine weitere Alarmierung für die Huder Feuerwehr. Eine riesige Eiche war an der Parkstraße auf zwei PKW gestürzt die an einer Ampelkreuzung warteten. Entgegen ersten Meldungen wurde hier niemand eingeklemmt. Hätte jemand auf den Rücksitzen der Fahrzeuge gesessen wäre vermutlich

jede Hilfe zu spät gewesen. Nachdem weitere Fahrzeuge diesen Einsatzort anfahren ereignete sich direkt hinter dem Feuerwehrgerätehaus in Hude das nächste Unglück: Ein Baum stürzte auf die Oberleitung der angrenzenden Bahn und fing an zu brennen. Glücklicherweise erlosch das Feuer von selbst.

Dann begann ein Einsatzmarathon ungeahnten Ausmaßes für die Feuerwehren in der Gemeinde Hude. Die FF Altmoorhausen und Wüstring wurden ebenfalls alarmiert. Mehr als 80 Einsätze zählten die Kameraden bis zum späten Abend. Straßen mussten von Bäumen befreit werden die abzustürzen drohten und Äste entfernt werden.

Auch auf zahlreichen Häusern und Garagen kamen Bäume zum Liegen.

Bei einigen Einsätzen musste die Drehleiter aus Ganderkesee hinzugezogen werden, auch das THW Hude-Bookholzberg wurde alarmiert. Da sich die Einsatzdauer über mehr als neun Stunden hinzog wurde die DRK-SEG Hude gerufen. Diese bauten im Feuerwehrgerätehaus eine Versorgungsstation auf. So konnten sich die Einsatzkräfte zwischendurch mit Broten, Würstchen und Getränken stärken.

Text und Bild:

Tanja Konegen-Peters, PWin



■ Es grenzt an ein Wunder dass die PKW-Fahrerinnen bei diesem Unglück nur leicht verletzt wurden. Weitere Personen befanden sich glücklicherweise nicht im Fahrzeug.

Tropfende Lauge sorgte für Großeinsatz an der B 211 in Oldenbrok

Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste waren gefordert

Ovelgönne – Zu einem Gefahrguteinsatz auf dem Parkplatz an der B 211 in Oldenbrok-Vedhusen wurden die FF der Gemeinde Ovelgönne, Brake-Hammelwarden, der Umweltzug des Landkreises Wesermarsch, Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr-Technischen-Zentrale, die Polizei und der Rettungsdienst mit einigen Notärzten alarmiert. Vor Ort war auch der Bereitschaftsdienst „Gewässerverunreinigung“ vom Landkreis Wesermarsch. Die Bundesstraße war während der gesamten Maßnahme voll gesperrt. Bis

marsch angefordert. Nach Eintreffen des Umweltzuges rüsteten sich dessen Einsatzkräfte mit Vollschutzanzügen aus und nahmen Messungen vor um festzustellen welche Art von Flüssigkeit aus dem Container tropfte. Die von der BF Oldenburg angeforderten Fachberater, die Chemiker Klaus Münzer und Dr. Oliver Schweder, waren schnell an der Unglücksstelle und standen den Einsatzkräften mit Rat und Tat zur Seite. Die Messungen ergaben dann, dass der Container Natronlauge geladen hatte, etwa



■ Blick auf die Einsatzstelle, Atemschutzgerätträger warten auf ihren Einsatz.

nach Mitternacht waren die Einsatzkräfte noch mit Aufräum- und Reinigungsarbeiten beschäftigt.

Der Fahrer des Lastzuges hatte während der Lenkpause auf dem Parkplatz bemerkt, dass Flüssigkeit aus dem vom Zoll verplombten Übersee-Container tropfte und sofort die Polizei informiert. Gegen 13 Uhr erfolgte die Alarmierung der hier zuständigen FF Oldenbrok und Rüdershausen. GemBM Torsten Schattschneider übernahm die Einsatzleitung. Nach dem Eintreffen der ersten FF wurde der Gefahrenbereich sofort um den LKW abgesperrt, die Löschwasserversorgung für den Brandschutz aufgebaut und der Umweltzug des Landkreises Weser-

fünf Liter waren auf den Asphalt getropft. In dem Container befanden sich insgesamt acht bis neun Tonnen der ätzenden Flüssigkeit, die in verschiedenen Gebinden auf Paletten gestapelt waren. Die Flüssigkeit musste von den Einsatzkräften bei hochsommerlichen Temperaturen in Vollschutzanzügen umgefüllt werden. Die verschiedenen Kunststoffgebilde, teils beschädigt, und mit Natronlauge durchtränkte Pappkartons wurden von Atemschutzgerätträgern, mit Schutzfilter und Schutzanzug ausgerüstet, vom Container geladen und soweit notwendig die Natronlauge in andere Behälter umgefüllt. Für die Bergung wurden viele Atemschutzgerätträger benötigt, sodass zwi-



■ Die mit Natronlauge getränkte Kartonpappe wird in Plastiksäcke und dann in Gefäße verpackt.

schenzeitlich auch die FF Großenmeer und Salzendeich, Ovelgönne und Frieschenmoor sowie Brake-Hammelwarden nachalarmiert wurden. Gegen 19.00 Uhr waren die Kanister und andere Gebinde vom Container abgeladen. Beschädigte Kanister wurden in verschließbaren Fässern gelagert. Die nicht beschädigte Ladung wurde auf einen anderen LKW geladen. Der Lastwagen, dessen Ladung während der Fahrt verrutscht war, befand sich auf dem Weg zur Papenburger Meyer-Werft. Einsatzleiter Torsten Schattschneider dankte allen hier beteiligten Kräften und zog eine positive Einsatzbilanz: „Der Einsatz und die Zusammenarbeit aller Beteiligten war recht gut. Die FF hatte hier 104 Einsatzkräfte, davon 58 Atemschutzgerätträger im Einsatz. Vorsorglich und sicherheitshalber, um körperliche Schäden auszuschließen, haben sich zwölf Atemschutzgerätträger nach dem Einsatz im Krankenhaus in ärztliche Untersuchung begeben. Auch die Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken und Verpflegung hat während der langen Einsatzzeit gut geklappt“.

Text und Bilder: Ria Meinardus, GPW



■ Der Umweltzug bereitet sich für den Gefahrguteinsatz vor.



■ Die Einsatzkräfte beim Umladen der Gefahrgut-Kartons und -fässer.

Gebäudebrand im Mehrfamilienhaus

MANV-1-Alarm

Damme – Gegen 22.50 wurde die FF Damme zu einem Carportbrand in der Rüschedorfer Straße alarmiert. Schon auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus zeigte sich den anrückenden Kameraden ein gewaltiger Feuerschein im besagten Bereich. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte ein Carport mit zwei PKW auf der Rückseite eines dreigeschossigen Mehrfamilienhauses in voller Ausdehnung. Da die Flammen bereits auf das Gebäude übergegriffen hatten, wurde vom Einsatzleiter sofort auf „Feuer 3“ erhöht und damit die FF Boringhausen und Osterfeine nachalarmiert. Von mehreren Trupps unter Atemschutz wurde sofort das

Feuer von außen bekämpft. Gleichzeitig wurde von anderen Trupps das insgesamt sieben Wohnungen fassende Mehrfamilienhaus von den teilweise noch in ihren Wohnungen befindlichen Bewohnern geräumt.

Wegen der enormen Hitzestrahlung wurde zeitgleich eine Riegelstellung zu zwei angrenzenden Mehrfamilienhäusern aufgebaut um ein Übergreifen der Flammen auf diese zu verhindern. Auch diese beiden Gebäude wurden vorsichtshalber von den FF geräumt. Trotz der raschen und massiven Löschangriffe konnte nicht mehr verhindert werden, dass sich die Flammen über die Dachgeschosswohnung auf den Dachstuhl

ausbreiteten. Aus der Drehleiter heraus wurde das Feuer von oben bekämpft. Da mit einer Durchzündung des gesamten Dachstuhls – der sich über zwei Abschnitte erstreckte – gerechnet werden musste, wurde die zweite Drehleiter des Landkreises aus Vechna nachalarmiert.

Nachdem alle Wohnungen durchsucht waren und feststand, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befanden, wurde von zwei Trupps unter Atemschutz ebenfalls eine Brandbekämpfung im Innenangriff vorgenommen.

Da nicht sicher war, ob und wenn ja, wie viele Verletzte bzw. betroffene Personen es gab, wurde für den Rettungsdienst „MANV 1“ ausgelöst. Der Rettungsdienst sichtete und untersuchte mit Hilfe der SEG und mehrerer Notärzten alle Betroffenen. Außerdem wurde von der SEG für die Einsatzkräfte ein Betreuungszelt eingerichtet. Vier Personen mussten vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden. Außerdem konnte aus einer Wohnung ein Hamster gerettet und an seinen jungen und glücklichen Besitzer übergeben werden.

Durch massive Löschangriffe von mehreren Trupps im Innen- und Außenangriff sowie von den zwei Drehleitern aus, konnte gegen Mitternacht „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Es wurde noch mittels Wärmebildkamera nach versteckten Brandnestern gesucht und diese gezielt abgelöscht. Um 3.00 Uhr konnte dann „Feuer aus“ gemeldet werden.

Durch das Feuer, den Rauch sowie durch Löschwasser sind fast alle Wohnungen so stark beschädigt worden, dass sie für mehrere Monate nicht mehr bewohnbar sind. Die Kripo hat ihre Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Text und Bild: J. Franz, FF Damme



■ Rechts oben am Bildrand der Carport als Ausgangspunkt des Feuers.

Schwerer Unfall auf der A 1 mit vier LKW

Harpstedt – In der Mittagszeit gegen 12.30 Uhr ereignete sich ein schwerer LKW-Unfall auf der BAB 1, Fahrrichtung Osnabrück, zwischen den Anschlussstellen Groß Ippener und Wildeshausen-Nord, an dem vier Lastzüge beteiligt waren.

Die FF Harpstedt und Groß Ippener wurden von der Großleitstelle in Oldenburg alarmiert. Daraufhin rückten diese mit sieben Fahrzeugen sowie 32 Einsatzkräften zur Einsatzstelle aus.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bot sich ein riesengroßes Trümmerfeld. Nach ersten Meldungen der Leitstelle hieß es, dass zwei Personen eingeklemmt seien. Dieses konnte nach der ersten Lageerkundung revidiert werden. Alle beteiligten LKW-Fahrer konnten sich aus eigener Kraft aus ihrem Führerhaus befreien.

Die Einsatzkräfte der FF Gr. Ippener stellten den Brandschutz sicher und die Harpstedter Kameraden streuten ausgelaufene Betriebsstoffe ab.

Text und Bild: Christian Bahrs, GPW



■ Der letzte LKW konnte nicht mehr bremsen und prallte in den querstehenden Tanksattelaufleger.

Orkan „Christian“ sorgte für viele Einsätze

Feuerwehren und DLRG retteten in Sehestedt zwei Touristen vor dem Ertrinken

Jade – Durch die starken Sturmböen mit bis zu 170 km/h an der Nordseeküste wurden im Oktober 2013 auch in den Gemeinden Jade und Ovelgönne zahlreiche Bäume entwurzelt, Äste abgerissen oder Dächer beschädigt. An vielen Stellen mussten umgestürzte Bäume und Äste von den Straßen weggeräumt werden, damit der Verkehr wieder rollen konnte.

Auch drohten umgestürzte Bäume Gebäude, so in Schweiburg, zu gefährden. Die FF Schweiburg wurde schon am frühen Vormittag zur nachbarlichen Löschhilfe bei einem Großbrand in Kötermoor angefordert. Ebenso die FF Frieschenmoor und Neustadt (Gemeinde Ovelgönne).

In der Gemeinde Jade waren die FF Jade, Schweiburg, Südbollenhagen und Jaderberg

am frühen Nachmittag im Einsatz um u.a. Bäume in der Kälberstraße, im Brandsweg, Alten Moorstrich, in der Bergstraße, Vareler Straße, Raiffeisenstraße, Jaderlangstraße, Bundesstraße 437, Sielstraße, Ölstraße, Heideweg, Oldenbroker Straße usw. zu beseitigen. Auch das Dach eines Stallgebäudes wurde erheblich beschädigt. „In der Gemeinde Jade wurden bis 16.30 Uhr 29 Einsätze abgearbeitet“, sagte der stv. GemBM Jan Hauerken, Jade.

Kurz vor Einbruch der Dunkelheit wurden die FF Schweiburg und Reitland zum Strandbad Sehestedt gerufen, wo dann gemeinsam mit der DLRG mit einem Rettungsboot bei starken Sturmböen zwei Touristinnen, die einen Spaziergang auf dem Strandgelände machen wollten und die auflaufende Flut nicht bemerkt hatten, vor dem Ertrinken zu retten. Zu ihrem Glück hatten Einheimische vom Deich aus die beiden Frauen beobachtet und sofort die Feuerwehr alarmiert noch bevor die Frauen selbst bemerkt hatten, dass sie in großer Gefahr waren. Diese Rettungsaktion nahm ein glückliches Ende. Gegen 20.30 Uhr wurden die Schweiburger zum Abschluss des einsatzreichen Tages über einen umgestürzten Baum auf dem Fasanenweg in Augusthausen informiert.

Text: Stefan Janke, PW
Bild: Tino Oeltjen



■ Gute Dienste bei der Sturmschadenbeseitigung leistete der Rüstwagen mit Kran der FF Jaderberg.

Schwerer Verkehrsunfall auf der B 437

PKW prallte frontal auf Lastwagen – Beide Fahrer ins Krankenhaus

Jade – Ein schwerer Verkehrsunfall mit erheblichen Sachschaden und zwei Verletzten ereignete sich am Freitagnachmittag kurz nach 15 Uhr auf der Bundesstraße 437 in Süderschweiburg. Ein in Richtung Diekmannshausen fahrender Kleinwagen VW Lupo kam vermutlich zu weit aus der Kurve nach links und prallte mit einem entgegenkommenden LKW frontal zusammen. Der PKW wurde schwer beschädigt und rechts auf den Radfahrweg geschleudert, die Fahrerin aus dem Landkreis Friesland wurde im Fahrzeug eingeklemmt. Vom LKW wurde das vordere Fahrwerk abgerissen und das Fahrzeug schleifte über 100 Meter auf der Fahrbahn, bevor es zum Stehen kam. Der LKW-Fahrer wurde leicht verletzt. Überall auf der Fahrbahn lagen Fahrzeugteile verstreut.

Im Einsatz waren hier unter der Leitung von GemBM Diedrich von Thülen und OrtsBM Jörg Schröder (Schweiburg) die FF Schweiburg und Jade sowie Schwei (in Reserve), der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen, Rettungshubschrauber und Notärzte sowie die Polizei.

Für die Einsatzkräfte gab es alle Hände voll zu tun. Mit Rettungsschere und Spreizer musste in mühevoller Arbeit die schwer verletzte Fahrerin vorsichtig aus ihrem total beschädigten PKW befreit werden, wobei das Dach und die Türen vom Fahrzeug entfernt werden mussten. Der LKW-Fahrer konnte sich selbst aus seinem Fahrzeug befreien.

Beide Verletzten wurden in ein Krankenhaus gebracht. Mehrere Stunden war die B 437 in beiden Fahrtrichtungen gesperrt. Die FF halfen neben ihren Rettungsarbeiten der Polizei bei der Absicherung der Unfallstelle, sorgten für den Brandschutz, halfen bei der Rettung und Betreuung der Verletzten und

schließlich bei den ersten Aufräumarbeiten. Eine Bergungsfirma holte die Unglücksfahrzeuge ab und eine Spezialfirma übernahm abschließend die Reinigung der Fahrbahn und des Radfahrweges.

Text und Bild: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Aus diesem total zertrümmerten PKW musste die FF die schwer verletzte Fahrerin mittels Rettungsschere und Spreizer befreien.

Polizei und Feuerwehr retteten Bewohner aus Sechs-Parteien-Haus

Cloppenburg – In der Westerlandstraße brach in der Nacht von Sonntag auf Montag ein Feuer in einer Unterwohnung aus. Die Bewohnerin weckte ihre Nachbarin, sie solle die Polizei rufen, es würde brennen.



Die Beamten der ersten Streifenwagen klingelten in allen sechs Wohnungen. Eine Polizistin führte einen Mann aus dem ersten Stock ins Freie. Sie wurde später, wie alle sechs Bewohner des Hauses, mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Cloppenburg eingeliefert.

Einsatzleiter Horst Lade fand folgende Lage vor: Der größte Teil der Unterwohnung stand in Vollbrand. Flammen schlugen aus den Fenstern. Sie drohten auch auf die darüber liegenden Stockwerke überzugreifen. Im Hausflur herrschte starke Hitze. Alles war voller Brandrauch. Das Feuer hatte sich schon auf die offen stehende Wohnungstür ausgebreitet. Zwei Personen standen auf ihren Balkonen und warteten auf Rettung.

Der erste Atemschutztrupp wurde zur Menschenrettung in die oberen Stockwerke geschickt. Parallel dazu ging die Drehleiter in Stellung. So konnte ein Mann von seinem Balkon, zwei Stockwerke über dem Brand-

herd, gerettet werden. Auf der anderen Gebäudeseite wurde die Steckleiter angeleiert.

Bevor der zur Suche und Menschenrettung eingesetzte Angriffstrupp in die oberen Stockwerke vorgehen konnte, musste er zunächst Löscharbeiten im Flurbereich der brennenden Wohnung vornehmen. Mit dem Strahlrohr blieb der dritte Mann des Trupps im Flur des Erdgeschosses um den Rückzugs- und Rettungsweg zu sichern.

Im zweiten Stock angekommen durchsuchte der Trupp die beiden Wohnungen. Er stieß auf dem Balkon auf den Mann, der eigentlich über die Steckleiter gerettet werden sollte. Auf Grund einer körperlichen Be-

einträchtigung konnte er die Leiter nicht besteigen. Mit einer Fluchthaube versehen wurde er durch das Treppenhaus ins Freie gebracht.

Das Feuer in der Wohnung wurde von außen als auch im Innenangriff gelöscht. Das Wohnzimmer brannte vollständig aus. Durch die enorme Hitze fiel der Putz von den Wänden und Beton platzte von der Decke ab.

Um genügend Atemschutzgeräteträger einsetzen zu können, war auch die FF Cappeln alarmiert worden. Das DRK war mit sechs Rettungswagen und einem Notarztwagen vor Ort.

Text und Bilder: Björn Lichtfuß, PW



■ *Das komplett zerstörte Wohnzimmer. Der von den Wänden gefallene Putz zeugte von der großen Hitze.*

Verkehrsunfall auf dem Bokerner Damm



■ *Blick in das verunfallte Fahrzeug nach den Rettung*

Vechta – Bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag in Vechta wurden zwei Personen verletzt.

Kurz nach 08.00 Uhr wollte eine 39-Jährige aus Vechta von der Straße „Vechtaer Marsch“ nach links auf den Bokerner Damm aufbiegen. Dabei stieß sie mit dem vorfahrtberechtigten PKW eines 50-Jährigen aus Vechta zusammen. Der PKW des 50-Jährigen stieß dann noch gegen den Sattelzug eines 32-Jährigen Vechteraners, der auf dem Bokerner Damm stand und nach links in die Straße „Vechtaer Marsch“ einbiegen wollte.

Im PKW der 39-Jährigen wurden die Fahrerin und ein neunjähriges Mädchen eingeklemmt. Einsatzkräfte der FF Vechta konnten beide befreien. Rettungswagen brachten beide Verletzte zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus Vechta.

Es entstand Sachschaden in Höhe von 18.000 Euro.

Der Bokerner Damm wurde während der Rettungsmaßnahmen gesperrt.

Text: Pressestelle PI Cloppenburg/Vechta

Bild: KPW 20

Fahrer nach Traktorunfall mit Rettungshubschrauber ins Krankenhaus

Traktor landete mit technischem Defekt im gefüllten Straßengraben

Jade – Auf gerader Strecke der Bollenhagener Straße wurde am Sonnabendnachmittag beim Überfahren einer Delle in der Fahrbahn das Frontgewicht eines in Richtung Jade fahrenden Traktors des Fabrikats „Farmer Turbo“ abgerissen. Der Traktor aus der Gemeinde Rastede überfuhr das Frontgewicht, wurde dabei erheblich beschädigt und landete rechts in dem mit Wasser gefüllten Straßengraben. „Verkehrsunfall Jaderlangstraße mit eingeklemmter Person“, so lautete zunächst die Einsatzmeldung bei der Alarmierung der FF Südbollenhagen, Jade und Jaderberg gegen 16.30 Uhr durch die Großleitstelle in Oldenburg.

Schon bald nach dem Ausrücken der ersten Einsatzfahrzeuge stellten die Einsatzkräfte fest, dass sich die Unfallstelle nicht in der Jaderlangstraße sondern an der Bollenhagener Straße in der Nähe des Hofes Gramberg befand. Die FF Jade, Jaderberg mit der First-Responder-Gruppe und Südbollenhagen unter der Einsatzleitung des stv. Jader OrtsBM Peter Scholz und GemBM Diedrich von Thülen sowie der Rettungsdienst mit Notarzt und die Polizei waren trotzdem in kurzer Zeit am richtigen Einsatzort und konnten hier in guter Zusammenarbeit schnelle Hilfe leisten. Der verletzte 27-jährige Traktorfahrer, der noch ansprechbar war,

konnte nach dem Verlegen von Steckleiterteilen über den Graben von den Einsatzkräften aus seiner misslichen Lage im mit Wasser gefüllten Traktor befreit und dann vom Notarzt und Rettungsdienst medizinisch versorgt werden. Mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 6“ wurde der verletzte Fahrer in eine Klinik geflogen. Die FF halfen abschließend noch beim Aufräumen der Einsatzstelle und ein Bergungsunternehmen sorgte dann für die Bergung des erheblich beschädigten Traktors aus dem gefüllten Straßengraben.

Text und Bilder: Hans Wilkens
Redaktion „St. Florian“



■ Über Steckleiterteile verschafften sich die Einsatzkräfte Zugang zu dem im Traktor verletzten Fahrer, der noch ansprechbar war. Er wurde schnell aus dem Fahrzeug geholt und im Rettungswagen vom Notarzt versorgt.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Lutten – Die FF aus Lutten und Goldenstedt wurden gegen 10.10 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Vechtaer Str. in Goldenstedt-Heide gerufen. Dort war ein Mercedes-Sprinter-Bus frontal mit einem entgegenkommenden Trecker-Anhängergespann kollidiert. Der Fahrer des Busses wurde dabei eingeklemmt. Die FF Lutten rückte mit drei Fahrzeugen und 23 Einsatzkräften an, die FF Goldenstedt war ebenfalls mit mehreren Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften schnell vor Ort, denn bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmter Person werden immer zwei Feuerwehren alarmiert. Beide FF schufen mittels hydraulischem Rettungsgerät einen Zugang zum Fahrer und sorgten dafür, dass der Fahrer befreit werden konnte und Reanimationsmaßnahmen eingeleitet werden konnten. Leider verstarb der Fahrer noch am Unfallort. Ein Fahrgast aus dem Bus konnte mit schweren Verletzungen dem Rettungsdienst übergeben werden, ebenso wie der Fahrer des Traktors. Dieser hatte sich Schnittwunden vom zerbrochenen Glas zugezogen. Neben dem Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes nahmen die FF Betriebsstoffe auf. Sie unterstützten die Polizei bei den Absicherungsmaßnahmen und assistierten bei den Bergungsarbeiten des Schleppers.

Text und Bild: D. Richter



■ Keine Überlebenschance gab es für den Fahrer des schwer zerstörten Linienbusses.

Zwei Einsätze innerhalb einer Stunde

Carportbrand mit Oldtimer und Autoreifen – ca. 2.500 Quaderballen in Vollbrand

Dinklage – Eine einsatzreiche Nacht hatten die Einsatzkräfte der FF Dinklage am frühen Montagmorgen. Gegen 3.00 Uhr alarmierte die Einsatzleitstelle die FF Dinklage zu einem Carport-/Werkstattbrand in die Eichenstraße. Die Dinklager Einsatzkräfte hatten gerade das Feuer gelöscht als die Einsatzleitstelle über Funk zu einem zweiten Einsatz alarmierte. An der Steinfelder Straße brannten auf einem Feld ca. 2.500 Quaderballen.

Als die ersten Einsatzkräfte an der Eichenstraße angekommen waren, brannte der Carport bereits in voller Ausdehnung. Der Eigentümer konnte noch ein Auto aus dem Carport retten. Ein Oldtimer, 50 Autoreifen und Werkzeug verbrannten jedoch. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz bekämpften das Feuer mit zwei C-Rohren und einem B-Rohr. Durch die enorme Hitzeentwicklung explodierten die Autoreifen und am Nachbarhaus platzten Fensterscheiben und Jalousien schmolzen. Durch das gezielte und schnelle Eingreifen der FF konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindert werden.

Kaum hatten die Feuerwehrleute das erste Feuer gelöscht, wurden sie gegen 03.43 Uhr über Funk von der Einsatzleitstelle



■ Carport und Oldtimer nur noch Totalschaden.

Vechna zu einem zweiten Feuer alarmiert. An der Steinfelder Straße brannten auf einem Feld ca. 2.500 Quaderballen. Die nicht mehr benötigten Einsatzkräfte eilten sofort zum zweiten Einsatzort. Zusätzlich alarmierte die Einsatzleitstelle die FF Brockdorf. Auf einer Fläche von ca. 60 x 15 Metern brannten 1.000

Tonnen Stroh. Als der Besitzer die FF alarmierte brannte es nur an einer Stelle. Doch durch den Wind und das trockene Material breitete sich das Feuer rasend schnell aus und der riesen Haufen brannte in voller Ausdehnung als die ersten Einsatzkräfte die Einsatzstelle erreichten.

Sofort wurde mittels zweier Wasserwerfer eine Riegelstellung aufgebaut, damit das Feuer sich nicht auf die benachbarten Felder ausbreiten konnte. Da das neun Meter hohe Strohlager bereits in voller Ausdehnung brannte, entschloss sich die Einsatzleitung dazu, die Strohballen kontrolliert abbrennen zu lassen. Nur mittels eines Wasserwerfers wurde die Riegelstellung aufrechterhalten und die Kameraden der FF Brockdorf konnten wieder einrücken. Eine Brandwache der FF Dinklage kontrollierte die Einsatzstelle. Nach über 12 Stunden konnten die Einsatzkräfte damit beginnen, mittels eines Radladers den Strohhaufen aufzulockern und die letzten Glutnester abzulöschen.

Gegen Mitternacht verließ die FF Dinklage die Einsatzstelle. Insgesamt waren 141 Kameraden aus Dinklage, Brockdorf und Vechna im Einsatz.

Text und Bilder:

Chr. Bornhorst, FF Dinklage



■ Ein riesiger Strohhaufen in Vollbrand.

Garage geriet in Brand

Nachbarn starteten Löschversuch

Delmenhorst – In der Nacht mussten vierundzwanzig Rettungskräfte der Feuerwehr zu einem Garagenbrand an der Aarhuser Straße ausrücken. Bewohner des angrenzenden Hauses wurden von Nachbarn alarmiert. Vor Eintreffen der ersten Feuerwehrrkräfte begannen Nachbarn mit den ersten Löscharbeiten. Das im Inneren der Garage brennende Holz konnten die Einsatzkräfte erst löschen nachdem sie die Dachziegel entfernt hatten. Ebenso musste der Traufkasten zwischen Regenrinne und Mauerwerk geöffnet werden, um an bestehende Glutnester zu gelangen.

Nur unter Atemschutz konnten die brennenden Dachbalken und vorhandenen Glutnester von der FF gelöscht werden. Im Außenbereich waren von den in Brand geratenen Mülltonnen später nur noch geschmolzene Kunststoffteile zu erkennen.

Nach 45 Minuten waren die Löscharbeiten der BF und FF Süd beendet. Zum Entrauchen der Garage setzten die Einsatzkräfte anschließend einen Überdruckbelüfter ein. Mit der Wärmebildkamera wurde der Löschverlauf ständig kontrolliert. Gegen 2.45 Uhr konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken.

Ulf Masemann, KPW

In der OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG gesehen:

Respekt

Da muss man einfach mal den Hut ziehen: Umsichtig und professionell haben die 300 Helfer/-innen in der Nacht auf Freitag alles gegeben, um den Betroffenen eines Brandes in Lohne die Situation zu erleichtern. Und das überwiegend ehrenamtlich. Es gibt sicher bequemere Freizeitbeschäftigungen. Toll, dass sich trotzdem so viele für Malteser, Feuerwehr und Co. entscheiden. Ihnen gebührt wirklich Anerkennung und Respekt.

Zwei ca. 800 kg schwere Bullen in Güllekanal gestürzt

Aufwendige Rettung war erforderlich

Hatten – Am Dienstagabend bemerkten die Besitzer bei ihrem letzten Kontrollgang durch den Bullenstall, dass zwei jeweils ca. 800 kg schwere Bullen durch den Boden gebrochen waren. Die Bullen fielen ca. zwei Meter tief in einen Güllekanal. Nur noch die Köpfe schauten heraus.

Sofort wurde die FF um Hilfe gerufen da abzusehen war, dass die Bullen mit eigenen Mitteln nicht gerettet werden konnten. Die Großleitstelle Oldenburg alarmierte gegen 23.48 Uhr die zuständige FF Sandkrug. Zeitgleich wurde auch die FF Sandhatten mitalar-

miert, da sie auf ihrem Gerätewagen ein Tierhebeschirr hat. Vor Ort gestaltete sich die Rettung schwierig da die Deckenhöhe im Stall nur 2,50 m betrug. Hier konnte man also nicht einfach mit einem Frontlader oder Gabelstapler hineinfahren und die Tiere senkrecht nach oben herausheben. Außerdem konnten die Bullen nicht aufstehen da die Gülle von oben drückte und sie förmlich am Boden „festkleben“. Als erste Maßnahme wurden die beiden Köpfe mit Leinen hochgebunden, damit die Tiere nicht in der Gülle ertranken. Im Anschluss daran wurden sie mit einem Trecker

und viel Muskelkraft etwas angehoben und nach vorne aus der Grube gezogen. Hierbei mussten immer wieder Heuballen unter die Tiere gelegt werden damit sie nicht wieder absinken konnten. Dies war für alle Beteiligten eine schweißtreibende Arbeit. Doch es zahlte sich aus. Die beiden Bullen konnten fast unverletzt, aber ziemlich erschöpft gerettet werden. Gegen 02.48 Uhr konnten die 40 Kameraden, die mit sechs Fahrzeugen angerückt waren, die Einsatzstelle wieder verlassen. Mitgeholfen haben auch mehrere Nachbarn.

Text und Bilder: Timo Nirwing, PW



■ Die Tiere waren nach der Rettung völlig erschöpft.

48-Jährige bei Unfall auf der B 211 schwer verletzt

Feuerwehren befreiten die eingeklemmte Fahrerin

Ovelgönne – Bei einem schweren Unfall auf der Bundesstraße 211 an der Einmündung der Altendorfer Straße wurde eine 48-jährige Autofahrerin aus Oldenburg schwer verletzt. Sie kollidierte beim Auffahren auf die Bundesstraße mit ihrem Auto mit dem Fahrzeug einer Ovelgönnerin, die leicht verletzt wurde. Die Oldenburgerin war eingeklemmt und musste von den Einsatzkräften

aus ihrem Fahrzeug befreit werden und wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Im Einsatz waren hier die FF Oldenbrok, Großenmeer und Loy-Barghorn mit 25 Einsatzkräften, der Rettungsdienst und die Polizei. Während der Bergungsarbeiten musste die B 211 für zwei Stunden gesperrt werden.

Text und Bild: Ria Meinardus, GPW



■ Die verunglückte Oldenburger Fahrerin musste aus dem linken Auto von der Feuerwehr mit Rettungsschere und Spreizer befreit werden.

Mobiler Grillwagen gelöscht



Saterland – Am Sonntag gegen 12.48 Uhr wurde die FF Scharrel zum C-Port nach Sedelsberg gerufen. Ein mobiler Grillwagen, der auf einem Feldweg abgestellt war, brannte beim Eintreffen der FF Scharrel lichterloh.

Nur unter Atemschutz konnten die Einsatzkräfte den Anhänger löschen. An dem Anhänger entstand Totalschaden. Die FF Scharrel war mit 25 Kameraden und drei Fahrzeugen vor Ort.

Text und Bild: Thomas Giehl, GPW

Garagenbrand 22-jähriger Mann starb bei schwerem Verkehrsunfall

Ausbreitung des Feuers wurde verhindert



■ Der erste Löschangriff wurde über das Dach vorgenommen.

Hude – Aus bisher noch ungeklärter Ursache kam es am Samstagnachmittag zu einem Garagenbrand an der Maibuscher Straße. Um 14.43 Uhr wurde die FF Hude alarmiert. Als die FF mit 25 Kameraden und fünf Fahrzeugen eintraf hatten Anwohner bereits versucht, das Feuer mit Wassereimern zu löschen. Das Dach des Gebäudes brannte zu dem Zeitpunkt bereits auf circa sechs Quadratmetern. Unter schwerem Atemschutz begannen die Kameraden den Löschangriff. Ein Trupp stieg auf das Dach des Gebäudes und löste während des Einsatzes eines Strahlrohres die Dachpfannen von dem Gebäude. So konnte das Feuer von außen schnell unter Kontrolle gebracht werden. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz drang mit einem Strahlrohr in das Gebäude vor und löschte den Brand von innen. Brennendes Heu wurde aus dem Gebäude ins Freie gebracht und dort abgelöscht. Ein Ausbreiten des Feuers konnte verhindert werden, sodass sich der Sachschaden wohl in Grenzen halten wird. Verletzt wurde bei dem Brand glücklicherweise niemand.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, PWin

Mit dem Pkw in einer Kurve gegen einen Baum geprallt

Jade – Bei einem schweren Verkehrsunfall in Nordbollenhagen starb ein 23-jähriger Mann aus der Gemeinde Jade. Am frühen Sonntagmorgen kurz nach 7.00 Uhr hatte ein Zeitungsausträger einen Personenwagen im Straßengraben entdeckt und sofort die Rettungskräfte alarmiert.

Aus Richtung Südbollenhagen kommend war der Fahrer in einer Rechtskurve der Bollenhagerer Straße, Abzweigung zum Brückenweg, mit seinem Fahrzeug geradeaus gegen eine dicke Eiche geprallt und dann in den Straßengraben geschleudert. Alarmiert wurden die FF Jade, Jaderberg und der First-Responder aus Jaderberg. 40 Ein-

satzkräfte waren vor Ort und bargen mit schwerem Gerät den PKW aus dem Graben. Weiter vor Ort waren ein Notarzt aus Friesland, der Rettungsdienst Wesermarsch, die Polizei aus Nordenham sowie der stv. GemBM Jan Hauerken. Für den jungen Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Als sich herauskristallisierte wer der Verunglückte war, wurden die jungen Feuerwehrkameraden vom Einsatz abgezogen. Der Verstorbene war früher in der Jugendwehr Jade aktiv gewesen. Nach dem Einsatz stand für die Kameraden die Aufarbeitung der Geschehnisse an.

Text und Bild: Wolfgang Böning



■ Mit Hilfe des Rüstwagens mit Kran wurde das verunglückte Fahrzeug aus dem Graben gehoben, um den toten Fahrer zu bergen.

Person eingeklemmt

Lutten/Goldenstedt – Die FF aus Lutten und Goldenstedt wurden am Sonntagmorgen gegen 6.50 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Vechtaer Straße in Goldenstedt-Heide gerufen. Dort war ein PKW-Fahrer mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die FF

rückten mit mehreren Fahrzeugen und etlichen Einsatzkräften an. Mittels hydraulischer Rettungsgeräte konnte der Fahrer aus seiner misslichen Lage befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Der schwer verletzte Fahrer wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Bremen geflogen. Der Einsatz endete gegen 9.00 Uhr.

Text und Bild: D. Richter, PW



■ Blick auf den total zerstörten PKW.

Dank an Feuerwehr nach Orkan „Xaver“

DFV – Unwetterbedingte Verkehrsunfälle, umgefallene Bäume, Sturmflut: Weit mehr als 10.000 Feuerwehrmänner und -frauen waren und sind im Rahmen des Orkans „Xaver“ bundesweit im Einsatz. Vor allem im Norden Deutschlands dauerte die Schadensbekämpfung länger.

Auf einzelne Bericht kommen wir in der nächsten Ausgabe noch zurück. „Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Feuerwehrangehörigen, die sowohl am „Tag des Ehrenamts“ als auch am Nikolaustag und danach ihre Freizeit oder Arbeitszeit im Einsatz für die Bevölkerung verbrachten!“, zollte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), der gezeigten Leistung Respekt. „Die Feuerwehren in Deutschland haben bei „Xaver“ zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit ihren schlagkräftigen Einsatz bei Unwetterlagen unter Beweis gestellt“, erklärte er.

DFV/Redaktion St. Florian

Dicke Eiche fiel auf ein Wohnhaus

Friesoythe – Am Freitagabend zog ein Sturm durch den Norden des LK Cloppenburg. Zahlreiche Bäume stürzten auf Straßen und Wege. In Neuvrees (Friesoythe) fiel eine 60 cm dicke Eiche auf ein Wohnhaus. Verletzt wurde niemand, aber das Dach wurde schwer beschädigt. Der Firstbalken wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Dachhaut wurde an einigen Stellen durchbrochen.

Versuche der FF Gehlenberg den Baum mit einem Teleskoplader vom Hausdach zu heben schlugen fehl. Die Drehleiter der FF Friesoythe war an einer weiteren Einsatzstelle gebunden. Gegen 21.45 Uhr traf die Drehleiter aus Cloppenburg ein.

Stück für Stück wurde das Holz klein geschnitten. Jeder Abschnitt musste von den beiden Männern im Korb festgehalten werden bis die Leiter weit genug eingezogen war. Erst dann konnten sie die Stücke zu Boden fallen lassen. Man wollte das Dach ja nicht noch weiter beschädigen. Ein zeitraubendes Verfahren. Es dauerte gut drei Stunden bis der Stamm so weit herunter geschnitten war, dass er mit Hilfe des Teleskopladens zur Seite gerückt werden konnte.

Text und Bild: Björn Lichtfuß, KPW



■ Wie soll man vorgehen? Stück für Stück musste die Eiche zerschnitten werden.

Brand eines Versorgungshäuschens

Gas trat aus



■ Die verkohlten Reste nach dem Ablöschen im Freien.

Hatten – Am frühen Sonntagmorgen kam es zu einem Brand eines Versorgungshäuschens für eine Waschanlage im Gewerbegebiet Sandkrug.

Vor Ort war das Versorgungshäuschen der Waschanlage – vermutlich durch eine Verpuffung – in Brand geraten. Gas strömte aus einer beschädigten Leitung aus. Mit Hilfe eines EWE-Mitarbeiters und Kameraden unter schwerem Atemschutz wurden Gas, Wasser und Strom abgeschiebert. Glutnester und brennende Einrichtungsgegenstände wurden ins Freie gebracht und dort abgelöscht. Im Anschluss wurde der Raum mit Hilfe eines Überdruckbelüfters längere Zeit belüftet damit keine Gefahr von Restgasen mehr ausgehen konnte. Dabei wurde der Raum in regelmäßigen Abständen mit Hilfe eines Gasmessgerätes überprüft.

Text und Bild: Timo Nirwing, PWin



■ Wie hier musste die FF Hude viele Sturmschäden beseitigen.

Essen brannte schon im Topf

Cloppenburg – Mit einem beherzten Griff verhinderte ein Cloppenburger einen Küchenbrand. Offensichtlich hatte seine Frau das Essen auf dem Herd vergessen. Als ihr Mann das drohende Unglück bemerkte, schlugen bereits Flammen aus dem Topf. Entschlossen beförderte er ihn in die Spüle. Feuer aus! Zwischenzeitlich heulten in der Kreisstadt die Sirenen. Die Leitstelle war von einem Brand mit Menschengefährdung ausgegangen. Die FF Cloppenburg rückte mit mehreren Fahrzeugen aus. Schon nach kurzer Zeit gab es Entwarnung. Die Wohnung war rauchfrei und konnte ohne Atemschutzgerät betreten werden. Mit Hilfe von zwei Lüftern wurde der unangenehme Geruch nach verbranntem Essen aus der Wohnung befördert. Erstaunlich war der schmierige Film, der als Folge des Feuers den Boden überzogen hatte.

Björn Lichtfuß, KPW

Wir bräuchten keine Feuerwehr, wenn nirgendwo ein Feuer wär'.

Doch es gibt auch andere Not, da sieht der Mensch ganz gerne ROT!

Adolf Knapp

Noch mehr Sturmereinsätze

Hude – Nach dem Sturm am Montag und den weiteren, teils starken Windböen kam es zu weiteren Einsätzen für die FF Hude.

Über Melder und Sirene wurden die Kameraden um 15.27 Uhr alarmiert.

In der Blumenstraße war eine Eiche auf eine Scheune gestürzt. Vor Ort mussten die Einsatzkräfte zuerst einen Zugang zu dem Gebäude frei schneiden.

In Abstimmung mit dem Eigentümer wurde der Baum dann mit einer Seilwinde von dem Gebäude gezogen. Vorher wurden noch ein alter Traktor sowie dessen Anhänger mit einer Seilwinde aus dem Gebäude gezogen. Hier waren drei Fahrzeuge im Einsatz.

Das TLF 16 fuhr weiter zum Heidplacken. Dort drohte ein größerer Ast auf einen Gartenpavillon zu stürzen. Der Ast konnte mit Muskelkraft abgerissen werden.

Dann ging es weiter zur Maibuscher Straße. Große Äste waren aus einem Baum gebrochen und drohten auf die Straße und den Radweg zu stürzen. Da die Äste mit eigenen Mitteln nicht zu erreichen waren wurde die Drehleiter aus Ganderkesee angefordert.

Von der Drehleiter aus konnten dann alle Äste beseitigt werden. Für die Einsatzdauer war die Maibuscher Straße teilweise voll gesperrt. Erst gegen 18.15 Uhr konnte die Huder Feuerwehr wieder Einfahrt melden.

Text und Bild: Tanja Konegen-Peters, PW

Übung: Grundschule Jaderberg evakuiert

Feuerwehren, Schüler und Lehrer probten gemeinsam den Ernstfall

Jade – „Durch ein Feuer im Sekretariat der Grundschule Jaderberg kommt es im Erdgeschoss des Klassentraktes zu einer starken Verqualmung des Flures, die sich auch ins Obergeschoss ausweiten kann. Dadurch können Schüler und Lehrer der acht Klassen ihre Unterrichtsräume nicht verlassen. Eine Evakuierung muss durch die Fenster und über Steckleitern durchgeführt werden“, so lauteten die vom Fachwart für Brandschutzerziehung und vorbeugenden Brandschutz, Torsten Tönjes und Ortsbrandmeister Thomas Hülsebusch ausgearbeiteten Aufgaben dieses Szenarios für eine großangelegte Einsatzübung der FF Jaderberg, Jade, Südbollenhagen und Varel mit der Drehleiter sowie der First-Responder.

Die 148 Schulkinder wurden von dieser realistischen Übung am Freitagmorgen völlig überrascht. Kurz nach neun Uhr wurde im Flur von der Schulleiterin Susanne Winter-Behrens und dem Hausmeister starke Rauchentwicklung bemerkt und gleichzeitig wurde in der Schule der Feueralarm ausgelöst. Susanne Winter-Behrens informierte sofort über den Notruf 112 die Großleitstelle in Oldenburg, die dann die FF, die nach kurzer Zeit am Einsatzort waren, alarmierte.

Die Einsatzleitung erkundete bei Ankunft am Einsatzort die Lage und forderte auch die



■ Über Steckleitern holten die Einsatzkräfte die Kinder aus dem Obergeschoss der Schule.

Drehleiter der FF Varel an. Einsatzkräfte unter Atemschutz gingen sofort in das stark mit einem Nebelgerät verqualmte Schulgebäude vor, andere begannen über Steckleitern mit der Rettung der Kinder und Lehrer. Hier bewährte sich besonders die Drehleiter. Die Rettungsmaßnahmen und auch die Brandbekämpfung aus mehreren Rohren liefen reibungslos ab. Beim Eintreffen der FF

waren die unteren Klassenräume zum Teil bereits evakuiert worden.

Die „geretteten“ Kinder begaben sich, so wie sie es in der Brandschutzerziehung gelernt hatten, mit ihren Klassenlehrern sofort auf die vorgesehenen Sammelplätze und beobachteten dann interessiert den Einsatz der Feuerwehren.

Dank der guten Zusammenarbeit aller FF und der Schulleitung lief die Übung perfekt ab, sodass sich schließlich Schulleiterin Susanne Winter-Behrens mit dem Übungsverlauf vollauf zufrieden zeigte und den Einsatzkräften, die sich teilweise für diese Übung Urlaub genommen hatten, Dank und Anerkennung zollte.

Auch Bürgermeister Henning Kaars ließ es sich nicht nehmen, als stiller Beobachter dabei zu sein und auch er zeigte sich beeindruckt von der gelungenen Einsatzübung. Lobend äußerte sich der stv. GemBM Jan Hauerken über die sehr gute Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte.

Und schließlich konnten sich die Kinder, die sich bei der Übung gut verhalten und keine Ängste gezeigt haben, die Feuerfahrzeuge und eine kleine Zusatzübung mit viel Wasser, so auch mit dem Wendestrahrohr der Drehleiter, anschauen.

Text und Bilder: Hans Wilkens, Redaktion „St. Florian“

Auf ins Vergnügen!

Mit bestem Schutz
für Ihre besten Jahre.

Älterwerden ist ein Vergnügen. Zumindest, wenn man dabei einen starken Partner an seiner Seite hat. Produkte wie unsere Hausrat-, Haftpflicht- oder Unfallversicherung bieten maßgeschneiderten Schutz für alle ab 50 – damit Sie Ihr Leben in vollen Zügen genießen können. **Nähe ist die beste Versicherung.**